



# Leporello

*...wo sich Kultur entfalten kann*

07-09 | 2011

15. Juli bis 14. September

## KUNST

spannungsreich

Museum. Burg. Miltenberg.  
vereint Ikonen & moderne Kunst

## BÜHNE

couragiert

Auszeichnung für Ensemble des  
Mainfranken Theaters Würzburg

## MUSIK

schillernd

Kissinger Sommer startet mit  
Star-Geiger David Garrett

schwelgend

Diskurs: Was Menschen  
in der Musik suchen?

## LEBENSART

vielschichtig

Diskurs: Was ist Glück?

traditionsbewusst

90 Jahre Emil Dornauer –  
Kellerei- und Brennereibedarf

## DER FLANEUR

lustig

Sittigs Tierleben im  
Naturkunde-Museum Bamberg



## Ich will Spaß...

Street-Artistin Manou Wahler erhält Jugendkulturpreis

# RADIO NEVER SLEEPS



**CHARIVARI**.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6  
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5

# Inhalt

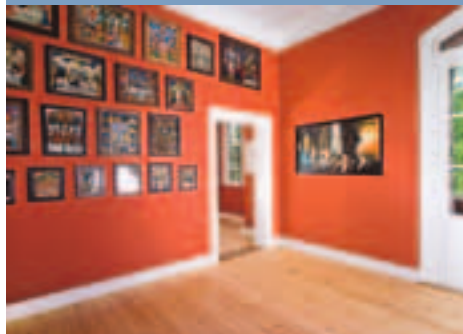
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der deutsche Literat Paul Keller hat einmal gesagt: „Der Sommer macht den Menschen zum Träumer“. Das hat viel damit zu tun, dass wir gerne unsere Wohls und Wehs von äußeren Umständen abhängig machen, von den Launen der Natur beispielsweise, dem Wetter. Scheint die Sonne, bin ich gut gelaunt, ziehen dunkle Wolken auf, blicke ich finster umher.

Das ist menschlich werden Sie jetzt sagen... Das ist zwar wahr, aber auch die Krux, warum wir es so schwer haben, weil wir es uns so schwer machen. Warum wir auf der Jagd nach dem Glück, das Glück am Wegrand übersehen oder um mit den Worten der österreichischen Autorin Franziska von Kapff-Essenthers zu sprechen: „Warum wir das Glück nicht finden? Weil wir es da suchen, wo es nicht ist, auf dem Gipfel des Daseins, in weiten Fernen, wo die „blaue Blume“ wächst. Das Glück aber ist an einem stillen, dunklen, tief verborgenen Ort, der uns sehr nahe liegt und wo wir dennoch nur allzu selten hinkommen: in uns selbst!“ Dort können wir Wärme aus längst vergangenen Tagen speichern, damit wir auch in Kälte und Dunkelheit weiterhin ein Sonnenscheinchen sind. Johann Wolfgang von Goethe drückte es zwar anders aus, aber im Wesentlichen ging er mit uns d'accord: „Auch das ist Kunst, ...aus ein paar sonnenhellen Tagen sich soviel Licht ins Herz zu tragen, dass, wenn der Sommer längst verweht, das Leuchten immer noch besteht!“ In diesem Sinne viele sonnenhelle Tage bis zum Herbst!

Ihr Leporello-Team

Foto Titelseite: Pat Christ



#### 4 Juwel über der Stadt

Neues Museum. Burg. Miltenberg. zeigt Ikonen und moderne Kunst



#### 25 Auflauf der Superlative

Das Distelhäuser Sommer Open-Air bietet drei Tage Programm vom Feinsten



#### 26 Lachen bis das Schulamt kommt

„Mundstuhl“ in Reinkultur am 23. September in Veitshöchheim

## KUNST

### 5 Ein ermaltes Leben

Kunsthalle und Sparkasse Schweinfurt blicken auf Fred Thiellers Werk

### 8 Ordnung im Zufall

Antje Vega mit drei Ausstellungen in der Region präsent

## BÜHNE

### 12 Krimi, Klamauk, Komödie ...

Teil 3 der Freilichttheatersaison in der Region

### 15 Gestern war heute morgen

Bockshorn-Festival in Aub hält Politik und Publikum den Spiegel vor

## MUSIK

### 21 Zauberer des Flageolets

Der „Kissinger Sommer“ beginnt mit „charming boy“ David Garrett an der Geige

### 24 Ein Schuss in die Idylle

Großer Beifall für den „Der Wildschütz“ in Meiningen

## 29 DER RENNER

## LEBENSART

### 32 Glück erleben: „Und doch, welch ein Glück geliebt zu werden ...“

### 35 Körperkultur: Es ist ein Kraut gewachsen ...

### 36 Essen erleben: In Ruhe genießen

### 39 Wein erleben: Tradition & Innovation

## DER FLANEUR

### 41 Unikatverkauf

Erstmals Kunsthandwerkermarkt in Sulzfeld

### 45 Weiße Wochen

Selb lockt mit Ausstellungen, Theater und Konzerten



Von Apfelkräpfli  
bis Zämatä

Mainfranken wie es kocht  
136 Seiten · gebunden · € 14,95  
ISBN 978-3-429-03264-7

Von Bauchstecherla  
bis Versoffene Jungfern

Mittelfranken wie es kocht  
160 Seiten · gebunden · € 14,95  
ISBN 978-3-429-03396-5

Von Bumperskraut  
bis Zwetschgenknödel

Oberfranken wie es kocht  
152 Seiten · gebunden · € 14,95  
ISBN 978-3-429-03397-2

## So kocht Franken

In diesen Büchern zur Bayern 1-Tour „Franken genießen“ stehen keine Sternemenüs, sondern typisch traditionelle fränkische Gerichte: bodenständig, kreativ und aus heimischen Produkten. Gemeinsam mit den Hörern des BR wirft Autor Heinrich Höllerl einen Blick in die main-, mittel- und oberfränkischen Kochtöpfe.

www.echter-verlag.de

 echter verlag

Einblick in die neue gestalteten Museumsräume mit grandiosem Ausblick.

**i** Museum. Burg. Miltenberg. Ikonen und moderne Kunst  
 Museen der Stadt Miltenberg,  
 Telefon 09371.668504  
 info@museen-miltenberg.de  
 www.museen-miltenberg.de  
 Öffnungszeiten: 1. Mai bis  
 1. November: Dienstag bis  
 Freitag 13 bis 17.30 Uhr, Samstag  
 und Sonntag 11 bis 17.30 Uhr.  
 2. November bis 30. April: nur  
 für Führungen geöffnet.

Um 1200 von den Mainzer Erzbischöfen zur Sicherung des Territoriums errichtet, thront die sanierte Miltenburg nun als schmuckes Museum über der Stadt Miltenberg. Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen (l.) und Miltenbergs Bürgermeister Joachim Bieber umrahmt von Hinterglasikonen aus der Sammlung Nentwig.



# Juwel über der Stadt

*Museum.Stadt.Miltenberg. stellt Ikonen und moderne Kunst spannungsreich gegenüber*

Bereits von weitem strahlt die weiße Fassade mit ihren in rotem Buntsandstein gefassten Fenstern hoch über Miltenberg dem Besucher entgegen. Die Anstrengung des Aufstiegs wird nicht nur mit einem der grandiossten Ausblicke belohnt.

Hier, hoch über dem Schnatterloch, hat eine lange Geschichte ihr glückliches Ende gefunden. Um 1200 von den Mainzer Erzbischöfen zur Verteidigung des Territoriums errichtet, kam die Burg 1808 in Privatbesitz, erlebte allerhand Umbauten und gelangte schließlich 1979 in den Besitz der Stadt Miltenberg. Viele Jahre suchte man nach einer sinnvollen weiteren Nutzung. In Gesprächen zwischen dem 1. Bürgermeister der Stadt, Joachim Bieber, dem Kulturreferenten der Diözese Würzburg, Dr. Jürgen Lenssen, und dem Konservator des bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. Ulrich Kahle,

im Jahr 2000 entstand eine Vision, die mit der Eröffnung des Museums.Burg.Miltenberg. Anfang Juli Wirklichkeit wurde.

Auf drei Ebenen in unterschiedlichst geschnittenen Räumen mit Blickachsen in die Ferne präsentiert der behutsam sanierte Gebäudekomplex Ikonen und moderne Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. 211 Ikonen, darunter die 180 Exponate zählende Sammlung von rumänischen Hinterglasikonen des Ehepaars Dr. Joachim und Marianne Nentwig, stehen 234 Werke moderner Kunst aus der Privatsammlung von Dr. Jürgen Lenssen gegenüber. Dieser hat sie aus Verbundenheit mit der Region, in der er als Priester und Kaplan wirkte, der Diözese für die Ausgestaltung des neuen Museums überlassen.

Das Ausstellungs-konzept, für das Lenssen auch verantwortlich zeichnet, baut auf der Gegen-

überstellung von Bildwerken der ostkirchlichen und westkirchlichen Tradition auf und möchte für den Betrachter die Wirklichkeit sichtbar machen, die hinter der sichtbaren Wirklichkeit liegt.

In fast jedem Ausstellungsraum gibt eine mit einem flachen mit Blattgold belegten Kasten umrahmte Ikone als Vergegenwärtigung des Dargestellten, das Thema des Raumes vor. Mit ihr und dem Besucher in Dialog treten Arbeiten von Künstlern, die zum Teil Lenssens Lebensweg begleiteten. So beispielsweise Markus Fräger, Jacques Gassmann, Karlheinz Oswald, Thomas Lange, Ben Willikens, Michael Triegel oder Rainer Stolz, um nur wenige zu nennen. Auf diese Weise soll das Museum dem Menschen auf nachhaltige Weise Hilfestellung in seiner persönlichen Standortsuche geben, wünscht sich Lenssen. *sek*

FOTOS: ARCHITEKTURBÜRO ALFRED WIENER, D. NITSCHKE





Im Wechsel von Klein- und Großformat präsentiert die Kunsthalle Schweinfurt in ihrem "White Cube" noch bis 25. September einen Ausschnitt aus Fred Thielers Werk der 1950er bis 1990er Jahre.

# Ein ermalmtes Leben

Kunsthalle und Sparkassengalerie Schweinfurt blicken auf Fred Thielers Werk

Will man sich dem Werk und Leben Fred Thielers nähern, dann öffnet folgendes Zitat vielleicht die entscheidende Tür: „Maler sein heißt für mich, die Existenz eines Zeitgenossen zu führen, der den Hauptteil seines Daseins mit dem Versuch verbindet, die Impulse seines Lebens: Anregungen wie Depressionen, Intuitionen wie berechnende Überlegungen, Reaktionen von Einzelerlebnissen wie Erlebnisketten malend aufzuzeigen - oder im Malvorgang zu gewinnen.“

Einblick in ein "ermalmtes Leben" - so der Untertitel der Doppelausstellung mit Werken des 1999 in Berlin verstorbenen Meisters der Farbe - gewähren noch bis 25. September rund 60 Bilder unterschiedlichen Formates aus der Zeit von 1952 bis 1996 in der Kunsthalle Schweinfurt und der nicht weit von dort entfernten Sparkassengalerie (1. Stock). Imposant leuchten die Leihgaben



Am 18. August führt die Kuratorin der Ausstellung, Andrea Brandl, um 19 Uhr tiefer in Thielers Werk ein.

der Münchner Galerie Maulberger im "White Cube" von den Wänden und entfalten ihre volle Strahlkraft. Sie lassen erahnen, mit welchem Elan der Mitbegründer der Gruppe ZEN 49 mit den Farben hantiert haben muss. Dabei hat er sich der Geschwindigkeit und Eigenwilligkeit seines Ausdrucksmittels ergeben, denn stets bekundete er: "Ich male meine Bilder nicht. Sie malen sich von selbst."

Thieler, 1916 im ostpreussischen Königsberg geboren, kam erst Anfang der 40er Jahre zur Malerei, als er sein Studium der Medizin nicht mehr fortführen durfte, weil seine Mutter Jüdin war. Meisterlich hat er es verstanden, durch die Setzung der Farben und Weißflächen bei reduzierter Farbpalette eine enorme Tiefenwirkung zu erzielen, die das Gemälde beinahe schweben lässt. *Petra Jendrysek*

FOTOS JENDRYSEK, GOTTESWINTER

## KONTAKTEN

Die Frage ist längst zum geflügelten Wort geworden: "Was will uns der Künstler damit sagen?" Grund genug für zehn Künstler des BBK-Oberfrankens in der Stadtgalerie Bamberg, Villa Dessauer, mit dem Publikum in Kontakt zu treten. Eine rege Diskussion mit den Künstlern ist ausdrücklich gewünscht! Dazu steht in jedem Raum ein Podest mit einem Kommentarbuch, in dem jeder Besucher seine Gedanken zu den Werken schriftlich hinterlassen kann. Außerdem wird erstmals die BBK-Ausstellung auch per facebook betreut, so dass man sein Feedback auch online abgeben kann. Während der eine erklärt, inwiefern er seine Bilder als gesellschaftskritische Statements versteht, gestehen andere, dass sie in ihren Kunstwerken das Ergebnis eines langen, intuitiv kreativen Arbeitsprozesses sehen, in dem zunächst kein eindeutiges Ziel verfolgt wird. Die geduldige Auseinandersetzung mit dem Material, Sinneseindrücke, persönliche Gedanken und subjektiv Erlebtes münden in das Werk.

Wer dem Besucher Einblick in seine sonst verborgenen Motive und Beweggründe seiner Arbeit gewährt und ihm zugleich die Möglichkeit schafft, sich unmittelbar zum Werk zu äußern, ist als Künstler ungleich verletzbarer als sonst. Auch dieser Aspekt der künstlerischen Arbeit wird thematisiert werden. Bis 15. August sind Werke von Chris Engels, Renate Fukerider, Hermine Gold, Janina Hector, Ulrich Köditz, Waltraud Scheidel, Heike Preier, Susanne Schreyer, Christiane Toewe und Richard Wientzek zu sehen. *hp*

Dorothea Reese-Heim

OFFENE SYSTEME

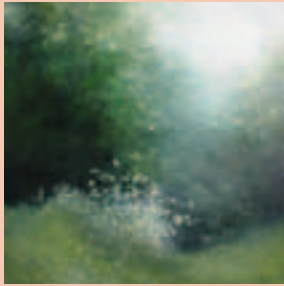
28.5.–25.9.2011

Installationen, Objekte, Zeichnungen

MUSEEN  
DER STADT  
ASCHAFFENBURG



KUNSTHALLE  
JESUITENKIRCHE



**NATURREICH**

Die Faszination über den Reichtum, den die Natur im Laufe des Jahreszyklus hervorbringt, spricht aus den Bildern der Bad Kissinger Malerin Heidi Lauter. In ihren Arbeiten, die ab 21. Juli im Fritsch Technologie Center in Kitzingen (Panzerstraße 2) zu sehen sind, versucht sie ihre Naturempfindungen in Licht und Farbkompositionen umzusetzen, die den optischen Eindruck des Flüchtigen von Wärme, Dunst und flackerndem Licht festhalten. Dabei spielen für sie die unscheinbaren und leicht zu übersehenden Dinge eine besondere Rolle.

**FASZINATION UNIVERSUM**  
Eine Reise durch Raum und Zeit

8. April - 18. September 2011  
Di-So 10.30-17 Uhr

Tel 07931/52212  
www.deutschordensmuseum.de

**Deutschordensmuseum  
Bad Mergentheim**



# Zerbrechliches Gut

*Knauf-Museum Iphofen präsentiert spanisches Glas vom 16. bis 19. Jahrhundert*

Auf stabilem Fuß hoch aufragend, mit grazilen Henkeln versehen, mit Deckel geschlossen oder als Krug offen belassen, ziehen die zerbrechlichen Kostbarkeiten die Besucher im Knauf-Museum in Iphofen ab 17. Juli in ihren Bann. Nicht nur für das Museum in dem Weinstädtchen ist die Präsentation des spanischen Glases aus der Zeit von der Renaissance bis in den Barock eine Premiere. Viele Exponate begegnen dem Blick des Betrachters zum ersten Mal, denn bis 16. Oktober möchten die mehr als 200 Glasgegenstände die bisher nur wenig bekannte spanische Glas-

kunst zur Geltung bringen, die aus der Verschmelzung von Glas nach venezianischer Art und autochtonen Formen und Dekoren hervorgegangen ist. Zu sehen sind elegante wie erlesene Werke, die aus der luxuriösen Produktion für königliche und fürstliche Familien stammen. Sie werden gemeinsam mit volkstümlichen Erzeugnissen präsentiert.

Dank eines florierenden Seehandels im internationalen Hafen von Barcelona ab dem 14. Jahrhundert wurden von den königlichen Familien große Mengen von Glas aus Syrien und Venedig eingeführt, die das spanische Kunst-

shandwerk auf der Basis tradierter Ornamentik zu neuen Kreationen inspirierten. Spezielle katalanische Verzierungsverfahren entstanden und mit Andalusien wie Kastilien wuchsen neue Zentren der Glasverarbeitung heran, die mit charakteristischem Dekor ihre jeweils eigene Linie prägten. Mit dem Einstieg des Glas-machers Ventura Sit auf dem Gelände der berühmten königlichen Manufaktur von La Granja de San Ildefonso entstand bevorzugt Flachglas, das für die Scheiben und das Mobiliar der königlichen Paläste Verwendung fand. *sek*

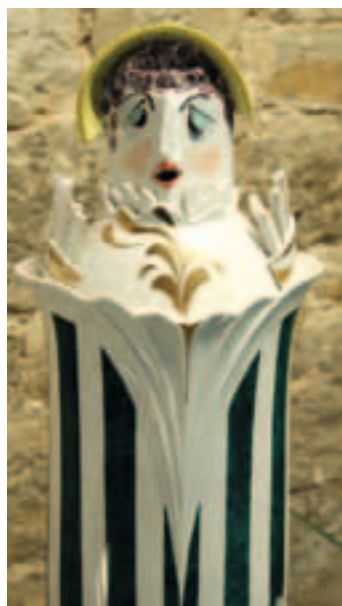
FOTO KNAUF MUSEUM

# Liebe und Leidenschaft

*Peter Strang stellt in der Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen aus*

Wer dem renommierten Künstler aus Thüringen begegnet, spürt die Liebe und Leidenschaft zu seinem Werkstoff Porzellan, aber auch den Kampf damit. „Das Zeug hat der Teufel geschaffen“, sagt Peter Strang. Mit 14 begann er in der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen eine Ausbildung zum Modelleur, mit 17 verkaufte er sein erstes eigenes Werk. Nach Abschluss der Lehre wollte er eigentlich nie wieder etwas mit dem Teufelzeug zu tun haben und widmete sich der Bildhauerei. Vergänglich. Schon bald hatte ihn das Porzellan wieder voll im Griff. Dabei ist es eigentlich ein „totes Material“, reine Chemie, bestehend aus Kaolin, Feldspat und Quarz, ohne jegliche Biologie, sagt er.

Einen wesentlichen Teil der 300jährigen Porzellankunst in Deutschland hat er mitgeprägt.



Äußerst phantasievoll komponiert: Peter Strengs Porzellanwesen.

Als künstlerischer Leiter der Meißner Manufaktur wirkte er fast 30 Jahre. 1972 bekam er den Kunstpreis der DDR, es folgten der Nationalpreis 3. Klasse für Kunst und Literatur, der Sächsische Verdienstorden und der Verdienstorden 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland. Über Jahrzehnte schuf er Wandplastiken, unter anderem für den Palast der Republik, Porträts und Skulpturen aus Meißner Porzellan. Unverwechselbar sind es seine Figuren. Humorvoll, schrill und bisweilen schrill, thematisiert er das Tierische im Menschen und das Menschliche im Tier. Die Schau mit rund 30 Unikaten, abgerundet durch Malerein auf Porzellan und Seide von Tatjana Chapurgina ist noch bis 28.8. zu sehen. *W. Wolf*

FOTO WOLF

**Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr**  
o. nach Vereinbarung: Telefon 09333489



## ZERR-UND SPIEGELBILDER

Die Kultfiguren jener unangepassten Jahre - den Jahren der aufstrebenden Beat- und Rockkultur, des Wirtschaftswunders und der Studentenunruhen, die die Nation erschütterten und die Welt veränderten - brachte Typen wie Marilyn Monroe, Paul Newman, Ursula Andres, James Dean und viele andere hervor, die durch ihr schroffes, unverwechselbares Auftreten unvergessen bleiben. Mit der Reproduktion und malerischen Überarbeitung dieser Figuren trifft Jörg Döring im Rahmen der Ausstellung "Triple Pop 2" in der Würzburger Galerie Ilka Klose er den Nerv der Zeit. Seine Bilder werden zu Fixpunkten und Zerr- und Spiegelbildern in einer Zeit zunehmender Gleichschaltung, in der vieles zu einer „rundgelutschten Einheitsästhetik“ verkommt. Unscheinbar und unbeschwert wirken die kleinformatischen Bilder von Kati Elm. Die in Berlin lebende Künstlerin, versieht gerasterte Pressebilder aus Politik und Werbung mit einer Unterzeile und tritt damit die Bilder durch Geist und Witz entgegen, hebt die Bildaussage auf und wirbelt die Wahrnehmung der Betrachter durcheinander. DOPPELPOP - nennen Michael Denkler und Stewens Ragone ihre Arbeiten. Jeder Künstler leistet einen Beitrag zu einer Gemeinschaftsarbeit. Die mit einer Kettensäge ausgesägte Arbeit „Maus und Elefant“ adelt die Helden des Trickfilms und setzt der Pop-Ausstellung die Krone auf.

Reiner Junger

**Bis 30. September, Öffnung nach Vereinbarung.**

Gabi Bauer Dettingen Helgi E. Beggel Au-  
hausen Leonie Böhmel Nürnberg Ingeborg  
Böttner Nürnberg Andrea Rückland Loo-  
de Göttingen Gert Göttinger Göttingen  
Rüdiger Göttinger Göttingen  
Roswitha Farnsworth Herbruck Lisa Feiner  
Hilke Göttinger Göttingen  
Angelika Kandler Saag Nürnberg Ruth Eva  
Karl Eckert Anneliese Kraft Schwabach  
42 Künstlerinnen aus Franken  
Ingrid Kasper Nürnberg  
Medea Heroldtsberg Pia Morgenthum Nürn-  
berg Christa Nothoff Schweinfurt Marion  
Richardt Nürnberg Elisabeth Pätzl Coburg  
Tanja Räder Pfaffenholzen Dr. Astrid Rusan  
Nürnberg Edda Schneider Fürth Susanne  
Schäfer Würzburg  
Innenwelten  
Außensichten  
08.07. bis 04.09.2011  
Schwebheim Csilla Wenzel Wendelstein

**Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur**  
Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel

Geöffnet: Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr  
Café geöffnet · Führungen unter Telefon 09771/94674  
[www.kloster-wechterswinkel-kultur.de](http://www.kloster-wechterswinkel-kultur.de) · Ausführliches Programm siehe Flyer

Zerbrechliche  
**KOSTBARKEITEN**  
Spanisches Glas von Renaissance bis Barock

**Sonderausstellung**  
17. Juli - 16. Oktober 2011  
**Knauf-Museum Iphofen**

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel.: 0 93 23 / 31 - 5 28  
oder 0 93 23 / 31 - 6 25 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr  
Sonntag 11 bis 17 Uhr [www.knauf-museum.de](http://www.knauf-museum.de)

# Innenwelten – Außensichten

GEDOK Franken e. V. zu Gast in Kloster Wechterswinkel

1926 von Mäzenin Ida Dehmel als Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenverein aller Kunstgattungen gegründet, ist der GEDOK heute der älteste Verbund von Künstlerinnen und Kulturförderern mit einem europaweiten Netzwerk. Anliegen des Vereins war und ist es, die künstlerischen Talente von Frauen zu fördern. Heute ist die

GEDOK mit über 3600 Mitgliedern in 24 Städten und Regionen die größte und traditionsreichste Künstlerinnengemeinschaft Deutschland. Bis 4. September gestalten 42 bildende Künstlerinnen der GEDOK Franken e.V. die Innen- und Außenräume des Klosters Wechterswinkel in der Rhön. Unter dem Titel "Innenwelten - Außensichten" werden die Räume mit Installationen, Skulpturen, Malerei, Grafik und Fotografie gestaltet. Der Arbeitsprozess, der den Kunstwerken vorausgeht, schafft gewissermaßen Parallelen zwischen Künstlerin und Klosterfrau. Durch Rückzug und Kontemplation wächst und reift das Innenleben, das künstlerisch in unterschiedlicher Gestalt nach außen gebracht wird. Die Ausstellung in Kloster Wechterswinkel versucht mit "Innenwelten - Außensichten" den Spannungsbogen im Leben der Künstlerinnen aufzuzeigen.

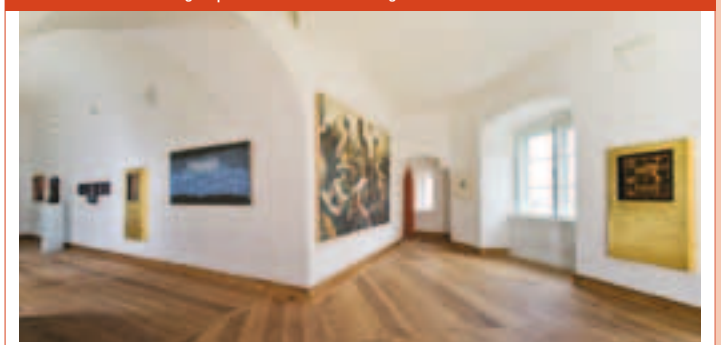


Die Malerin Chris Engels schafft den Durchblick ins Freie.



## Museum. Burg. Miltenberg. Ikonen und moderne Kunst

Öffnungszeiten: 01. Mai – 01. November Dienstag bis Freitag 13.00 – 17.30 Uhr  
Samstag und Sonntag 11.00 – 17.30 Uhr | 02. November – 30. April nur für Führungen geöffnet  
Museen der Stadt Miltenberg | Telefon 09371-66 85 04 | Telefax 09371-6 69 86 18  
[info@museen-miltenberg.de](mailto:info@museen-miltenberg.de) | [www.museen-miltenberg.de](http://www.museen-miltenberg.de)



## ANNÄHERUNG

Alle Theorie ist grau, sagt ein Sprichwort. Um Farbe ins weite Feld des Kunstgeschichtsstudiums zu bringen, hat das Institut für Kunstgeschichte der Universität Würzburg das Projekt "Im Fokus der Kunstgeschichte" ins Leben gerufen. Ziel war es, im Martin-von-Wagner-Museum in der Würzburger Residenz eine Ausstellung einzurichten, die einerseits den Ansprüchen der Wissenschaft genügt, andererseits dem Besucher Freude bereitet, sich in diesem speziellen Fall - der Standort Würzburg legt es nahe - an der Kunst der venezianischen Maler und Zeichner des 18. Jahrhunderts zu erfreuen. Zu diesem Zweck wurden zwei Historien Gemälde von Giambattista Tiepolo genauer untersucht. Die Ergebnisse sind um einige zur Thematik passende Leihgaben noch bis 2. Oktober in einem Kabinett aus Stellwänden zu begutachten. Unter Zuhilfenahme von modernen Tablets ist es möglich, sich ganz nach individuellem Interesse weiter in die Thematik zu vertiefen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Darüber hinaus wird die Schau durch zahlreiche Vorträge und Ausstellungsgespräche vor Ort zu Tiepolos Werk und Umfeld ergänzt. Ein ausführlicher Flyer mit allen Veranstaltungen findet sich im Internet unter [www.fokus-kunstgeschichte.de](http://www.fokus-kunstgeschichte.de).

sek

**i** Die Ausstellung ist Dienstag bis Samstag von 10 bis 13.30 Uhr sowie jeden 2. Sonntag (24. Juli, 7. August, 21. August, 4. September, 18. September, 2. Oktober) zu besichtigen.

# Ordnung im Zufall

Kreuzwertheimer Malerin Antje Vega mit drei Ausstellungen in der Region vertreten

Menschen, Landschaften und auch Tieren widmet die in Kreuzwertheim lebende Malerin Antje Vega ihre künstlerische Aufmerksamkeit. Der Wesensverwandtschaft zwischen Mensch und Affe spürt sie inspiriert durch Peter Høegs Roman "Ich möchte auf eine Art sein wie Du" noch bis 24. Juli in der Kreisgalerie Mellrichstadt nach. Wenige Tage später, ab 29. Juli, beweist die in Niedersachsen geborene Malerin einmal mehr ihr Talent, durch waches und sensibles Beobachten das Wesen eines Menschen oder einer Landschaft zu erschließen.

Unter dem sprechenden Titel "Gesichterlandschaften - Landschaftsgesichter" zeigt sie in der Galerie der Sparkasse Mainfranken Würzburg bis 30. September eine umfangreiche Werkschau



zu diesem Komplex. Schon als Schulkind in der Berliner Straßenbahn konnte sie die Augen nicht von den Mitfahrern lassen, erntete skeptische bis verärgerte Blicke, wenn sie gar so direkt hinschaute, um das Typvolle eines Gesichtes zu ergründen und zu fassen, um es dann mit flinken Bleistiftstrichen auf einen Block zu bannen. Bis heute sucht ihr Auge immer wieder das durch Alter und Lebenserfahrung geformte Gesicht, das Geschichten zu erzählen weiß. Eindringlich sind die Ergebnisse in Öl, denen man sich nur schwer entziehen kann, vermitteln sie doch mit kleinen Gesten, Akzentuierungen von Hautpartien und gekonnter farblicher Inszenierung das ge-

wisse Etwas, das fragend innehalten lässt.

Auch Landschaften haben diese Gesichter, man muss sie nur erkennen, weiß Antje Vega, die leidenschaftlich gerne mit Skizzenblock im Rucksack bevorzugt in den Südalpen unterwegs ist, um dem Charakteristischen der Berglandschaft nachzuspüren. In jeder Landschaft finde man die Ordnung in der Zufälligkeit der Formation, versucht sie in Wort zu kleiden, was sie rein intuitiv erfasst. Schroffe Gesichter treten hier zu Tage, aber auch einige liebevolle, buntere. Jene Charakterstudien Tauberfrankens zeigt sie dann ab 18. September in der kleinen Galerie in Grünsfeld.

Petra Jendrysysek

## Von *A*nsbach bis *Z*ürich

Die Manufakturen der Sammlung Ludwig Bamberg

5. 2. – 6.11.2011

Sammlung Ludwig Bamberg

Altes Rathaus | Obere Brücke 1 | 96047 Bamberg  
Di-So 9.30-16.30 Uhr | [www.museum.bamberg.de](http://www.museum.bamberg.de)



## Caminobscura

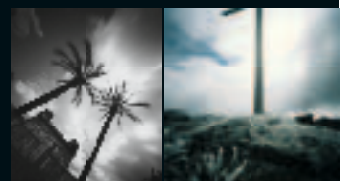
Spanische Pilgerwege in Fotografien der Camera obscura

Günter Derleth | Sven Nieder

16. 4. – 6. 11. 2011

Historisches Museum Bamberg

Alte Hofhaltung | Domplatz 7 | 96049 Bamberg | Di-So 9-17 Uhr  
[www.museum.bamberg.de](http://www.museum.bamberg.de)





# Neue Sicht

*Vier Museen tauschen untereinander Kunst*

Synergien nutzen, neugierig machen, Kunst ins Gespräch bringen, das möchte das neue Projekt "Kunst geht fremd" vierer unterfränkischer Museen. Die Kooperation zwischen Mainfränkischem Museum, dem Museum im Kulturspeicher, den Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt sowie der Kulturgalerie Rhön-Grabfeld basiert auf einem Tauschprinzip. Je zwei Museen tauschen untereinander ein Kunstwerk und lassen es in neuem Kontext ihre Geschichte "anders erzählen". Auf diese Weise versprechen sich die Initiatorinnen in den jeweiligen Häusern neue Sichtweisen auf die Objekte und die sie präsentierenden Häuser.

Im Mainfränkischen Museum ist der sogenannte "Echtertisch" aus Schweinfurt zu Gast. Am 17. Juli und am 28. September infor-

miert um 14.30 Uhr ein Experten-gespräch über die stadtgeschichtlichen Hintergründe. Am 24. Juli (14.30 Uhr) schließt sich eine Familienführung zum Thema an.

Im Gegenzug ziehen Tilman Riemenschneiders "Leuchterengel" aus dem Mainfränkischen Museum in die Kunsthalle Schweinfurt. Dr. Claudia Lichte vom Mainfränkischen Museum wird zu den Leuchterengeln aus der Sammlung Sattler am 4. August (19 Uhr) einen Vortrag in der Kunsthalle halten.

Das Museum im Kulturspeicher bereichert das Kloster Wechterswinkel mit der Gruppe "Kirchweihtanz" von Christian Calov und erhält im Austausch Helmut Dirnaigners konkretes Gemälde "Übers Meer". Auch hierzu werden Verträge folgen.

sek



Der sogenannte "Echtertisch" aus Schweinfurt ist bis 30. Oktober in der Stadtgeschichtlichen Abteilung des Mainfränkischen Museums im Fürstentbau zu sehen und kehrt damit für kurze Zeit in die Räume zurück, für die ihn Fürstbischof Julius Echter ursprünglich hatte fertigen lassen.

# Kunstvermittlung

*Freunde des Museums am Dom wirken seit zehn Jahren*

Er ist relativ jung, doch er hat schon eine Menge bewirkt. Dieses Jahr besteht der Würzburger Verein der „Freunde des Museums am Dom“ zehn Jahre.

Seine Mitglieder müssen nicht konfessionell gebunden sein, sollten sich aber identifizieren mit dem von Dr. Jürgen Lenssen, dem Kulturreferenten der Diözese Würzburg, entworfenen erfolgreichen Konzept des Museums, alter und neuer Kunst Fragen des Menschseins und einer Deutung des Lebens sowie einer über die Realität der Welt hinausweisenden transzendentalen Kraft zu erörtern. Eine Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 Euro) erschließt viele interessante Begegnungen, auch mit Künstlern. Gegründet wurden die „Freunde“ 2001 schon vor der Eröffnung des Museums; heute zählen sie 785 Mitglieder. Unter dem Vorsitz des 2005 verstorbenen Dr. Martin Wilfert und seinen Nachfolgern Prof. Dr. Dieter Gekle wurde derzeit Dr. Renate Fiedler wurden bisher 250 000 Euro zum Ankauf von 19 Kunstwerken zur Verfügung gestellt. Gelder für Erwerbungen kommen nicht

nur durch großzügige Sponsoren, Geld- und Sachspenden zusammen, sondern auch durch gezielte Aktivitäten, wie den jährlichen Weihnachtsmarkt. Abgebildet sind alle diese „Freundes“-Gaben in der 40-seitigen, von Sponsoren finanzierten Jubiläumsschrift. Darin enthalten ist auch eine Chronik des Vereins und eine Würdigung von Bischof em. Dr. Paul-Werner Scheele, Ehrenmitglied und tatkräftiger Unterstützer des Museums.

Doch nicht nur der Erweiterung und Pflege der Sammlungen des Museums dient der Freundeskreis, sondern er widmet sich auch regelmäßig der Vermittlung von Kunst. Das geschieht für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten in den gerne angenommenen Kinderführungen, in persönlichen Gesprächen mit Gegenwartskünstlern und Kunstinteressierten im Rahmen von Ausstellungseröffnungen, in Tagfahrten etwa zu Kirchen der Diözese oder bei mehrtägigen Reisen zu den Stätten europäischer Kunst und Kultur.

*Renate Freyisen*



KUNSTHALLE  
SCHWEINFURT

## Karl Röhrig

(1886-1972)

und die Avantgarde  
der Skulptur  
in Deutschland  
von Barlach bis Voll

### Kleine Leute

15. 7. – 3. 10. 2011  
Di-So 10-17 Uhr  
Do 10-21 Uhr



Rüfferstraße 4, 97421 Schweinfurt  
[www.kunsthalle-schweinfurt.de](http://www.kunsthalle-schweinfurt.de)



Bei ihren „Guerilla Knitting Spaziergängen“ verschönt Manou Wahler Würzburg mit textiler Handarbeit.

# Ich will Spaß...

Street-Artistin Manou Wahler erhält Jugendkulturpreis

Ihre Kunst ist eingebettet in den öffentlichen Raum: Seit sieben Jahre sorgt Manou Wahler - zunächst in Südafrika, später in Würzburg - für bunte Farbtupfer inmitten von langweiligem Straßengrau. Dafür wurde die 30Jährige nun mit dem „Preis für Junge Kultur“ ausgezeichnet. Das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro investiert die Street-Art-Künstlerin in den Verein „Kunst im öffentlichen Raum“ (KÖR), den sie im Februar gegründet hat.

Kitsch und Kommerz, diese beiden Fähnrisse der Kunst, weiß Manou Wahler mit ihrer unprovokativen Street-Art geschickt zu umschiffen. Zwar „ruft“ manches Betongrau geradezu nach der Farbe Pink - am besten noch mit Blümchen verziert. Doch diese Art von „Kitsch“ dient einzig der Ironisierung. Noch strikter ist die Kulturrethnologin, wenn es um den Punkt „Kommerz“ geht: Mit ihrer Street-Art möchte „Miss Manou“ nichts verdienen. Verdienen geht freilich auch schlecht mit einer Kunst, die anonym bleibt. Ob Papier- oder textile „Knitting“-Arbeiten, Manous Objekte in der großen „Galerie Straße“ weisen nicht auf ihre Urheberin hin: „Das unterscheidet Street-Art von Graffiti.“

Selbst mit dem von ihr gegründeten Design- und Kunstladen „Herr Pfeffer“, in dem Manou seit zwei Jahren mit ihrer Partnerin Jule Bruns ökologische Gadero-

be, selbst gewerkte Kissen und Kunstobjekte verkauft, verdient sie keinen Cent. „Der Laden ist auch kein Laden, sondern eine Plattform“, erläutert die Street-Artistin. Wer hier ausstellt, teilt sich in die Miete und vermach, „Herr Pfeffer“ eine kleine Provision, die in Werbematerial oder Aktionen fließt. „Herr Pfeffer“ wird auch Zentrale der nächsten KÖR-Aktion sein. Manou und ihre Vereinskolleginnen und -kollegen möchten die Stadt durch eine „Guerilla Knitting Aktion“ verschönen: „Wer Wolle abzugeben hat, kann dies bei ‚Herr Pfeffer‘ tun.“

Grundverschiedene Künstlerinnen und Künstler hat Manou in dem Verein, dem sie seit kurzem vorsitzt, versammelt. Im derzeit 15köpfigen „Künstlerischen Beirat“ sind Fotografen, Skulpturkünstlerinnen, Designer, Grafikerinnen und Street-Artistinnen aktiv. Herzlich willkommen wären des Weiteren Tänzerinnen und Theaterkünstler - und alle anderen, die sich kreativ im öffentlichen Raum betätigen mögen.

Eine Botschaft hat Manou mit ihrer Kunst nicht in die Welt hinauszutragen. „Ich will Spaß in die Straße bringen“, sagt sie. Und jenes Stück Erde mikrokosmisch verändern, auf das sie Einfluss hat. Als Weltverändererin sieht sie sich nicht. Auch wenn sie manches auf der Welt gern anders haben würde.

Pat Christ

FOTO PAT CHRIST

## Antje Vega



### Gesichterlandschaften-Landschaftsgesichter

im BeratungsCenter  
Sparkasse Mainfranken  
Hofstraße 7, 1. Stock  
Würzburg

29. Juli - 30. September 2011  
Öffnungszeiten Mo. Di. Mi. Fr. 8:30 - 16:30 Uhr Do. 8:30 - 17:30 Uhr



## ANIMALISCHE KUNST

Als junges Mädchen schon hat sie Tiere mit Bleistift und Aquarellfarbe aufs Papier gebannt, hier und da den Hecken im elterlichen Garten einen tierischen Schnitt verpasst. Die Begeisterung für die Vierbeiner ist geblieben, seit gut zehn Jahren haucht die Höchberger Bildhauerin Claudia Rohleder mit großem Erfolg Ton und Stein animalisches Leben ein. Um die Öffentlichkeit kontinuierlich an ihrem naturgetreuen Schaffensprozess teilhaben zu lassen, hat die Bildhauerin vor kurzem im tauberfränkischen Gerchsheim, unweit von Würzburg, ihre eigene kleine Galerie eröffnet. „AnimalArts“ in der Schmiedstraße 10 bietet ihr nun die richtige Plattform, um noch mehr Tier- und Kunstfreunde zu begeistern. Weitere Infos: [www.animalarts.de](http://www.animalarts.de). sek

FOTO ROHLEDER



Die seegrüne Porzellanvase stammt aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts, die handgemalte chinesische Tapete von 1760/70. Der Rokoko Schreibsekretär ist in Lacca Povera Technik gefasst.

# Einheit in Vielfalt

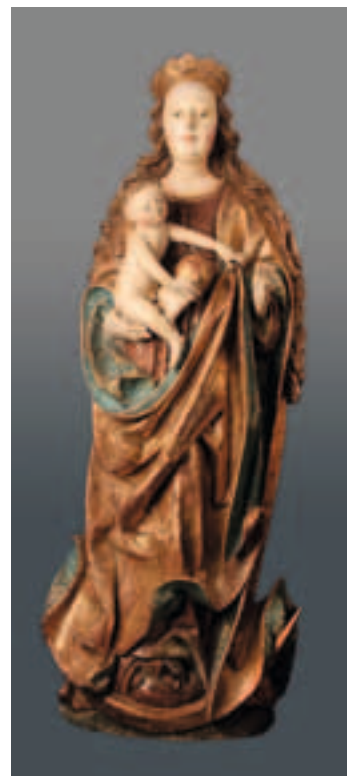
Vom 23. Juli bis 21. August finden die 16. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen statt

Nicht nur in Deutschland ist man auf den Bamberger Antiquitätenhandel aufmerksam geworden, gibt es doch hier im Umkreis von 500 Metern unterhalb des Domberges, eine besonders große Anzahl an Kunst- und Antiquitätenhändlern. Eine Frage drängt sich auf: Warum? Sie ist einfach zu beantworten: Die Händler ziehen an einem Strang und arbeiten miteinander und nicht gegeneinander. Bei ausgefallenen Kundenwünschen ist man in Bamberg bemüht, den Sammlerwunsch zu erfüllen. Die Händler empfehlen sich untereinander weiter mit der Folge, dass der Kunde vor Ort fündig wird, zufrieden ist und wieder kommt.

Eine besondere Gelegenheit dazu bieten die mittlerweile 16. Bamberger Kunst- und Antiquitätentage vom 23. Juli bis 21. August, an denen sich 15 Galeristen der Branche mit ganz unterschiedlichen Objekten beteiligen. Alle Schauräume befinden sich in denkmalgeschützten Häusern und präsentieren auf insgesamt 3800 Quadratmetern Ausstellungsfläche hochkarätige Kunst. Die frühesten Kunstwerke stammen aus dem sakralen Bereich wie gotische Heiligenfiguren, unter anderem aus der Riemenschneider-Werkstatt. Monstranzen, Kelche, Tabernakel, Gemälde, Kunsthandwerk, Kommoden, Tische und Stühle sowie Truhen und Schränke aus der Barockzeit stehen ebenso zum Verkauf wie Biedermeier-Kirschholzmöbel, Spiegel, Lüster und Silberleuchter aus dieser Zeit. In den Bereich der Klassischen Mo-

derne fallen Art Deco Gegenstände, Jugendstilmöbel sowie Gemälde von Gabriele Münter und Alfons Walde. Ralf Metzenmacher und Stipendiaten der Bildenden Kunst des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia stehen für die Moderne.

Die Preisspanne der Angebote reicht von 25 Euro bis zu 1,6 Millionen Euro für vier Tafelbilder aus einem Marienzyklus aus der Werkstatt von Lucas Cranach. Das älteste Exponat, die Madonna Or-



Muttergottes, von einem Landshuter Meister um 1480/90 gefertigt.

vieto, stammt aus dem Jahr 1320. Das jüngste, das Gemälde „Jafa“ von Ralf Metzenmacher vom März dieses Jahres.

Als besonders Highlight der vierwöchigen Veranstaltung darf die Präsentation der bei dem Silberschmied Friedemann Haertl in Auftrag gegebene Replik der Heinrichskrone aus dem 11. Jahrhundert gelten. Anlässlich der sich im nächsten Jahr zum 1000. Mal jährenden Domweihe wurde die Krone von der Oberfrankens-tiftung in Auftrag gegeben.

Ein weiteres Novum ist die erstmalige Zusammenarbeit mit dem Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia. Die Beteiligung sei vom Balanceakt zwischen der neuen und der alten Kunst, dem Handwerk und der künstlerischen Schöpfung geprägt, erklärt Direktorin Nora Gomringer. Als Institution zur Auszeichnung künstlerischer Persönlichkeiten erdacht und begründet, lebe und arbeite das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia mit diesen Gegensätzen, suche sie zu einen oder in der Disparität Herausforderung und Überraschung zu entdecken. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten dieses Hauses repräsentierten den "state of the art" auf dem internationalen Parkett der freien Künste. Innerhalb der Kunst- und Antiquitätenwochen finde zusammen, was zusammen gehöre: Bewunderung, Schöngest und das kritische Auge. Nichts anderes sein die wirklichen Werkzeuge des Kunstliebhabers durch die Jahrhunderte. Da dürfe das Künstlerhaus nicht fehlen, so Gomringer. sek

## PROGRAMM

Die 16. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen werden am 22. Juli um 11 Uhr im Rokokosaal Schloss Geyerswörth vom Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke, feierlich eröffnet.

Am 24. Juli um 16 Uhr gibt es einen Vortrag bei Christian Eduard Franke Antiquitäten zum Thema: „Möbel des 18. Jahrhunderts“.

Am 31. Juli um 16 Uhr spricht Walter Senger im Skulpturenkeller darüber, was Antiquitäten so wertvoll macht.

Am 7. August um 16 Uhr referiert Matthias Wenzel über die „Ikonographie der Mutter Gottes an praktischen Beispielen“.

Am 13. August ab 15 Uhr stehen „Domgewächse“ im Mittelpunkt des Vortrages in der Glaserie Pusch.

Jeden Samstag ab 15 Uhr wird es eine Kinder- und Jugendführung durch das Antiquitätenviertel geben.

Jeden Mittwoch um 15 Uhr ist eine Schüler- und Studentenführung durch das Antiquitätenviertel angesetzt. Diese richtet sich im Besonderen an Kunstgeschichte-Leistungskurs-Schüler und Kunstgeschichte-Studenten.

Jeden Freitag um 11 Uhr gibt es im Auktionshaus Schlosser einen Vortrag über das „Bibra Palais“ - „Geschichte und Ausstattung eines adeligen Repräsentationsgebäudes in Bamberg“.

Erstmals gibt es in diesem Jahr am 11. August eine lange Nacht der Kunst- und Antiquitäten mit individuellem Programm.

VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Theater am Schützenhof verlost Leporello 3 x 2 Karten an die Leser, die uns sagen können, zu welchem Wahrzeichen Würzburgs der Glöckner einen Bezug hat. Die Antwort per Mail oder Postkarte mit Adresse und Telefonnummer schicken an: kunstvoll Verlag, Stichwort: Glöckner, Pleicherkirchplatz 11 in 97070 Würzburg oder kvv@kunstvoll-verlag.de. Einsendeschluss ist der 20. Juli 2011. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Viel Glück!



# Krimi, Klamausk, Komödie,

Teil 3 des Freilichttheatersommers 2011: Von Würzburg über Miltenberg, Rothenburg, Bad Hersfeld

Wie verbringt man einen lauen Sommerabend oder Sommertag am schönsten? Eine Möglichkeit ist ein Besuch einer Freilichtbühne. Im dritten Teil unserer Freilichttheater-Serie stellen wir Open-Air-Produktionen vor, die von Mitte Juli bis Mitte September das Publikum begeistern möchten.

In Würzburg spielt das **Theater Ensemble im Efeuhof** des Würzburger Rathauses ab dem 17. August seine zweite Sommerproduktion - „Das Urteil“ von Agatha Christie. Der emigrierte Professor Karl Hendryk lebt mit seiner kranken Frau Anya und deren Cousine Lisa in England. Der Professor hat eine Schwäche, die ihm zum Verhängnis werden soll: er erteilt Studenten, die ihn darum bitten, Privatunterricht. Es kommt zu Interessenskonflikten - und zu einem Mord...

Seit einigen Jahren findet am Würzburger Schützenhof das **Sommertheater am Schützenhof** statt, so auch in diesem Jahr vom 7. Juli bis 24. August. In diesem Jahr laden die Kabarettisten Birgit Süß, Heike Mix, Georg Koeniger und Florian Hoffmann in ihrer neuen Produktion „Der Glöckner vom Käppele“ die Zuschauer zu einer Zeitreise ein. Das Jahr 1750: Ein schäbiger Bretterverschlag auf dem Nikolausberg soll sich in eine prachtvolle Kirche verwandeln.

Doch so sehr sich Baumeister Balthasar Neumann auch ins Zeug legt: Für die größte Kathedrale der Welt wird es einfach nicht reichen - sondern gerade einmal für das „Käppele“. Jeder macht dem Baumeister das Leben schwer: Der zuständige Pater Sarrazin Frollo wird mit den ausländischen Bauarbeitern nicht warm, die Bauarbeiter werden nicht mit der Größe der geplanten Kathedrale warm - und als auch noch die forsche Esmeralda auftaucht und von Balthasar die Hochzeit verlangt, feiert das Chaos Richtfest...

Bei den **Burgfestspielen Jagsthausen** steht als letzte große Produktion in der Spielzeit 2011 ab dem 21. Juli „Wer hat Angst vor Virginia Woolf...?“ von Edward Albee auf dem Programm, kurzum: Eine Sommernacht, zwei Ehepaare, vier Menschen, vier Schicksale, Geschichten und Anekdoten über Hoffnungen, Enttäuschungen, schwärzester Humor, tiefe Liebe, aber auch Hass, Versagensängste und Abgründe des Ehelebens...

Das **Fränkische Theater Schloss Maßbach** widmet sich ab dem 12. August hingegen den Anfängen des Ehelebens: Beaumarchais Komödie „Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit“ spielt auf dem Schloss des Grafen Almaviva. Schlossverwalter Figaro will Susanna heiraten, der Graf stellt Susanna nach, Marcellina ist hinter Figaro her und die Gräfin wird von Cherubino verehrt. Da braucht es schon eine Handvoll Intrigen, um alles ins Lot zu bringen...

Ab dem 23. Juli heißt es beim **Rothenburger Toppler-Theater** „Drei Mal Leben“ - das Erfolgsstück der Autorin Yasmina Reza erzählt die Geschichte eines wichtigen Besuchs, der zu früh vor der Tür steht. Nichts ist vorbereitet, der Kühlschrank leer. Die Katastrophe nimmt ihren Lauf: Ein modernes Ehepaar, sie Rechtsanwältin, er Astronom kämpft nun mit Chips, Kümmelkeks und hinreichend Alkohol darum, vor dem hohen Besuch, dem berühmten Kosmologie-Experten Finidori und seiner Frau, das Gesicht zu wahren...

Bei den **Bad Hersfelder Festspielen** steht ab dem 2. August nochmals die letztjährige Musical-Erfolgproduktion auf dem Spielplan. Das Musical verlegt Shakespeares "Romeo und Julia" in das New York der 50er Jahre. Zudem steht ab dem 15. Juli „Halbe Wahrheiten“, eine Komödie von Alan Ayckbourn auf dem Programm: Zwei Paare, das eine, Ginny und Greg, jung, frisch verliebt und noch nicht verheiratet, das andere, Sheila und Philip,

Das Würzburger Mainfranken Theater lädt noch bis 24. Juli zum Theatersommer. Bei schönem Wetter besteht die Möglichkeit, sich bei kulinarischen Leckereien auf dem Theatervorplatz auf den Abend einzustimmen. Karten unter: 0931.3908124.





## BÜHNE

### Freilichtspiele

Endspurt für die Freilichtsaison 2011: Bis September lohnt eine Freilichttheatertour durch Franken.

# Kunst und Kulissen

*feld und Schwäbisch Hall bis nach Jagsthausen, Bamberg und Wunsiedel*

seit Jahren im Stand der Ehe und von der Zweisamkeit etwas gelangweilt. Ginny will ihre Eltern, die sie schon lange nicht mehr gesehen hat, besuchen. Sagt sie wenigstens...

Bei den **Freilichtspielen in Schwäbisch Hall** steht ab dem 15. Juli im Haller Globe Theater „Boston Princes“ von Werner A. Hofer auf dem Spielplan. John F. (genannt Jack) und Robert Kennedy, legendäre Brüder mit einem ehrgeizigen Vater. In (alp) traumhaften Rückblende-Szenen schildert das Stück den Aufstieg des 35. Präsidenten der Vereinigten Staaten zu einer Lichtgestalt amerikanischer Politik, der trotz Kubakrise, Korea- und Vietnamkrieg und Rassenunruhen so populär war wie kein anderer Amtsinhaber vor ihm. Auf ihrem Weg an die Macht kämpfen die „Boston Princes“ mit allen Mitteln, denn sie haben alle Mittel: Geld, Cleverness und Sex Appeal...

Beim Theaterspaziergang 2011 werden ab dem 26. Juli in der Innenstadt von Schwäbisch Hall „Die 39 Stufen“, basierend auf Hitchcocks legendärem Spionagefilm aus dem Jahre 1935, aufgeführt. Vier Schauspieler verkörpern dabei circa hundert Rollen und nehmen die Zuschauer mit auf Richard Hannays abenteuerliche Reise.

Die **Luisenburger-Festspiele in Wunsiedel** wenden sich ab dem 15. Juli klassischem Theaterstoff zu - Lessings Schauspiel „Nathan der Weise“. Bei den **Festspielen in Röttingen** steht ab Mitte Juli ebenfalls ein Operetten-Klassiker auf dem Festivalprogramm, die

Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss. Unserer Freilichtreise endet bei den **Theatertagen auf der Mildenburg**. Ab dem 20. Juli heißt es hier in der Komödie von Woody Allen „Spiel's noch mal, Sam“. „Humphrey Bogart müsste man sein!“, denkt sich Allan Felix. Der Held der Komödie schreibt für ein kleines Kinomagazin. Allan ist mehr Fan als Kritiker, der sich mit den Liebesabenteuern seiner Leinwandhelden identifiziert. Seine Frau Nancy lässt sich von ihm scheiden. Einige Zeit später erscheint ihm sein

größtes Kinoidol Humphrey Bogart als Rick aus Casablanca und gibt ihm gute Ratschläge für die Zukunft... *Manfred Plagens*

FOTOS: VON TRAUBENBERG, BESSERMANN, ROSE, DIPA, BRUNNECKER, THEATERACHSE, THEATER AM SCHÜTZENHOF, BURG FESTSPIELE JAGSTHAUSEN

**I** Info: [www.theater-ensemble.net](http://www.theater-ensemble.net), [www.myspace.com/sommertheater-schuetzenhof](http://www.myspace.com/sommertheater-schuetzenhof), [www.burgfestspiele-jagsthausen.de](http://www.burgfestspiele-jagsthausen.de), [www.fraenkisches-theater.de](http://www.fraenkisches-theater.de), [www.toppler-theater.de](http://www.toppler-theater.de), [www.bad-hersfelder-festspiele.de](http://www.bad-hersfelder-festspiele.de), [www.freilichtspiele-hall.de](http://www.freilichtspiele-hall.de), [www.luisenburger-aktuell.de](http://www.luisenburger-aktuell.de), [www.festspiele-roettingen.de](http://www.festspiele-roettingen.de), [www.theatertage-mildenburg.com](http://www.theatertage-mildenburg.com)

<p><b>Di. 26. + Mi. 27. Juli, 20.15 Uhr</b>  <b>MICHL MÜLLER</b>          „jetzterstrecht“</p> 	<p><b>Do. 28. Juli, 20.15 Uhr</b>  <b>GÜNTER GRUNWALD</b>          „Gestern war heute morgen“</p> 	<p><b>Fr. 29. Juli, 20.15 Uhr</b>  <b>DJANGO ASUL</b>          „Fragil“</p> 	<p><b>Sa. 30. Juli, 20.15 Uhr</b>  <b>SIX PACK</b>          „Williams Christ Superstar“</p> 
<p><b>So. 31. Juli, 17:00 Uhr</b>  <b>LIZZY ALMEIER</b>          „Divenrausch“          Eine Veranstaltung des Fördervereins</p> 			
<p><b>Kartenvorverkauf:</b>          Bockshorn Tel. 09 31 / 460 60 66          Touristinformation im Falkenhaus Würzburg Tel. 09 31 / 37 23 98          Foto/Drogerie Menth, Aub Tel. 0 93 35 / 3 57</p> <p>Bühne und Zuschauerplätze sind überdacht.          Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.</p> <h1>BOCKSHORN FESTIVAL 2011</h1> <p>25. - 31. Juli          Spitalgarten Aub</p> 			



Wer unter der Maske steckt, entscheidet das Zufallsspiel vom „Schwarzen Mann“ - Soliman auch zu erleben im Theater-sommer des Mainfranken Theaters am 14. Juli, 19.30 Uhr

# Tragisches Zufallsspiel

Eva-Maria Höckmayr „Soliman“ verzichtet bewusst auf Subtilitäten

Wer geglaubt haben sollte, Würzburg wäre nach vielen Bekundungen inzwischen tatsächlich ist, ist so schief gewickelt wie die amorphen Gestalten, die von der Decke des Bühnenraums hängen.

Die ersten Sprechgesangsätze in der „Soliman“-Inszenierung jedenfalls machen klar: Dass ein Afrikaner im Mainfranken Theater mitspielt, ist alles andere als selbstverständlich. Entsprechender Mut wird gelobt. Doch scheint auch Kritik unverhohlen geäußert zu werden. Was zur Entscheidung „Soliman“ führte.

Dass Soliman am Wiener Hof die weiße Witwe Magdalena heiratet, wird ihm postwendend zum Verhängnis, der Druck auf die beiden steigt rasch an und eigentlich bleibt es ein Wunder, dass die

äußeren Zumutungen nicht zu beziehungsmaßigeren Zweikämpfen führen. Ob Magdalena ihren Schritt bereut? Das weiß man nicht so Recht. Denn die hinter überdimensionalen Masken verborgenen Figuren offenbaren ihre Gefühle kaum. Das von Eva-Maria Höckmayr inszenierte, von Barbara Rucha arrangierte Stück von Ludwig Fels mit Bühnenmusik und stimmigen Mbira-Klängen kommt bewusst schwarzweiß daher. Zum Thema „Rassismus“ ein emotional abgezirkeltes Schauspiel auf die Bühne zu bringen, stellt eine Herausforderung dar. Zu aufgeladen ist die Thematik einerseits, zu politisch-heikel auf der anderen Seite. Höckmayr entschied sich für einen Soliman ohne Subtilitäten. Die Bösen sind klar identifizierbar und eindeutig

böse. Angelo Soliman, Zoowärter Leo und Magdalena sind eindeutig Opfer. Sehr gut die Idee, die Figuren nicht als aus einem Guss aufmarschieren zu lassen. Determiniert sind sie allein durch die Masken. Wer unter der Maske steckt, entscheidet das Zufallsspiel vom „Schwarzen Mann“.

Der Kontrast zwischen leichtem Spiel und tragischerer Thematik, leichter Mozartmelodie und zotiger Verächtlichmachung sorgt für eine beklemmende Atmosphäre. Ob jedoch die Plakativität der durch kein irritierendes Beiwerk ausgeschmückten Inszenierung dazu beiträgt, Rassismen und Xenophobismen zu entlarven und im besten Falle auszumerzen, das bleibt dahingestellt.

Pat Christ

FOTOS: FALK VON TRAUBENBERG

Spielzeit 2011 / 2012  
**TIEFER BLICKEN.**



Mit einem Theaterabo

theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30

# Die Geister, die man ruft...

„Geistreiche Komödie“ bis 28. Juli im Würzburger EfeuhoF

„Abgedreht“, ein passenderes Adjektiv gibt es kaum für Madame Arcati. Mit wirbelndem Elan ruft die überstimulierte Para-Frau (köstlich: Sylvia Legner) im Hause von Charles die Geister herbei - und wirbelt auf diese Weise den Alltag von Charles und seiner Frau Ruth gehörig durcheinander. Denn plötzlich erscheint ein Geist, und zwar Elvira, Charles' vor fünf Jahren verstorbene erste Frau. Nur Charles kann sie sehen. Was, wenn er mit Elvira spricht, zu Situationen führt, die Ruth, allmählich kratzig werdend, gar nicht witzig findet.

In der von Brigitte Weber straff und temporeich inszenierten „Geistreichen Komödie“ von Noël Coward treffen Menschen aufeinander, die alles andere als eine aufrichtig liebevolle Einstellung zueinander haben. Oder wie groß mag die Zuneigung des koboldhaft-trotzköpfigen Geistes Elvira (sehr schön: Anna Weitzel) sein,

wenn sie alles daransetzt, Charles (spielfreudig: Matthias Georg Fiedler) um die Ecke zu bringen, um ihn mit ins Jenseits nehmen zu können? Ganz abgesehen von der überkandidelten Mrs. Bradmann (herrlich: Juliane Steckel), flatterhafte Bekannte von Charles und Ruth, deren Oberflächlichkeit unübertroffen bleibt.

Die „Geistreiche Komödie“ steigerte den Bekanntheitsgrad des einst berühmten, heute nur noch wenig gespielten englischen Schauspielers und Dramatikers Sir Noël Coward beträchtlich. Was nicht wundernimm, sind die im Stück verschachtelten Beziehungskisten doch wirklich urkomisch. Zumal, wenn die Komödie derart „mitreißend-speedig“ erzählt wird wie von der Crew des theater ensemble, die sich so stark wie kaum zuvor in Sachen verbalem Schlagabtausch präsentiert.

Pat Christ

Karten unter 0931.44545

## FREILICHTTHEATER GIEBELSTADT



### Florian Geyer – der Rebell

Künstlerische Leitung Renier Baaken

Aufführungen Spielzeit 2011

08. Juli + 09. Juli  
15. Juli + 16. Juli  
22. Juli + 23. Juli

Beginn jeweils 20:30 Uhr

Kartenvorverkauf: Schreibwaren-Krenkel Giebelstadt, Tel. 09334/397  
Tourist Information Würzburg im Falkenhaus, Tel. 0931/372398  
Online-Ticket über Florian Geyer: www.florian-geyer-spiele.de



In ihrer „Williams-Christ-Casting-Show“ am 30. Juli scheuen sie vor nichts zurück: die A-Capella-Stars „Six Pack“.

## Gestern war heute morgen

Bockshorn-Festival in Aub hält der Politik und dem Publikum den Spiegel vor

Vom 26. bis zum 31. Juli findet in diesem Jahr bereits zum fünften Mal das Bockshorn-Festival in Aub - eingebettet in den historischen Spitalgarten und umgeben von der alten Stadtmauer - mit seinem vollständig überdachten Zuschauerraum, statt.

Am 26. und 27. Juli (jeweils 20.15 Uhr) eröffnet der Kabarettist Michl Müller mit seinem Programm „jetzterstrecht“ das Festival. Ein bisschen Schelm, ein bisschen Eulenspiegel, ein bisschen Hofnarr - Michl Müller, der selbsternannte „Dreggsagg“, ist von jedem etwas und schafft es so, die wesentlichen Dinge des Weltgeschehens auf den Punkt zu bringen. Denn nichts gibt es auf der weiten Welt, das nicht aus fränkischer Sicht betrachtet werden könnte: menschliche Dummheit, kleine Schwächen, die Ungereimtheiten des gesellschaftlichen Lebens, Politik oder Sport...

Mit seiner Sendung „Grünwalds Freitagcomedy“ ist Günter Grünwald vielen Fernsehzuschauern bekannt. Sein aktuelles Programm „Gestern war heute morgen“ (28. Juli, 20.15 Uhr) stellt er in Aub persönlich vor: Was wäre die Erde ohne die Sonne, Deutschland ohne die Bayern und die Zukunft ohne die Vergangenheit? Mit „Gestern war heute morgen“ bietet Grünwald seinen Zuschauern eine gelungene Verquickung aus Teilen seiner früheren Programme und von neuen Nummern. Django Asül (29. Juli, 20.15 Uhr) gehört seit vielen Jahren zu den Top-Kabarettisten in Deutschland - und das nicht erst seit seinem legendären Auftritt als Fastenredner auf dem

Münchner Nockherberg 2007. In seinem Programm „Fragil“ beleuchtet er, ob Zerbrechlichkeit zum Alltagsphänomen in unserer Gesellschaft geworden ist. Denn: Sogar das einst stabile Deutschland ist fragiler als erwartet. Die Armen fühlen sich im Stich gelassen, die Reichen verfolgt und die Leistungsträger ausgebeutet. Und so dringt das Fragile in alle Lebensbereiche, ob Familie, Arbeitsplatz oder Schule. Verwahrlosung macht sich überall breit. Was bleibt einem über, wenn man alles über hat? Auswandern? Kapitulieren? Betrügen?

Musikalisch geht es am 30. Juli um 20.15 Uhr auf dem Bockshorn-Festival weiter. Das A-Capella-Sextett „Six Pack“ gehört zu den aktuellen Stars der A-Capella-Szene. Das liegt neben ihrem gesanglichen Können an ihrer ausgelassenen Comedy-Show. In ihrer „Williams-Christ-Casting-Show“ scheuen sie vor nichts zurück, nicht vor wilden Verkleidungen und noch weniger vor wilden Tanzeinlagen und frechen Parodien.

Am 31. Juli beschließt um 17 Uhr Lizzy Aumeier mit „Divenrausch“ das diesjährige Festival. Zur Diva fehlt Aumeier nicht viel, eigentlich hat sie eher ein wenig zu viel... und genau damit kokettiert die Kabarettistin aufs Heftigste.

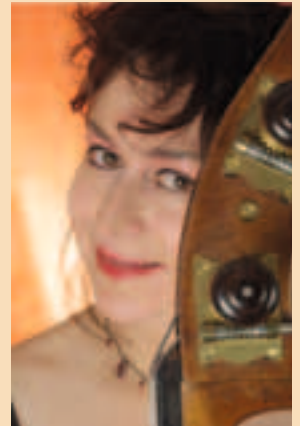
Männer und Frauen, und warum es so oder eben nicht so läuft, das ist das beherrschende Thema in diesem Programm. Mit Witz und Schlagfertigkeit lässt sie ihrer Spielfreude freien Lauf. Dazu gehört auch ihre schräge Mimik, mit der sie die Lachmuskeln der Zuschauer reizt. Um das

Frauen-Dilemma literarisch zu untermauern, greift sie tief in die Macho-Zitatenkiste früherer Epochen...

mapla

FOTOS: BOCKSHORN

Alle Veranstaltungen - außer der Matinee - beginnen um 20.15 Uhr. Karten und weitere Infos unter [www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de), Telefon 0931.4606066.



Die gebürtige Oberpfälzerin Lizzy Aumeier wurde mit dem Deutschen Kabarett-Sonderpreis 2010 ausgezeichnet, insbesondere für ihre „musikalische Körpercomedy“ und ihre Schlagfertigkeit.

**THEATER SOMMER**  
Theater & Kulinarisches vom 13. bis 24. Juli 2011  
Mainfranken Theater Würzburg

Karten: Tel. 0931 / 3908-124 | [www.theaterwuertzburg.de](http://www.theaterwuertzburg.de)

Highlights Juli

23. Kissinger Nachtmusik

Eine Nacht voller Musik zum Flanieren und Picknicken im wunderschönen Rosengarten. Bei schlechter Witterung: Abendkonzert in der Wandelhalle. Kurorchester Bad Kissingen. Albert Galimzanov, Leitung. **21:00 Uhr Rosengarten**

29. Rakoczy-Fest 29.-31.7.

In der ganzen Stadt herrscht Feststimmung, überall wird getanzt und gefeiert, historische Persönlichkeiten geben sich die Ehre: Bad Kissingen feiert das Rakoczy-Fest und erinnert an die glänzende Vergangenheit des Weltbades.

Highlights August

6. Tanzturnier

Gala-Ball und glanzvolles Tanzturnier um die TSTV-Trophy in den Standardtänzen. Stargäste sind die zehn besten deutschen Tanzpaare in den Standardtänzen. Für Musik sorgt Heiner Ohnheiser mit den Tornados. **20:00 Uhr Max-Littmann-Saal**

summertime im Kurgarten 19. – 21.8.

19. Global Kryner original

Was die sechs Musiker machen, ist weder Volksmusik noch Pop. Es ist eine ganz eigene, soulig angehauchte Form von kabarettistischem Jazz, verpackt als österreichische World-Music, in der alles verkrainert wird, was sich in Pop, Jazz und Klassik findet. **20:00 Uhr**

20. Suzi Quatro & Band



Suzi Quatro hat auch mit 60 noch dieses gefährliche Leuchten in den Augen. Ihren internationalen Durchbruch feierte sie in den 70er Jahren mit „Can the Can“. **20:00 Uhr**

21. Familientag

Kulinarischer und musikalischer Familientag mit durchgehend buntem Kinderprogramm. **ab 10:00 Uhr**

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

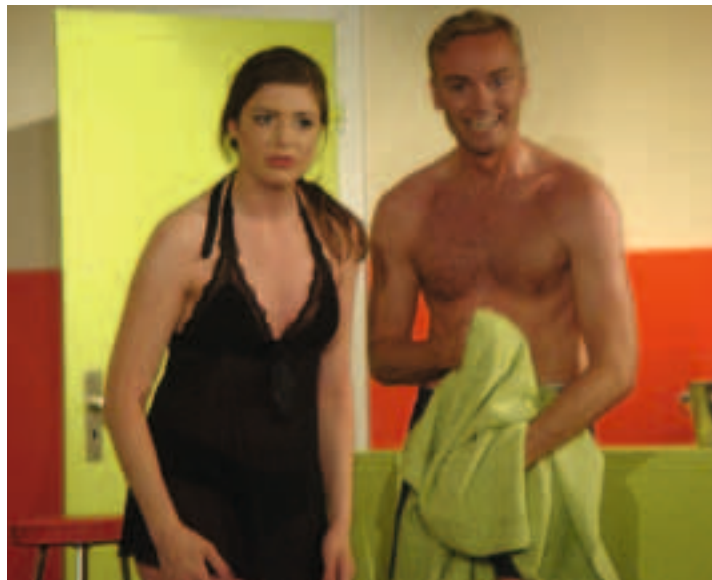
www.badkissingen.de

# Ohne Berührungsängste

„Suche impotenten Mann fürs Leben“ sorgte im Theater Spessartgrotte für Gelächter

Sie ist selbstbewusst, fährt einen BMW mit Ledersitzen und ist ihr eigener Chef - sie ist der Inbegriff weiblicher Emanzipation und hat einfach „die Schnauze gestrichen voll“ von Männern. Die Rede ist von Carmen Legg, Hauptfigur in Gaby Hauptmanns Bestseller „Suche impotenten Mann fürs Leben“. Am 30. Juni wurde die Premiere der gleichnamigen Komödie im Langenprozelten Theater Spessartgrotte aufgeführt. Grandios in Szene gesetzt von Hauptdarstellerin Meike Kopka nahm die mal angenervte mal verzauberte Carmen dabei kein Blatt vor den Mund und ließ sprichwörtlich die Hüllen fallen.

Die vielbeschäftigte Geschäftsfrau sehnt sich nach wirklicher Aufmerksamkeit von einem Mann, der nicht nur das Eine im Kopf hat. Dabei kommt ihr der männliche Sexualtrieb natürlich gehörig in die Quere - also warum nicht einfach eine Anzeige zwecks der Suche nach einem impotenten Mann aufgeben? Doch das Ergebnis ihrer Annonce fällt mehr als ernüchternd aus: Ein kleinkarrierter Staubsaugervertreter, ein triebgesteuerter Graf oder auch ein rüpelhafter Biker scheinen ihren Plan vom Glück zu durchkreuzen! Da kommt der einfühlsame und gutaussehende David genau richtig - und verdreht



Manchmal kommt es anders als man denkt, das muss sich auch die von Männern frustrierte Carmen eingestehen...

ihr mir nichts dir nichts den Kopf. Nur ist da eine Sache: Er ist alles andere als impotent und muss sich nun der schwierigen Aufgabe stellen, seine Manneskraft vor der frischverliebten Carmen zu verbergen. Was er allerdings nicht weiß: Der Liebeszauber weckt auch bei ihr wieder bestimmte Gefühle...

So amüsant die Geschichte klingt, so herrlich unverkrampft und neckisch ließen die Schau-

spieler ihre Figuren erstrahlen. Sämtliche Spielräume wurden bis aufs Letzte ausgereizt und Gefühle zum Überschäumen gebracht. Da kam es schon mal vor, dass die Protagonisten leichtbekleidet über die Bühne fegten, und zwar so verliebt und leidenschaftlich, dass sich die Theaterbühne fast schon aufzulösen schien. Berührungsängste fehl am Platz!

samz

FOTOS: SPESSARTGROTTE

## ZWISCHEN SEHNSÜCHTEN UND BESITZANSPRÜCHEN

Wie viele Affären verträgt eine Ehe? Zwölf? Oder der nur eine? In der Komödie „Illusionen einer Ehe“ von Eric Assous - bis August auf der Bühne des Sommerhäuser Torturmtheaters - fragen sich das die Eheleute Jeanne (Irene Rován) und Maxime (Philipp Weiche). Während er oberflächliche Bekanntschaften, Spielereien, One-Night-Stands und kleine Bettgeschichten bei jeder sich gebenden Gelegenheit auslebt, hat sie sich nur einmal richtig verliebt und neun Monate lang eine außereheliche Beziehung genossen. Nach einem kokettierenden Hin- und Her-Geplänkel von Ehefrau zu Ehemann steuert die Unterhaltung, in der Jeanne konkrete Zahlen fordert und Maxime sich zunächst vor der Antwort drückt, langsam in eine Richtung, in der es ans Eingemachte geht, immer ernsthafter wird die Auseinandersetzung.

Während Philipp Weiche in der Rolle des Maxime sich glaubhaft und mit viel Ausdrucksmöglichkeiten immer mehr in Eifersüchteleien hinein jongliert, schwankt Irene Rován als Jeanne zwischen schlechtem Gewissen und Coolness. Der Dialog entwickelt sich Schlag auf Schlag, Sehnsüchte zeichnen sich ab, Besitzansprüche und Verletzungen. Und dann taucht auch noch Claude auf, Maximes ältester Freund, mit dem Jeanne regelmäßig Tennis spielt. Uwe Kosubek gibt ihn gradlinig, mit Idealismus und höchster Verwunderung, als er merkt, in welches Duell er hineingeraten ist. Unter der Regie von Oliver Zimmer agiert das Trio temperamentvoll und spielfreudig. Setzt die Frage des Autors nach der Notwendigkeit absoluter Aufrichtigkeit als ratsames Fundament für eine Ehe raffiniert um. Assous' Philosophie, dass eine Bestandsaufnahme nach einigen Ehejahren an der Zeit sei, spielen die Schauspieler amüsant und facettenreich aus, ohne die Ernsthaftigkeit des Themas dabei zu verletzen. Was nach quälenden Fragen und demütigenden Beichten übrig bleibt von Freundschaft und Liebe, können sich die Zuschauer selbst ausdenken.





# Couragierte Theaterarbeit

Sonderpreis für das Würzburger Schauspielensemble

Bernhard Stengele ist stolz wie Oscar. Ein blödes Wortspiel, das eigentlich gar nicht geht. Das Vater jetzt einfach einmal stehenbleiben soll. Denn der Schauspielerektor des Würzburger Mainfrankentheaters darf ja mit vollstem Recht stolz, erfreut und geehrt sein. Auch wenn der Sonderpreis der Bayerischen Theaterstage 2011 nicht „der Oscar“ ist, eine tolle und unerwartete Auszeichnung war und ist er allemal. Für das Mainfrankentheater, für das Schauspielensemble und für Stengele, der das Würzburger Schauspiel mit Verve, Phantasie und ungewöhnlichen Ideen in den letzten Jahren wirklich vorgebracht hat. Das muss man so sagen, auch wenn sein Stil und seine Ideen sehr individuell sind und manches außen vor und links liegen lassen, was man im Theater durchaus auch wieder einmal sehen und erleben möchte. Aber besser, ein Schauspielerektor prägt „seine Zeit“, als dass er kein Profil erkennen ließe. Und das

tut Bernhard Stengele sicher, und das hat auch die Jury der diesjährigen Bayerischen Theaterstage im Frühsommer in Bamberg erkannt und gewürdigt. Denn es ging nicht nur der Jugendtheaterpreis für die Klassenzimmerproduktion „Erste Stunde“ nach Würzburg, sondern eben auch ein „Sonderpreis für couragierte Theaterarbeit“. Der wurde von der Jury zum ersten Mal vergeben und ist mit 3000 Euro der höchstdotierte Preis der Theaterstage insgesamt. Das Mainfrankentheater Würzburg scheue sich nicht, bei den Theaterstagen mit durchaus unbequemen Thematiken anzureißen und diese auch in seinem Spielplan zu verankern, heißt es in einer Pressemitteilung der Bayerischen Theaterstage. Das Würzburger Theater hatte neben der Jugendtheaterproduktion zwei Inszenierungen in Bamberg gezeigt: „In Schrebers Garten“, ein Stück von Klaas Huizing, das Bernhard Stengele als Uraufführung auf die Bühne gebracht hat - und den vieldiskutierten „Amphitry-



on“ von Heinrich von Kleist in der Regie von Angelika Zacek. Bernhard Stengele selbst sieht die Preise, vor allem den ungewöhnlichen Sonderpreis, als „extrem gute Bestärkung“ für die zukünftigen Projekte des Schauspielensembles in Würzburg.

Lothar Reichel

FOTO: MAINFRANKEN THEATER

Empfindet den Theaterpreis als „extrem gute Bestärkung“ für die zukünftigen Projekte des Schauspielensembles in Würzburg: Bernhard Stengele.

## „MIR BESCHEISSN EHRlich“

„Hier stehen vier Biografien zur Auswahl: Klicke (rot), wenn Du die konventionelle Biografie von Mäc Härder lesen willst (nicht lustig). Klicke (schwarz), wenn Du die kabarett-spezifische Biografie lesen willst (auch nicht lustig). Klicke (gelb), wenn Du die Biografie nur schemenhaft dargestellt haben willst (soll lustig sein). Klicke (grün), wenn es Dir egal ist (ist lustig).“ Selbst, wenn Mäc Härder für den ein oder anderen kein Begriff gewesen sein sollte. Spätestens nach diesen wenigen Zeilen wird klar, wo der (oberfränkische) Hammer hängt. Er ist „Der Här der Ringe“, manchmal auch „Der König von Franken“ aber eines ist immer ganz gewiss: „Es kommt noch Härder“. In Bamberg, so viel steht fest, macht Manfred Härder alias Mäc Härder keiner etwas vor. Und mit „Bamberg all inclusive“ bekommt seine Heimatstadt diesen Sommer endlich das, was sie schon lange verdient: ob Dom oder Dialekt, Bier oder Basketball, Sandkerwa oder Symphoniker - in gut 77 Minuten wird alles quer gebügelt, was die Weltkulturerbestadt und ihre Bewohner zu bieten haben. In der atmosphärischen Stimmung des Jazzkellers, mitten in der pulsierenden Sandstraße, wirft der Bamberger Vorzeigekabarettist einen satirischen Blick auf die Zwiebeltreter-Metropole, die seiner Meinung nach vor allem für eine Sache bekannt ist: „Mir bescheiß'n ehrlich.“



nio

Termine: 6. und 23. Juli, 6. und 13. August, 24. September, jeweils um 18 und 21 Uhr, Karten unter Telefon 0951.2976-200

## VERLOSUNG

Mit seinem neuen Programm will Mäc Härder die obligatorischen Stadtführungen gar nicht erst ersetzen. Mit „Bamberg all inclusive“ setzt er lieber noch einen obendrauf: Leporello verlost 3 x 2 Karten an diejenigen, die uns sagen können, in welcher bekannten Bamberger Straße die „Speerspitze des fränkischen Frohsinns“ für interessante Einblicke sorgt. Einsendeschluss ist der 20.7. Über den Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer schicken an: kunstvoll Verlag, Stichwort: Mäc Hörder, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de

## THEATER der Stadt SCHWEINFURT

2011/2012  
45. Spielzeit



The Ukulele Orchestra of Great Britain | 03. & 04. November 2011

Vorgezogener Vorverkauf für vier exklusive Veranstaltungen ab Sa, 23. Juli!

Josef Hader: Hader spielt Hader  
Do, 20. Oktober 2011

Der Vetter aus Dingsda  
Di, 25. Oktober 2011

The Ukulele Orchestra of Great Britain  
Do, 03. & Fr, 04. November 2011

Weihnachtskonzert mit den Wiener Sängerknaben  
So, 18. Dezember 2011

Foto: K. K. K. K. K.

Rosßbrunnstraße 2  
97421 Schweinfurt  
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 475  
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0  
Telefax: (09721) 51 746

www.theater-schweinfurt.de

Vorhang auf!



Kleist in jungen Jahren.

# Zerstörerische Nähe ?

Kleist-Förderpreisträger-Stück "Feuergesicht" in der Würzburger Werkstattbühne

Im Jahr 1997 hat Marius von Mayenburg (Jahrgang 1972) den Kleist-Förderpreis für sein Stück „Feuergesicht“ (uraufgeführt 1998) erhalten; nun zeigt die Werkstattbühne im Juli, September und Oktober 2011 das Stück in Würzburg.

Thomas Lazarus hat die Regie übernommen. Er meint, das Stück habe zwar Anklänge an die Realität einer kleinbürgerlichen Welt, verlasse aber oft die Wirklichkeit. Das macht es schwer, eine Balance zu finden zwischen diesen beiden Ebenen, zumal „Feuergesicht“, „Eine finstere Familiengeschichte“, aus 95 kurzen und kürzesten Einzelszenen besteht, die manchmal nicht länger als 30 Sekunden dauern. Das zeigt, dass der Autor sich schlüssigen Erklärungen verweigert; alles

läuft irgendwie zwangsläufig ab; es gibt kaum Zeit für Reflexionen oder Erklärungen. Mal befinden sich Sprache und Situationen nahe am Alltag, mal wirken sie verfremdet, wenn nicht gar befremdlich. Dennoch wollte der Autor etwas darlegen, was viele erleben, „die Konfrontation zwischen pubertierenden Kindern und ihren Eltern“, außerdem den Versuch der Kinder sich von ihren Eltern zu lösen, bürgerlich gewordenen Vertretern der „antiautoritären“ 68er Generation, die hilflos den Emanzipationsbestrebungen ihrer Sprösslinge gegenüberstehen.

Sohn Kurt möchte sich von den Erwachsenen nicht vereinnahmen lassen, lässt seine Aggressionen zuerst an kleinen Zündleihen hinter der Garage aus, und auch Schwester Olga, von ihrem

Freund Paul enttäuscht, möchte aus der elterlichen Enge ausbrechen. So finden die Geschwister immer enger zueinander, schotten sich nach außen ab, und in letzter Konsequenz müssen die um ihre Kinder bemühten Eltern dran glauben ...

Regisseur Lazarus hat sich dafür auf der kleinen Bühne als Spielort für seine fünf Darsteller ein Riesensofa ausgedacht, Symbol der Kleinfamilie, Kuschelort, sozialer Treffpunkt, Elternbett, Schlafzimmer und Instrument zum Rumklettern. In eineinhalb Stunden soll das Stück zeigen, dass die Kinder sowohl die Nähe zu den Eltern suchen als auch gerade deren Einheit zerstören wollen. Ein verstörender Tatbestand.

Renate Freyzeisen

**K** Karten unter 0931.59400

Theater Chaminzky  
**DAS VERFLIXTE 7. JAHR**  
 romantische Komödie von George Axelrod  
 Regie: Marling Esser  
**CHAMINZKY SOMMERTHEATER vom 1. 7. bis 12. 8. 2011**  
 Klimafest im Haus Chaminzky - Valentin Becker Str. 2 - 97072 Würzburg  
 Reservierung: 09 31 - 5 12 12 - www.chaminzky.com

## KEIN SCHÖNER LAND...

Traditionell beginnt die Spielzeit am Mainfranken Theater Würzburg mit dem Theaterfest. Seit Jahren schon. Alle Freunde der Bühne, aber auch solche, die mit dem Musentempel eigentlich wenig am Hut haben, freuen sich darauf. Denn mit Speis und Trank im Freien und im Haus - heuer durch das Catering von Wirt und Stadtrat Emanuel La Rosa - mit allerlei Aktivitäten und Begegnungen auch mit den Theaterleuten ist reichlich für Abwechslung gesorgt.

Allerdings soll es heuer am 17. September ein bisschen anders zugehen. Denn statt des beliebten Theaterfestkonzertes am Abend gibt es diesmal eine Premiere, allerdings auch mit Musik: Das Schauspiel erarbeitet derzeit gerade mit Autorin und Regisseurin Deborah Epstein ein Projekt namens „Kein schöner Land - Ein Heimatabend“. Sie unternimmt damit eine musikalisch-literarische Erinnerungsreise durch die Geschichte Unterfrankens und Würzburgs, von der Stadtgründung bis zum Wiederaufbau und bis heute und recherchiert dafür eifrig. Es erklingen dabei Madrigale, Lieder, Songs, aber auch Rap. Beteiligt sind unter anderem Maria Brendel, Klaus Müller-Beck, Kai Christian Moritz, Rainer Appel, Georg Zeies, Robin Bohn und Christina Theresa Motsch; die musikalische Leitung hat Ulrich Pakusch; Milena Ivanova wird Cello spielen.

Das Theaterfestkonzert wird nachgeholt als Herbstgala am 23. Oktober. Trotzdem bieten einige Programmpunkte schon einen Vorgeschmack auf Kommendes: So gibt es bereits eine Matinee zur Oper „Die Afrikanerin“ von Giacomo Meierbeer, und ebenso einen Einblick in die Musicalrevue „Garderobe Nr. 1“, die am folgenden Tag, am 18. September in den Kammerspielen Premiere hat. Das große Thema Afrika wirft auch hier schon seinen Schatten voraus: Die Kinder können einen Trommelkurs besuchen, und auch in das Afrikaprojekt, das in Koproduktion mit Burkina Faso entstand und am 8. Oktober Premiere hat unter dem Titel „Les funérailles du desert“ darf man schon hineinspitzen. Natürlich gibt es wieder Kaffeehausmusik, Kinder-Schminken, Führungen und auch ein Chorprojekt der Initiative „Ohren auf in Concert“ ist angekündigt. Renate Freyzeisen

**Ein seltsames Paar**  
 Komödie von Neil Simon bis 31. Juli  
**Schweinchen Babe**  
 Theaterstück für Kinder ab 5 bis 2. August  
**Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit**  
 Komödie von Beaumarchais ab 6. August  
**Freilichttheater!**  
 FRÄNKISCHES THEATER SCHLOSS MASSBACH  
 Karten: (09735) 235  
 www.fraenkisches-theater.de



Multikulturell, anspruchsvoll und jugendlich-cool ist der Unterricht bei Auxilia Albert am 9. bis 11. sowie 17. und 18. September. Klassischer Indischer Tempeltanz vereint sich mit lebhaftem Bollywood-Flair.

# Pure Lebensfreude

8. Internationale Tanztage vom 3. bis 18. September in Würzburg

„Die Internationalen Tanztage sind ein aktives 'Trainingsfestival', bei dem die gemeinsame Energie, Dynamik und die Magie innerhalb einer Gruppe mit der Kraft der Bewegungen und der Musik zum Ausdruck kommen.“ Die Augen von Mercedes Sebald Arguisuelas, Leiterin der Würzburger Tanztage, leuchten, wenn sie an das baldige Zusammentreffen international renommierter Tänzer, Tanztherapeuten und Choreografen denkt. Seit Jahren sei die Künstlerinitiative Salon 77 e.V. bemüht, ein Forum der Begegnung durch Tanz zu schaffen. Im kommenden Spätsommer ist es erneut soweit. „Im Mittelpunkt“, fährt sie fort, „steht der Tanz als eine lebens-

wichtige Bereicherung für Gesundheit und Expressivität von Körper und Geist.“ Denn das facettenreiche Programm würde den Mensch nicht nur körperlich, sondern auch sozio- und multikulturell in Bewegung versetzen. An drei Wochenenden bietet das Festival Workshops an. Vom 9. bis 11. September ist etwa Chiang-Mei Wang zu Gast, die in ihrem neuen Kurskonzept des Tai-Chi-Tanzstils „Floating Body“, Körperenergie in spiralförmigen, wellenartigen Bewegungen manifestiert. Daneben aktiv sind die beiden Japanerinnen Asami Krisan und Nene Röthlein. Ihre Kurse, ist Sebald Arguisuelas überzeugt, stellen eine sinnvolle und wichtige Voraussetzung für Tanz und eine Erweiterung der Klangräume, der Beweglichkeit und der Körperwahrnehmung dar. Tanzpädagogen und Tanzprofis können sich aber auf ein interessantes Projekt mit James Sutherland freuen. Ebenfalls am 9. bis 11. sowie am 17. und 18. September steht Würzburg im Zeichen von „Biodanza“, „5 Rhythmen“ oder Neuer Tanz & Stockkampfkunst. „Sie sind an Teilnehmer gerichtet, die noch nie getanzt haben oder neue Herausforderungen suchen“, erklärt die erfahrene Dozentin das Angebot. Dergestalt wird am 3. September um 16 Uhr auch gestartet: Das Festival beginnt mit einem kostenlosen Schnuppertraining, das verschiedene Tanzrichtungen und sehenswerte Tanzeinlagen einiger Dozenten bereithält.

Nicole Oppelt

FOTOS: ALBERT

**i** Die unterschiedlichen Tanzworkshops finden im Sportzentrum der Universität Würzburg, Matthias-Grünwald-Gymnasium und im Salon 77 statt, [www.salon77.de](http://www.salon77.de), [info@salon77](mailto:info@salon77)



MEININGER  
THEATER  
SOMMER 2011  
3. JUNI – 21. AUGUST

RIENZI

3. | 5. | 12. | 18. | 25. JUNI 6. | 13. | 20. AUGUST 2011

WILD  
SCHÜTZ

10. | 11. | 17. | 19. | 26. JUNI 5. | 7. | 12. | 14. | 19. | 21. AUG. 2011

JEDER  
MANN

7. | 9. | 15. | 17. | 21. | 23. | 29. | 31. JULI 2011

DON  
QUIXOTE

8. | 10. | 14. | 16. | 22. | 24. | 28. | 30. JULI 2011



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

KASSE 03693 - 451 222 o. 137  
[WWW.DAS-MEININGER-THEATER.DE](http://WWW.DAS-MEININGER-THEATER.DE)

Thomas K. Kopp greift mit seiner Choreographie „Ausziehen 2.0“ während des 1. Würzburger Tanzfestivals ein brisantes Thema auf.



## Schotten auf!

Beim 1. Würzburger Tanzfestival werden ungewöhnliche Orte bespielt

Ein neues Pilotprojekt von Thomas K. Kopp und seinem „tanzSpeicher würzburg“, vom Ballett des Mainfranken Theater, Lisa Kuttners Tanzraum, Nanas Tanzensemble und dem Salon 77 macht neugierig. Vom 18. bis 23. Juli organisieren die Mitglieder des „Runden Tisches Tanz“ das 1. Würzburger Tanzfestival. Getanzt wird dabei nicht nur auf den Bühnen des Mainfranken Theater und des tanzSpeichers, sondern auch in Kirchen, Behörden, Schulen, auf öffentlichen Plätzen und im Müllheizkraftwerk.

Erstmals wird mit „Würzburg tanzt!“ der tänzerische Reichtum in der eher von Musik, Theater und Bildender Kunst dominierten Region präsentiert. Los geht es am 18. Juli um 19.30 mit einer „Burgen-Gala“ im Mainfranken

Theater. Hier treffen in Choreographien von Thomas K. Kopp, Jérôme Gosset, Gaetano Posterino, Nana Wagner-Schneider, Mercedes Sebald Arguisuelas und Anna Vita Folklore auf Abstraktion und Zeitkritik auf Poesie. Am 19. Juli wird ein Schultanztag organisiert. Am Nachmittag präsentieren Grundschüler ihr Können im Theater am Neunerplatz, am Abend stellen sechs Tanzensembles bayerischer Gymnasien ihre Produktionen vor.

Nach allen Seiten sollen während des Tanzfestivals Schotten geöffnet werden. So beziehen Tänzerinnen und Tänzer beim Kirchentanztag am 20. Juli geweihte Räume in ihre Choreographien ein. Auftakt ist um 17 Uhr in der Johanniskirche, weitere Vorstellungen finden, jeweils hin-

tereinander, in der Stephanskirche, der Kilianeums-Kapelle und der Karmelitenkirche statt. Der anschließende Behördentanztag zeigt, was Tanz im Rathaus, dem Justizgebäude und der Stadtbücherei zu suchen hat.

Moderner Tanz ist alles andere als „soft“ und schwanenhaft - das beweist Thomas K. Kopp am 22. Juli mit seiner ebenso brisanten wie subtilen Choreographie „Ausziehen 2.0“ im tanzSpeicher. Wie energiegeladener Tanz sein kann, wird sich auch bei der Abschlussveranstaltung „Komm, tanz mit mir!“ am 23. Juli ab 17 Uhr im Müllheizkraftwerk zeigen. Die Gäste des hier veranstalteten „Balls Furioso“ haben die Möglichkeit, selbst neue Tanzschritte auszuprobieren.

Pat Christ

FOTO TANZSPEICHER



Verringerte Reichweite: Beim Speed-Dating während des Tanzstücks „Useless Dog“ dürfen Zuschauer Künstler über ihre persönliche Situation befragen.

## An Pirouetten wachsen?

Tanzstück „Useless Dog“ zeigt Verflechtungen zwischen Kultur und Wirtschaft auf

Was die Kerle wohl den ganzen Tag treiben? Künstler schimpfen sie sich! Künstler! Arbeiten sollen sie gehen. Nicht nur faulenzten. Ihrem Vergnügen leben. Wenn das jeder tun würde...

Die Zeiten, dass dem Künstler Kränze geflochten wurden, sind längst vorbei. Die Wirtschaft hat

das Sagen, schließlich leben wir in der Ära des ins Absolutistische tendierenden Renditekapitalismus. Da gibt es nichts Nutz- und Brotloseres als einen Künstler. „Useless Dog“ nennt sich in Anspielung auf diese kollektive Einstellung denn auch die neueste Produktion von Thomas K. Kopp. Doch was wäre, gäbe es in Würzburg den tanzSpeicher nicht, gäbe es kein städtisches Theater und kein Mozartfest als kultureller Promimagnet?

„Useless Dog“ ist keine maliziose Abrechnung mit einer Politik, die auf Verwend- und Verwertbares setzt. Kopp's Tanzstück, in das Kulturschaffende und Profiteure kultureller Institutionen eingebunden sind, zeigt die finanziellen Verflechtungen zwischen Kultur und anderen Wirtschaftsbereichen auf. Kunst und Kultur, erfährt das Publikum, bilden als

neu definierte „Kreativwirtschaft“ einen Wachstumsmarkt.

Die via Speed-Dating in Kopp's Produktion eingebunden Zuschauer können nach der 70minütigen, moderierten Vorstellung besser nachfühlen, was es bedeutet freiberuflich als Tänzerin, Musiker oder Journalistin tätig zu sein. Selbst die Tabufrage nach dem lieben Geld bleibt, und das macht Kopp's Stück mutig, nicht unbeantwortet. Die Frage stellt sich jedoch, ob Kulturschaffende den ideologischen Begriff der „Kreativwirtschaft“ unkritisch und unreflektiert übernehmen sollten. Von außen besteht zweifellos Druck, die eigene ökonomische Bedeutung zu rechtfertigen. Beugen sollte man sich ihm nicht.

Pat Christ

FOTO TANZSPEICHER

Die offizielle Premiere von „Useless Dog“ ist am 2. Oktober um 20 Uhr.

**Theater-Apotheke**

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44  
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg  
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



## MUSIK

### Festival

David Garrett (links) versetzt die Massen in Wallung - der Kult-Geiger brillierte mit Beethovens Violinkonzert.

Der türkische Pianist Fazil Say (rechts) verzauberte in Beethovens 3. Klavierkonzert beim Kissinger Sommer mit seinem Anschlag.

# Zauberer des Flageolets

Der „Kissinger Sommer“ begann mit „charming boy“ David Garrett an der Geige

Der diesjährige Kissinger Sommers hatte seinen „Hype“ mit dem Auftritt von David Garrett in Beethovens Violinkonzert. Schon als der 28jährige Star-Geiger in Jeans, die blonden Haare nur lässig nach hinten gebunden, das Podium betrat, waren begeisterte Rufe zu hören im völlig ausverkauften Max-Littmann-Saal: Handys wurden gezückt, Fotos blitzten, Party-Kleidung war bei vielen angesagt. Die Wiener Symphoniker unter dem russischen Dirigenten Andrey Boreyko erwiesen sich als gleichwertiger, wenn nicht führender Partner. Garrett lächelte immer wieder seinen Musikkollegen zu, nickte im Takt, wenn er nicht gerade damit beschäftigt war, sich Haarsträhnen hinter Ohr zu streichen - ganz charming boy.

Er ist ein Zauberer des Flageolets, der hohen und höchsten, silbrig schimmernden Töne, beherrscht alle technischen Feinheiten locker, die flinken Bogenkunststückchen, und bindet alles in fließenden Schwung ohne Übertreibungen, fügte in die ausgedehnten Melodiebögen auch eigene Verzerrungen ein, wobei die Intonation bei virtuosen Stellen etwas nachlässig behandelt wurde, unterstützte die Spannung auch mal mit Aufstampfen. Da jubelte der Saal, und es gab zwei Zugaben. Danach hatte es Beethovens „Eroica“ etwas schwer, das Publikum mitzureißen. Dennoch gefiel die seidig glänzende Klanggestaltung der „Wiener“.

Der zweite Abend mit diesem Orchester war dagegen musikalisch ein echter Gewinn durch den Solisten Fazil Say. Der türkische Pianist verlegte sich in Beethovens 3. Klavierkonzert ganz

auf die unglaubliche Farbvielfalt seines Anschlags. Seine schillernden Läufe und blitzenden Trillerketten, sein Licht erfülltes Piano, seine übermütigen Tupper, sein mitreißender Zugriff, mit dem er das Orchester immer wieder anfeuerte, bescherten stets neue Entdeckungen.

Die 2. Sinfonie Rachmaninoffs, ein mächtiger „Brocken“, stellte die Klangmöglichkeiten der „Wiener“ unter dem smarten norwegischen Dirigenten Eivind Gulberg Jensen eindrücklich unter Beweis. Der russische Pianist Boris Beresovsky konnte jedoch in Beethovens 1. Klavierkonzert zusammen mit dem Franz Liszt Kammerorchester Budapest nicht ganz so überzeugen, als er vom Blatt, in frontaler Position zum Saal und ohne Deckel auf dem Flügel spielte; vieles wirkte undifferenziert, nur auf Wohlklang bedacht.

Ungetrübter Genuss war dagegen Haydns Trompetenkonzert mit dem Solisten Gábor Boldoczki. Da das Festival heuer als Schwerpunkt Ungarn hat, wurde es mit dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer eröffnet. Er ließ Wagners Siegfried-Idyll ganz in sich gekehrt musizieren und entwickelte bei Tschaikowskys 5. Sinfonie ungeheure Spannung. Im Zusammenspiel mit dem eher schlicht, aber fein gestaltenden Pianisten Leif Ove Andsness bei Mozarts c-moll-Klavierkonzert KV 491 zeigte sich das Orchester als der Stärkere.

Ganz anders dagegen der neue Tastenstar aus Frankreich, David Fray: Seine Gestaltung von Mozarts d-moll-Klavierkonzert KV 466 begeisterte durch Klarheit, wunderbare Abstufungen und

selbstverständliche Brillanz. Sein ebenbürtiger „Partner“, die Tschechische Philharmonie war in ihrem Element bei der „Moldau“ und machte drei Tongedichte Liszts zu einem mitreißenden Erlebnis dank des Dirigenten Lawrence Foster. Die Filarmonica della Scala aus Mailand unter Semyon Bychkov brachte mit Mahlers umfangreicher, gewaltiger 6. Sinfonie den Saal ob der packenden Leistung zum Toben; da hatte es die äußerst sensible Wiedergabe von Mendelssohn-Batholdys Violinkonzert durch den russischen Geiger Mikhail Ovrutsky schwerer; aber äußerer Effekt besagt nichts über Qualität. Davon ist noch viel zu hören bei den kommenden Konzerten, etwa mit Frank Peter Zimmermann, András Schiff, Jean-Yves Thibaudet, Grigory Sokolov, Hélène Grimaud, Jewgenij Kissin, Angelika Kirchsclager und internationalen Spitzenorchestern.

Renate Freyweisen

FOTOS: MARCO BORGGREVE, ULI WEBER

Die BR-Radltour macht Station in Karlstadt!  
 Große Abendveranstaltung am 3. August 2011  
 ab 18.00 Uhr am Mainkai

**Gaststar: Rainhard Fendrich**  
 weiteres attraktives Rahmenprogramm

Für das leibliche Wohl  
 sorgt die Karlstädter Gastronomie

Eintritt frei!

KARLSTADT  
 BRradltour 2011

Open-Air

Die Salzburg - idyllisch auf einem Höhenzug über Bad Neustadt an der Saale gelegen - bildet erneut die stimmungsvolle Kulisse für das diesjährige Klassik-Open-Air-Konzert.



# Romantische Klänge

5. Open-Air-Konzert im Innenhof der Salzburg über Bad Neustadt an der Saale

Die Salzburg, oberhalb von Bad Neustadt an der Saale, ist eine der mächtigsten Burgranlagen Deutschlands und alle zwei Jahre Veranstaltungsort für ein zweitägiges Festival der klassischen Musik.

Bei den diesjährigen „Salzburg-Klassikern“ wird ein kleines Jubiläum gefeiert: Bereits zum fünften Mal erklingen am 23. und 24. Juli (jeweils ab 18.30 Uhr) klassische Klänge im Innenhof der Burgranlage - diesmal ausgewählte Werke von Dvorak, Smetana, Bizet, Massenet, Weber, Liszt, Wagner, Tchaikovsky, Elgar und Verdi unter dem Motto „Nacht

der Romantik - Solisten, Chöre, Orchester“. Besonders stolz ist das Organisationsteam, dass erstmals in diesem Jahr ein Solopart von einer Künstlerin aus der Region besetzt werden kann.

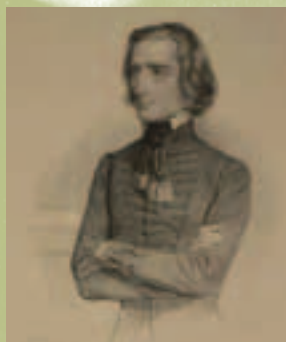
Die bei Münnertstadt lebende Sopranistin Radka Loudova-Remmler wird bei den Salzburg-Klassikern an der Seite ihres spanischen Bariton-Kollegen Felipe Peiro Werke aus "Der Freischütz", "Carmen", "Die verkaufte Braut", "Die Moldau", "Eugen Onegin", "Tannhäuser" und "Nabucco" vortragen. „Eine perfekte Mischung“, begeistern sich Dirigent Ernst Oestreicher, der mit der

„Jungen Philharmonie“ das Programm einstudiert, sowie Kulturmanagerin Kersten Keller-Pallor, die das künstlerische Programm zusammengestellt hat. Unterstützung erhalten die international renommierten Künstler vom Chor der Evangelischen Kantorei Bad Neustadt, dem Sängerverein Mellrichstadt sowie dem Chor der Berufsschule für Musik Bad Königshofen.

Der Erlös der Veranstaltungen wird vom Verein „Kultur... FÜR ... humanitäre Hilfe“ einem guten Zweck zugeführt. *mapla*

FOTO: STEFAN KRITZER

[www.salzburg-klassiker.de](http://www.salzburg-klassiker.de)



Der junge Franz Liszt.

## ZEITREISE

Der 200. Geburtstag von Franz Liszt ist omnipräsent. Dem großen Jubiläum wird mit Konzerten, Ausstellungen und Vorträgen gedacht. In Bayreuth geht man zwar keinen Sonderweg. Aber immerhin einen außergewöhnlichen. In der Galerie Steingraeber sind unter dem Titel „Zum Liszt-Klang“ nicht nur historische Notendokumente zu sehen. Highlight sind die spielbereiten authentischen Flügel, die in einem Konzertprogramm im Rahmen des 9. Bayreuther Klavierfestivals auch zum Klingen gebracht werden. Eröffnet wird die Ausstellung am 23. Juli von Dr. Nike Wagner. Im Rokookossal ist danach ein „Historisches Rezital“ zu Ehren von Franz Liszt zu hören. Nicolas Deletaille sitzt am Cello während Alain Roudier an den Flügeln Steingraeber (1873) und Erard (1828) spielt. Dieser gleicht dem Flügel, den der 12jährige Liszt bei seinem ersten großen Klavierabend in London am 21. Juni 1824 gespielt hat. Am 27. Juli um 19.30 Uhr gastiert Roudier dann am Forschungsinstitut für Musiktheater in Thurnau. Mit Franz Schubert setzt er im dortigen Ahnensaal einen Kontrapunkt - auf einem Graf-Flügel aus Wien von 1830. *nio*

## NACHKLINGENDE MUSIKERLEBNISSE: KAMMER-MUSIKFESTIVAL AUF SCHLOSS SEEHOF BEI BAMBERG

In der Gemeinde Memmelsdorf, vor den Toren Bambergs, liegt das prächtige Schloss Seehof. Umgeben vom lebensfrohen Formenspiel des fränkischen Barock, finden vom 27. Juli bis zum 13. August im idyllischen Innenhof des Schlosses die diesjährigen Sommerserenaden auf Schloss Seehof statt. Die Interpreten kommen aus den Reihen der Bamberger Symphoniker-Bayerische Staatsphilharmonie, dazu spielen bekannte Solisten und das Bamberger Streichquartett als "quartet in residence".

Das Klassik-Festival startet am Mittwoch, 27. Juli (Konzertbeginn jeweils um 19.30 Uhr) mit den Echo Klassik Preis-Gewinnern der Jahre 2009 und 2010 - Sax Allemande. Sax Allemande gehört mittlerweile zu den erfolgreichsten Saxophonensembles, das Trio bietet seinen Zuhörern einen Querschnitt aus Werken von Mozart, Zsoror, Beethoven und Tchaikowski. Am 28. Juli trifft bei „The Art of Magic“ Musik für Harfe und Marimbaphon von J.S. Bach, M. Albeniz, G. Faure und C. Debussy auf die Zauberkunst von Magier Carntini. Beim Solistenkonzert am 29. Juli unter dem Motto „Die vier Jahreszeiten“ erklingen Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und sein Flötenkonzert "La Notte" sowie Telemanns Tafelmusik II in d-Moll, dargeboten von Raúl Teo Arias (Solo-Violine), Marcos Fregnani (Flöte) und Natalia Solotych (Cembalo) und dem Bamberger Streichquartett. Der Tag darauf (30. Juli) ist Wolfgang Amadeus Mozart und seinen Serenaden (Quartett G-Dur KV 80 "Lodi-Quartett", Quartett A-Dur KV 464 und Klarinettenquintett A-Dur KV 581) gewidmet, ebenfalls dargeboten vom Bamberger Streichquartett. Ein weiteres



Highlight findet am 31. Juli um 11 Uhr in der Orangerie statt, die musikalisch-literarische Matinee „Mit den Musen Schmusen“, heitere Texte aus der Welt der Musik werden „gewürzt“ mit zwei Celli. Das Abendkonzert am gleichen Tag verspricht eine romantische Nacht mit „Musik zum Träumen“ mit besonderen Melodien aus Barock, Klassik, Romantik sowie Musik aus berühmten Filmen. Mit dem „Sommermittekonzert“ am 13. August schließt das diesjährige Festival feurig, sinnlich und leidenschaftlich. „Aire Flamenco“ zeigt traditionellen Flamenco mit Livemusik, die Gruppe um die Tänzerin Andrea Grüner ("La Rubia") verspricht ein rhythmisches Feuerwerk, gepaart mit authentischem Ausdruck. *mapla*

[www.festival-schloss-seehof.de](http://www.festival-schloss-seehof.de), Karten unter Telefon: 0951.980 82-20 und [www.bvd-ticket.de](http://www.bvd-ticket.de)

# Dem Süden so nah...

Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau entführt am 22. Juli gen Italien

Wenn die Fackeln entzündet und die Gäste mit allerhand Leckereien bestückt im Schlosspark von Bad Brückenau versammelt sind, dann ist für die Mannschaft hinter dem Orchester, aber auch für die Künstler rund um Dirigent Michael Balke das meiste schon geschafft. Jetzt brillieren die Musiker, strahlt die Sopranistin Talia Or mit dem Tenor Angelo Scardina um die Wette und gemeinsam begibt man sich mit Werken von Rossini, Donizetti und Verdi auf eine Reise in Richtung Süden.

Was sich hinter den Kulissen einer solch traumhaften „Italienischen Nacht“ abspielt, das erahnen in diesen romantischen Momenten wohl die wenigsten. Bereits zwei Tage bevor die ersten Töne durch den Abendhimmel klingen, sind gut 20 fleißige Hände im Einsatz, um die zwölf auf zehn Meter große Open-Air-Bühne zu errichten. Bühnen-, Licht- und Tontechniker geben sich die Klinke mit Gärtnern der Staatlichen Kurverwaltung und Mitarbeitern des städtischen Bauhofes in die Hand. Und auch die Festbeleuchtung am Kursaal wird in Position gebracht, um den einzigartigen Bau während



Die Festbeleuchtung signalisiert ganz klar: Hier geht es italienisch zu.

des Konzerts in den Farben der italienischen Flagge erstrahlen zu lassen. Die Künstler sind in dieser Zeit ebenfalls nicht untätig. Zwei lange Probenstage sind im Lola Montez-Saal für das insgesamt 42köpfige Ensemble angesetzt, bevor ihre Musik durch die weitläufige Anlage hallen kann. Wenn sich dann der Taktstock am Abend des 22. Julis hebt, erhalten sie den Lohn für ihre Mühen: Ein wunderbares Konzert, dem das Publikum mit leuchtenden Augen lauscht. Auch die

Kleinen sind während des Open-Airs herzlich willkommen. Und wer weiß, vielleicht haben die berühmten Melodien aus La Traviata, La Bohème, Cavalleria rusticana oder Rigoletto ihre Neugierde geweckt. Stillen können sie diese am 5. August ab 11 Uhr während des „Ferienspaßes“. Dort werden Günter Fischer und seine Kollegen die Kids in die Geheimnisse des Dreiviertel-Taktes einweihen. Wer mag, kann natürlich auch gerne das Tanzbein schwingen.

*Nicole Oppelt*

**i** Das auf das Thema Italien abgestimmte gastronomische Angebot wird von Pizza bis Eis reichen. Über die Staatliche Kurverwaltung kann man zudem einen Picknickkorb mit italienischen Schmanckerln vorbestellen, dessen Inhalt vom Dorint Hotel zusammen gestellt wird. Karten unter Telefon 09741.93 89-0 und 09741.80 20, [www.kammerorchester.de](http://www.kammerorchester.de)

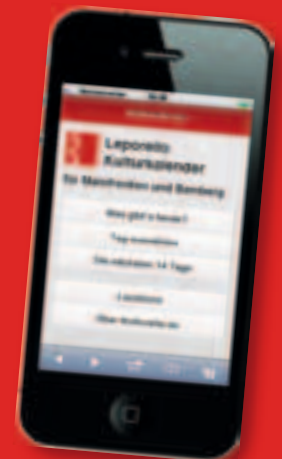
## Leporello goes App...

...holen Sie sich den neuen Kultur-Kalender „kulturello“ für Ihr Smartphone!

Informieren Sie sich zu jederzeit und an jedem Ort über aktuelle Kultur-Veranstaltungen in Mainfranken und darüber hinaus!

Wir machen „App“etit auf noch mehr Kultur!

[www.kulturello.de](http://www.kulturello.de)



# Ein Schuss in die Idylle

„Der Wildschütz“ wurde auf der Freilichtbühne in Meiningen heftig beklatscht

Romantische Oper am romantischen Ort: Albert Lortzings „Der Wildschütz“ gefiel auf der Freilichtbühne im Englischen Garten in Meiningen. Die Inszenierung von Dominik Wilgenbus bietet unbeschwertes Vergnügen mit herrlichen Melodien, humorvoller Unterhaltung, aber auch einem Schuss Sozialkritik und lässt durch allerlei Übertreibungen erkennen, dass das Ganze nicht allzu ernstes Theater ist. Auf die Schippe genommen wird auch die Antike-Begeisterung überkandidelter Damen, was das gemeine Volk nur gähnen lässt.

In dieser Idylle des 19. Jahrhunderts mit den züchtigen biedermeierlichen Kostümen stimmt vieles nicht; da gibt es den adeligen Schwerenöter samt verbildeter Gattin, frustrierte Verwitwete und den armen Schulmei-



Die Inszenierung von Dominik Wilgenbus bietet unbeschwertes Vergnügen mit herrlichen Melodien, humorvoller Unterhaltung.

ster, der für 5000 Taler sogar bereit ist, seine Braut zu „verhökern“. Von wegen Herz, Liebe, Stimme der Natur. Aber schließlich finden sich trotz aller Verkleidungen die Richtigen. Der alte Lehrer kriegt sein Gretchen, der Baron „seine“ Baronin, auch wenn sich beide zuerst sträuben, und der Graf muss bei seiner Gräfin bleiben. Die Geschwisterliebe als anfängliche Verirrung ist damit ausgestanden. Über allem aber schwebt die leichte, melodiengetränkte Musik Lortzings mit ihren eingängigen Arien und wunderbaren Ensembles. Die Meininger Hofkapelle unter Sierd Quarré ließ schon in der Ouvertüre gemütlich-gemütliche Klänge hören, bis dann ein Schuss alles aus dem Lot bringt: Der biedere Schulmeister Baculus hat gewildert und wurde dabei von den gräflichen Jägern erwischt, und so fällt seine Hochzeit mit Gretchen vorerst ins Wasser, weil er seine Stelle verliert.

Die Verwicklungen beginnen, als zwei angebliche Studenten - verkleidete Damen - ihm ins Haus schneien; da der alte Lehrer seine junge Braut nicht als Bittstellerin aufs Schloss zum Grafen, einem berühmten Frauenhelden, schicken will, soll dies eine(r) seiner Gäste erledigen. Und so kommen sich die nahe, die sich eigentlich nicht nahe kommen wollen. Alles klärt sich auf - nicht ohne geringe

Verluste. Belebt wurde alles durch die guten Sänger-Darsteller. Bryan Rothfuss trat als schneidiger Graf auf und verstärkte diesen Eindruck stimmlich mit seinem angenehm männlich timbrierten Bariton. Seine in höheren Sphären schwebende, schwerreiche Gemahlin wurde von Anja Daniela Wagner mit schönem Mezzosopran gesungen.

Die Paraderolle des älteren, etwas unbeholfenen, aber eigentlich grundsoliden Baculus füllte Roland Hartmann sehr glaubhaft aus, wozu ihm auch sein kräftiger, ausdrucksvoller Bass verhalf; sein Gretchen spielte und sang Sybille Sachs frisch und leicht zickig. Dagegen verwandelte sich Ute Ziemer von einer gar nicht traurigen Witwe über das vermeintliche „Kind vom Lande“ zur Schwester des Grafen und seiner Schwägerin, und ihr heller, in den Höhen fein glänzender Sopran war dabei wahrer Hörgenuss. Der künftige Gatte Baron Kronthal, Rodrigo Porras Garulo, war zwar äußerlich recht ansehnlich, sein Tenor aber klang manchmal etwas gepresst. Die Lacher auf seiner Seite hatte Matthias Richter als Pankrätius, wenn er in breitem Thüningisch seine Dienste anbot. Und alle Mitwirkenden, auch Chor und Kinderchor wurden begeistert beklatscht. Renate Freyzeisen

FOTOS: MEINIGER THEATER

BAYERISCHES  
KAMMERORCHESTER  
BAD BRÜCKENAU

KLASSIK OPEN-AIR  
ITALIENISCHE  
NACHT

BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

FREITAG 22.07.2011  
20.00 UHR SCHLOSSPARK

[www.kammerorchester.de](http://www.kammerorchester.de)





Diese vier bieten eine wahrhaft explosive Mischung: Da ist Mäc Härder, der Mann für den Anfang, für das Ende und für's Zwischendurch, Die Fuenf, bekannt für die respektlose Deformierung beliebten Songmaterials, die Entdeckung des bayerischen Musikkabarets der letzten Jahre, Lizzy Aumeier, und schließlich TBC, deren Auftritte in der „Alten Füllerei“ durchaus als legendär bezeichnet werden dürfen.

# Auflauf der Superlative

Das Distelhäuser Sommer Open Air bietet drei Tage Programm vom Feinsten

Ruhig und beschaulich liegt das gut 1000 Einwohner kleine Örtchen Distelhausen da. Der idyllische Stadtteil von Tauberbischofsheim, der weit über die baden-württembergischen Landesgrenzen hinaus für seine Biervariationen bekannt ist, kann zurecht als Mekka für Liebhaber des belebenden Gerstensafts bezeichnet werden.

Vom 5. bis zum 7. August erfährt Distelhausen jedoch eine spannende Metamorphose. Dann wird der Sitz der mittelständischen Traditionsbrauerei zum Anlaufpunkt für Musik- und Comedyliebhaber der Republik. Direkt neben der „Romantischen Straße“ präsentiert das Unternehmen, das in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiert, mit der Spider Murphy Gang, Abba Mania sowie einem Kabarett- und Comedyfestival einen Aufmarsch der Superlative.

## ABBA Mania

Im Jahr 1811 wurde ein Bierbrauer des Dorfes zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Er stand am Beginn von 200 Jahren Brauhandwerk in Distelhausen. Viele

Generationen später schmeckt das „flüssige Brot“ hier noch immer richtig gut und die Verbindung zum Ort ist eng gewachsen. Kein Wunder, dass dieses Ereignis entsprechend gefeiert wird. „I ziağ's net aus, meine Rock'n'Roll Schuah!“, tönt es bereits am 5. August ab 21 Uhr über das Gelände. Seit fast drei Dekaden sind Hits wie „Skandal im Sperrbezirk“ noch immer im Ohr des Publikums. Und auch die Live-Performance der Spider Murphy Gang ist mitreißend wie eh und je. Da rocken die Gitarren, das Piano rollt in bester Boogie-Manier und die ganze Band versprüht Spielfreude und gute Laune, dass niemand auf die Idee käme, hier Veteranen aus den 80ern vor sich zu haben.

Am 6. August ab 21 Uhr geht mit Europas erfolgreichster Abba-Show die Zeitreise gleich weiter. Die mitreißende Hommage an die schwedische Erfolgsformation muss den Vergleich mit dem Original nicht scheuen. Allein in Deutschland hat die Truppe bereits 800.000 Menschen begeistert. Und auch Medien haben Feuer gefangen: „(...) das waren 20.000 Fans im ABBA Fieber, ein Hit-Feuerwerk von "Fernando"

bis "Waterloo", ausgelassene Tänze auf den Sitzbänken, nicht enden wollende La-Ola-Wellen - und ein Massenchor aus absolut textsicheren ABBA-Maniacs (...)", schrieb die BZ nach einem fulminanten Auftritt in Berlin.

Wer danach noch Puste hat, dem steht am 7. August ab 20 Uhr eine Parade der guten Laune bevor. „Dieses Programm bietet 'Auserlesenes' aus fast neun Jahren Programm 'Alte Füllerei'. Die Auswahl fiel dem Gremium schwer und wir hätten ein Programm mit mehr als zehn Stunden füllen können“, schwärmen die Organisatoren schon jetzt.

## Härder moderiert

Unter der Moderation von Mäc Härder treten an diesem Abend drei Künstler an, die repräsentativ für die vielen Anderen das Jubiläumsprogramm der Distelhäuser Brauerei gestalten: Die Fuenf - A Capella, die "Barbie-Fehlpressung" Lizzy Aumeier und schließlich TBC, das fränkische Phänomen.

Nicole Oppelt

Karten unter Telefon: 09341.80588, [www.distelhaeuser.de/openair](http://www.distelhaeuser.de/openair).



9. KISSINGER  
KLAVIEROLYMP  
6.-9. OKTOBER 2011

Do 6.10. · 19:30 Uhr Rossini-Saal

**Olga Kozlova**  
geb. 1986 - Russland

Fr 7.10. · 19:30 Uhr Rossini-Saal

**Adam Laloum**  
geb. 1987 - Frankreich

Sa 8.10. · 10:30 Uhr Rossini-Saal

**Evgeny Genchev**  
geb. 1990 - Russland

Sa 8.10. · 15:00 Uhr Rossini-Saal

**Konstantin Shamray**  
geb. 1985 - Russland

Sa 8.10. · 19:30 Uhr Rossini-Saal

**Benjamin Nuss**  
geb. 1989 - Deutschland

So 9.10. · 10:30 Uhr Rossini-Saal

**Pavel Kolesnikov**  
geb. 1989 - Russland

So 9.10. · 18:00 Uhr Rossini-Saal

**Abschlusskonzert**  
mit allen sechs Teilnehmern

Karte: € 20 · Familienkarte: € 45 Abo € 100

Schüler/Studenten an der Abendkasse € 3

Büro KISSINGER SOMMER

Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen

Tel. (0971) 807-1110 · Fax (0971) 807-1109

[kissingersommer@stadt.badkissingen.de](mailto:kissingersommer@stadt.badkissingen.de)

8. Internationale  
**Tanztage**

Würzburg  
3.-18.  
September 2011

[www.salon77.de](http://www.salon77.de)  
[info@salon77.de](mailto:info@salon77.de)

## Open-Air

Vier vagabundierende Musiker berichten in ihrer Musik über ihre Reisen. Sie tragen ihre Musik von Mexiko bis Malaysia, vom beschaulichen Oberbayern ins mediterrane Italien, über den wilden Balkan, rund um das Schwarze Meer und auf die Bühnen pulsierender Metropolen wie Istanbul und New Yorks Carnegie Hall.



Die Schweizer Sängerin, Songwriterin und Filmkomponistin Sophie Hunger ist eine alte Bekannte auf der Hafensommerbühne.

**Leporello**  
...wo sich Kultur entfalten kann

## Impressum

## Herausgeber und Verleger:

kunstvoll VERLAG GbR,  
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

## Verlagsadresse:

Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg  
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66  
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,  
Internet: www.kunstvoll-verlag.de  
www.facebook.com/leporello.kultur

## Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

**Petra Jendrysek** (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),  
Mobil: 0170.8134002

**Susanna Khoury** (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

## Mitarbeiter der Redaktion:

Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,  
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyesein,  
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Karin  
Ludwig, Katharina Manzke, Nicole Oppelt,  
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar  
Reichel, Kay P. Rodegra, Martina Schlereth,  
Sandra Schmelz, Wilma Wolf

## Online-Redaktion:

Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

## Anzeigen:

Thomas Andres, Anzeigenleitung  
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,  
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105  
Email: hoffmann\_udo@t-online.de

**Grafik:** IDEENREICH Digital- und Printmedien  
Sabine Trost, www.ideenreich.es

**Druck:** Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,  
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0



# Clubsounds treffen Klassikwelten

Die Hafensommer-Party vom 22. Juli bis 14. August am Mainufer in Würzburg

„Fränkisch-französisch genießen!“, so simpel und doch so effektiv hat Jürgen Königer, künstlerischer Leiter des Würzburger Hafensommers, im vergangenen Jahr in die atemberaubende Kulisse zwischen Heizkraftwerk und Kulturspeicher gelockt. Nur zu gut erinnern sich die Zuschauer an das grandiose Konzert von Altmeister Tony Allen und schweben noch einmal in Erinnerung, wenn sie an das Orchestre National de Jazz (ONJ) denken.

Zum ersten kleinen Jubiläum heißt es nun klotzen, nicht kleckern. Ein Blick in das Programm, das überschrieben ist mit dem Slogan „Clubsounds treffen Klassikwelten“, offenbart: Königer und sein Team haben ein Veranstaltungspotpurri geschnürt, das ein Feuerwerk an Musik, Kino und mehr bereit hält. Denn gefeiert wird mit einer gelungenen Kombination altbekannter Hafensommer-Gäste. Dazu gibt es

viele neue Gesichter. Allesamt sorgen sie für eine wahre Welle unterschiedlicher kultureller Strömungen und spannender Szenen, die nicht selten von überraschenden und lebendigen Sounds aus der ganzen Welt begleitet werden.

„Drei Highlights vergangener Hafensommer-Programme werden erneut die Hafensommerbühne ehren - stellvertretend für viele Highlights der vergangenen Jahre“, ist derzeit vom Team des Hafensommers zu vernehmen. Mit dabei ist etwa Sophie Hunger, die schon 2009 begeisterte. Auch Carolin No, das Würzburger Duo „im Aufbruch“, das schon 2010 dabei war, wird mit ihrem CD Release-Konzert für leuchtende Augen sorgen. Auch der Startschuss fällt ausgesprochen hochkarätig aus: Die Norwegerin Beady Belle bestreitet gemeinsam mit Suzanne Vega, eine der einflussreichsten zeitgenössischen Singer-/Song-

writerinnen aus New York, das Eröffnungskonzert. Für die „Sparta-Bank Classic Night“ konnten zudem die Phoneheads, zwei ausgewachsene Drum&Bass-Pioniere aus Düsseldorf, gewonnen werden. Philipp Maiburg und Michael Scheibenreiter treffen hier mit ihrem Material und einer zusätzlichen Band auf das Philharmonische Orchester Würzburg. Doch zum „Halbrunden“ kann der Hafensommer noch mehr: Von Klaus Doldinger & Passport bis Erdmöbel, von Jazzanova hin zu Quadro Nuevo reicht die musikalische Spannweite, die von Zeit zu Zeit Abstecher gen Australien oder gar in den Kongo macht. Wirklich exotisch wird es allerdings erst mit dem Bamberger „Kellerkommando“. Hier mischt sich fränkische „Volxmusik“ mit russischem Gangster-Rap. *nio*

FOTO: EVELYN HUBER, HAFENSOMMER

**I** Karten unter Telefon 0931.37-2398

## MUNDSTUHL - LACHEN BIS DAS SCHULAMT KOMMT!

„Das ist ja mal fett“, kommentieren Lars Niedereichholz und Ande Werner den Anblick der Massen, die beim Hessianstag Mitte Juni in den Hessenpalace stürmen. Sie alle haben nur ein Ziel: Sie wollen „Mundstuhl“ in Reinkultur erleben. Das erfolgreiche Duo aus Frankfurt am Main ist bereits seit mehr als zehn Jahren ein Garant für markige Sprüche, die sie in feinstem Dialekt und einem Feuerwerk gleich in Richtung Publikum schießen. Seit 2009 sind die als „Dragan und Alder“ bekanntgewordenen Comedians mit ihrer aktuellen Tour „Sonderschüler“ unterwegs. Und die Echo-Preisträger zünden darin erneut so richtig auf. In atemberaubendem Tempo hangeln sie sich von schwangeren Schülerinnen, verprügelten Lehrern, Schlägereien auf dem Schulhof, Raub und Erpressung zu verhassten Referaten, Klassenarbeiten und Zeugnissen, die den deutschen Schülern immer öfter die traumhaften Stunden in der Schule vermiesen. Die Pisa-Studie beweist: Deutschland steckt in der Bildungsmisere und Mundstuhl kennen die Lösung. Ihr Rezept für ein wenig eitel Sonnenschein: „Lachen bis das Schulamt kommt!“ Mit dabei

sind natürlich auch ihre Alter-Egos Peggy und Sandy, sowie viele schillernde neue Charaktere. Live zu erleben am 23. September in den Mainfrankensälen in Veitshöchheim. *nio*

**I** Karten: Falkenhaus, Radio Gong und [www.adticket.de](http://www.adticket.de)

### VERLOSUNG

Mundstuhl sind völlig kompromisslos, absolut politisch inkorrekt und mit einer „ultrakorregde Kanak-Sprak“ bringen sie ihre Fans zum Ausrasten. Leporello verlost an diejenigen Leser 2x2 Karten, die uns sagen können, mit welchen Figuren die „Könige der Comedy“ einst bekannt geworden ist. Einsendeschluss ist der 15. September.

Über den Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Stichwort: Mundstuhl, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an [kvv@kunstvoll-verlag.de](mailto:kvv@kunstvoll-verlag.de)

# „Musik ist nämlich zunächst ‚Nichts‘!“

Leporello im Gespräch mit dem Würzburger Musikwissenschaftler Dr. Hansjörg Ewert

Kaum ist es Sommer, treibt die Musik allüberall üppige Blüten. Festivals und Festspiele, Open-Air-Konzerte und Events. Die Menschen zahlen gern viel dafür, in Musik schwelgen zu dürfen. Wobei das mit dem „schwelgen“ so eine Sache sei, meint der Musikwissenschaftler Dr. Hansjörg Ewert vom Institut für Musikforschung der Universität Würzburg. Denn das durchaus merkwürdige Wort „schwelgen“ sei ja recht doppeldeutig: Es drücke einen völlig passiven Zustand des Genießens aus und sei dennoch ein aktives Verb. Womit man unversehens bei der nicht einfachen Frage ist, was es mit dem Hören und Genießen von Musik eigentlich auf sich hat.

Was geschieht da, und warum tut man es überhaupt? Was spricht die Musik vor allem an, den Kopf oder das Gefühl? Nun, das Gefühl, möchte man meinen. Denn Musik drückt doch Gefühle aus, oder? Musik ist so etwas wie die Stenographie von Gefühlen, vielleicht auch Chiffre für Gefühle?

Der Musikwissenschaftler wiegt bei solchen Sätzen den Kopf und dringt auf Klärung der Begriffe. Stenographie hält er für falsch, denn da gehe es um Abkürzung, und Musik breite je eher aus, als dass sie abkürze. Und das mit den Gefühlen, nun ja.

Dr. Ewert wirft den Begriff „Stimmung“ in den Raum. Ein Wort, das zum einen direkt mit Musik zu tun hat, beispielsweise werden Instrumente „gestimmt“. Zum anderen drücke Musik für viele Menschen in erster Linie so etwas wie Stimmung aus. Allerdings unbestimmt, vieldeutig - nicht so klar wie das eindeutige Wort. „Menschen suchen in der Musik nichts Genaues“, meint Hansjörg Ewert, „sondern etwas Diffuses.“ Und unterliegen dabei einem produktiven Mißverständnis: „Musik ist nämlich zunächst ‚nichts‘“. Was heißt, Musik bekommt ihre Bedeutung, ihre Stimmung erst durch nachträgliche Interpretation. Durch das, was Hö-

rer darin angeblich hören. Oder durch das, was Komponisten „machen“, um eine Wirkung zu erzielen. Wenn also Richard Strauss „Eine Alpensymphonie“ schreibt, dann will er mit dieser Musik Bilder und Stimmungen erzeugen. Allerdings: Die Musik selbst besteht nur aus Tönen, und die sind keineswegs schon Berge! Die Suggestion des strahlenden Sonnenaufgangs im Gebirge beispielsweise könnte mit einem anderen Etikett genauso das klingende Bild eines siegreichen Helden sein. Wir hören in der Musik also das, was wir hören wollen und sollen. Und genauso ist es mit den Gefühlen und Stimmungen, die Musik vorgeblich in uns auslöst. Wir sind dabei allerdings in höchstem Maße kulturell geprägt. Denn wenn „wir“ eine bestimmte Harmonik als „traurig“ empfinden, dann nur, weil wir es so gelernt und ver-

innerlicht haben. Für Menschen eines völlig anderen Kulturkreises müssen „unsere“ traurigen Töne längst nicht traurig sein - umgekehrt sind wir kaum instand-

de, in japanischer oder indischer Musik tatsächlich Gefühlszustände herauszuhören.

Muss man also doch den Kopf mit einschalten beim Musikhören? Ist es mit dem Schwelgen allein nicht getan? Nun ja, man „muss“ es wohl nicht. Denn die Musik ist (wenigstens oft) da doch die geduldigste der Künste. Literatur, Malerei, bildende Kunst eröffnen sich einem kaum ohne Wissen und intellektuelle Anstrengung. Für die Musik gelte, meint Dr. Hansjörg Ewert, was Mozart einst an seinen Vater geschrieben hat: Sie solle Kenner und Liebhaber gleichermaßen zufriedenstellen. Was heißt: Etwas von Musik zu verstehen, vertieft sicher den Genuss. Aber wer nur genießt, kommt auch auf seine Kosten. Womit wir wieder bei den Festivals und Events mit den gesalzenen Preisen wären.

Lothar Reichel

FOTO: SIMONE HAINZ, PIXELIO.DE



**1. WÜRZBURGER REDE-REVUE**  
Ein Projekt der Arbeitsgruppe Theater

„Kannst du reden, kannst du mitreden“ – getreu diesem Motto wetteifern Würzburger Schülerinnen um die Redekunst. Gemeinsam mit Schauspielern des Mainfränkentheaters haben sie die 1. Würzburger Rede-Revue vorbereitet. Dazu gibt es Musik von Mistaa: Rap und Beats mit deutschen Texten.

Wer Lust hat mitzumachen, kann sich bis zum 10. Juli zum Wettbewerb anmelden unter [kannstredend@theater.wuerzburg.de](mailto:kannstredend@theater.wuerzburg.de).

Schirmherr: Oberbürgermeister Georg Rosenthal

Auftritt zum Schülerwettbewerb im Herbst 2011

mitreden erlaubt

15. Juli 2011  
19:30 Uhr  
Theater  
Rockstars  
Eintritt frei

Worte statt Fäuste

BEI DABEI - 1. WÜRZBURGER SCHÜLERWETTREBEN

## WEITSICHTIG

Als herausragende und überausverdiente Künstlerpersönlichkeit hat Würzburgs Oberbürgermeister Georg Rosenthal im Rahmen des Mozartfestes den scheidenden Generalmusikdirektor der Mainfranken Theaters, Jonathan Seers, mit dem Tanzenden Schäfer geehrt. Als Musiker durch und durch, der weder die Bodenhaftung noch den Kontakt zum Würzburger Theater in den Jahren seiner Abwesenheit verloren habe, würdigte Rosenthal den Briten. Seine Umsicht und Sorgfalt, sein Verantwortungsbewusstsein und seinen musikalischen Feinschliff bei differenzierter Farbigkeit hob Rosenthal in seiner Laudatio ebenso hervor wie die Tatsache, dass Seers Weitsicht den Musikern stets Perspektiven und Möglichkeiten eröffnet hätten. Seine zahlreichen Konzertprogramme hätten sich immer durch innere dramaturgische Stimmigkeit ausgezeichnet. Mit großem Wissen der Musikgeschichte und einem besonderen Gespür für Ästhetik und musikalischen Stil habe er sich in seinen zwei Amtszeiten hohes Ansehen bei seinem Publikum und seinen Musikern erworben. Seers, kein Mann der großen Worte, nahm die Auszeichnung lächelnd entgegen und nahm seinem Credo entsprechend - Man muss sich nicht zu sehr in den Vordergrund schieben, weil in der Musik sehr viel drin ist - den Taktstock in die Hand und stimmte sein eigens für den Konzertabend komponiertes "Concertino für Bassett-Klarinette und Orchester" an, das Nikolaus Friedrich als Solist uraufführte. sek



## Was macht eigentlich...

...der scheidende Generalmusikdirektor des Mainfranken Theaters, Jonathan Seers, nun?

„Das Leben besteht nicht nur aus Chefsein.“ Sagt einer, der jetzt noch einmal Chef war und vorerst keiner mehr sein will: Jonathan Seers, der scheidende Generalmusikdirektor des Würzburger Mainfrankentheaters. Er kam 2009 an sein früheres Haus zurück, um es „musikalisch zu retten“, bürstete seitdem das Orchester wieder auf den alten Glanz und will nun wieder das tun, was er seit dem Jahr 2000 getan hat: als freier Künstler leben und arbeiten.

Jonathan Seers, ein Brite mit leisen Zwischentönen, deutet nur an, was ihn bewegt oder eben auch nicht bewegt. Das Wort Karriere, das sonst viele gern in den Mund nehmen, kommt dabei gar nicht vor. Was bei Männern, die einmal mit Macht ausgestattet waren, ja recht selten ist. Und als Generalmusikdirektor hatte er durchaus Macht und Verantwortung. Doch er sagt gelassen: „Ich habe das jetzt wirklich fast zwölf Jahre gemacht, ich glaube, ich kann das, aber ich muss nicht den Rest meines Lebens damit vollstopfen.“ Denn die eine Seite der Macht eines GMD sei eben auch: die ständige Auseinandersetzung mit einem Orchester, dem Ensemble, den Stadträten, dem

Oberbürgermeister, dem Kulturreferenten, dem Intendanten. Und wenn man ihm vorhält, Dirigenten seien doch von Natur aus Alpha-Tiere, dann antwortet Jonathan Seers lächelnd: „Dann bin ich eben ein Beta- oder Gamma-Tier.“

Jetzt steht also der Umzug zurück nach Hannover an, dann ein Urlaub in der Schweiz und im Schwarzwald, ja, und danach wieder das Dasein als freier Künstler. Was ganz so frei denn doch nicht ist, denn Seers hat Verpflichtungen an der Oper in Hannover und beim Orchester des NDR; außerdem unterrichtet er Studenten an der Musikhochschule und kommt dafür einmal in der Woche nach Würzburg zurück.

Den Rest der Zeit aber will er mit dem verbringen, was ihm wirklich am Herzen liegt: Komponieren und arrangieren. Er schreibt für einen Knaben- und einen Mädchenchor, und er freut sich darauf, das wiederaufzunehmen, was in den letzten zwei Jahren zu kurz kam - für seine Frau zu komponieren, die Sängerin Carmen Fuggis. Mit ihr zusammen tritt er als Klavierbegleiter auf, gemeinsam veranstalten sie ernste Liederabende und „unernste Programme“.

„Und ab und zu will ich etwas Gescheites dirigieren.“ Repertoirelücken sind noch vorhanden, die fünfte, siebte und neunte Symphonie von Anton Bruckner stehen auf dem Wunschzettel. Im Bereich Oper fehlen Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ und Verdis „Don Carlos“. Den „Don Giovanni“ - „meine Lieblingsoper“ - hat er bisher nur in einer einzigen Aufführung ganz am Anfang seiner ersten Würzburger Zeit dirigieren können.

Dafür konnte sich Jonathan Seers in seiner zweiten Würzburger Amtszeit einen Kindheitstraum erfüllen. Als kleiner Junge in England hatte er sich einst vom Taschengeld seine erste Langspielplatte gekauft: „Die Planeten“ von Gustav Holst - und daraufhin beschlossen, Dirigent zu werden. Es hat lange gedauert, und er hat dafür zum zweiten Mal Generalmusikdirektor in Würzburg werden müssen, bis es so weit war - doch 2009 dirigierte Jonathan Seers endlich und erstmals Holsts „Planeten“ mit dem glückseligen Lächeln des kleinen Jungen von damals. Wer dabei war, wird es nicht vergessen.

Lothar Reichel

FOTO: CHRISTIAN WEISS



Die märchenhafte Silhouette von Schloss Callenberg begrüßt schon von weitem die Besucher - vis-à-vis zur Veste Coburg. Seit 180 Jahren gehört das Schloss mit seinem markanten Treppengiebel und dem Turm zum Besitz der Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha. Noch bis August sind hier in traumhafter Kulisse Werke von Gerhard Kanz und Figuren von Hilde Würtheim in Lebensgröße zu sehen.

Noch bis 30. Juli zeigt Eva Maisch in ihrem Atelier in der Sternengasse 5 in Würzburg „Grenzwerke 2“. [www.eva-maisch-schmuck.de](http://www.eva-maisch-schmuck.de)

# Der Renner vom 15. Juli bis 14. September

## MUSEEN & GALERIEN

### BAD KISSINGEN

#### MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230  
[www.museum-obere-saline.de](http://www.museum-obere-saline.de)  
Mi – So 14 – 17 Uhr

**Bis 18.9.: Mail-Art Bismarck**  
Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Roland Halbritter

### HASSBERGE

#### KNETZGAU-ESCHENAU

#### GALERIE IM SAAL

Gangolfsbergstr. 10, Tel.: 09527.810501  
[www.galerie-im-saal.de](http://www.galerie-im-saal.de)  
Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

**Bis 30.9.: Kunstmarkt mit Künstlern der Galerie**

#### KNETZGAU-OBERSCHWAPPACH

#### SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstraße, Tel.: 09527.810501  
[www.knetzgau.de](http://www.knetzgau.de)  
sonn- und feiertags 14 - 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

**Bis 11.9.: Annäherung – Helmut Droll (Malerei und Zeichnung), Armin Göhringer (Skulpturen)**

## KITZINGEN LAND

### IPHOFEN

#### KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31-528  
[www.knauf-museum.de](http://www.knauf-museum.de)  
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

**Bis 6.11.: Theatrum Hieroglyphicum – Ägyptisierende Bildwerke im Geiste des Barock**  
**17.7. – 16.6.: Zerbrechliche Kostbarkeiten – Spanisches Glas von Renaissance bis Barock**

### MAINTAUBER

#### BAD MERGENTHEIM

#### DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212  
[www.deutschordensmuseum.de](http://www.deutschordensmuseum.de)  
April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr

**Bis 18.9.: Faszination Universum. Eine Reise durch Raum und Zeit**

### WERTHEIM

#### GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10  
Tel.: 09342.301511  
[www.grafschafmuseum.de](http://www.grafschafmuseum.de)  
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr

**Dauerausstellungen:**  
„Kinderland – Zauberland“ Histo-

rische Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt.

**Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling in Franken**  
„Was ist, das ist auch darstellbar – Werke von August und Josef Futterer  
**4.9. – 9.10.: Die jüdischen Friedhöfe im Main-Tauber-Kreis – Zeugen der Geschichte und Zeugnisse der Kultur**  
**11.9.: Tag des offenen Denkmals: Romantik, Realismus, Revolution – das 19. Jahrhundert. Führungen „Wertheim im 19. Jahrhundert“**

### SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.301511  
[www.schloesschen-wertheim.de](http://www.schloesschen-wertheim.de)  
1. April bis 1. November: Mi – Sa 14 – 17 Uhr, So/Fei 12 – 18 Uhr

**Bis 1.11.: Max Liebermann und Mitglieder der Berliner Secession**  
**Bis 1.11.: Kabinetttaustellung Otto Modersohn und Max Liebermann – Eine Begegnung**  
**Bis 1.11.: Kabinetttaustellung Porcelaine de Paris „Symphonie in Gelb“ - Französisches Porzellan um 1800.**

## SCHWEINFURT STADT

### MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

#### KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479  
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

[www.kunsthalle-schweinfurt.de](http://www.kunsthalle-schweinfurt.de), [www.schweinfurt.de](http://www.schweinfurt.de)

**Bis 6.11., Vorplatz der Kunsthalle \* St. Johannis-Kirche: Andreas Kuhnlein: SäulenHeiligeMenschen**  
**Bis 25.9.: Fred Thieler – Retrospektive 18.8., 19 Uhr: Führung: Fred Thieler und die Gruppe ZEN 49“ mit Andrea Brandl**  
**25.8., 19 Uhr: Führung für Kunden der Sparkasse**  
**8.9., 19 Uhr: Konzert mit Florian Meierott**  
**15.7. – 19.10.: Karl Röhrig und die Avantgarde der Skulptur in Deutschland von Barlach bis Voll**

#### MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5  
Di – Fr 14 – 17 Uhr  
**Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Sammlung Glöckle**

#### MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr  
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich  
**Früh-, Reichsstadt- und Industriegeschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert**

**THEATER**  
**sommerhaus**  
97286 Sommerhausen  
Katharinengasse 3  
Info & VVK  
Telefon (0 93 31) 98 00-370  
Telefon (0 93 31) 98 00-360  
[www.theater-sommerhaus.de](http://www.theater-sommerhaus.de)

**PIANO-CENTER KLEINHENZ**  
OBERERHULDA  
200 Flügel/Klaviers, geb. ab 1000,- €  
(Steinway, Bechstein, Eschendorfer, Yamaha, Schimmel, Seiler, Gr. Steinweg, Stübler u.a.)  
Neue Pianos/Flügel v. Kawai, W. Steinberg, Mendelson, Rönzler u.a. ab 1500,- €  
Digital-Pianos ab 490,- €  
Jazzkonzerte der Spitzenklasse  
Tel. 09735/657 · [www.piano.de](http://www.piano.de) · auch Ankauf

Küchenstudio – Türen – Innenausbau  
[www.kuechenatelier-gmbh.de](http://www.kuechenatelier-gmbh.de)  
**MUSTERKÜCHEN-ABVERKAUF**  
• Planung - Anmaß - Montage  
• Sonderanfertigungen  
• komplette Inneneinrichtungen  
• Ultraschall  
• 5 Jahre Garantie E-Geräte  
• Wand- & Bodenheizung  
Küchen Atelier  
Im Hause Sanitär Heinz  
Rudolf Diesel Straße 28  
97429 Schweinfurt  
Tel. 09721 / 60 56 18

**TRIPLE POP 2**  
IN DER GALERIE ILKA KLOSE  
Leitengraben 3, 97084 Würzburg  
[www.galerie-ilkaklose.de](http://www.galerie-ilkaklose.de)



„All you can eat“ heißt es noch bis 18. September im Forum Botanische Kunst in Thüngersheim. Sechs Künstler zeigen Fotos, Gemälde und Zeichnungen zum Thema Obst und Gemüse.



Unter dem Titel „Offene Systeme“ zeigt Dorothea Reese-Heim noch bis zum 25. September Installationen, Objekte und Zeichnungen in der Kunsthalle Jesuitenkirche. Die geplante Otto-Müller-Ausstellung musste abgesagt werden.

#### NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr  
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

**Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge**

#### WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444  
Di – Fr 10 – 13/ 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr  
www.weingalerie-sw.de

**Bis 20.8.: Charlotte Gillmann – Energetic Art**

**28.7., 20 Uhr: Lesung mit Charlotte Gillmann: Heiteres und Berührendes**

#### WÜRZBURG STADT

##### ATELIER BERNHARD SCHWANITZ

Katharinen-gasse 1  
Do – Sa 13 – 18 Uhr  
www.leinwandundbronze.de

**bis 16.7.: Blue Curves – neues zum Thema „Tempus Fugit“**

Photographie, Malerei und Plastiken von Bernhard Schwanitz

**Finissage: 16.7., 16 bis 19 Uhr**

**19.7. – 20.8.: Innenflächen – Malerei von Waltraut Hanuschkiewitz**

##### GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN

Hofstraße 7-9, Beratungscenter  
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, Do 8.30 – 17.30 Uhr

**29.7. – 30.9.: Antje Vega – Gesichterlandschaften – Landschaftsgesichter**

#### GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630  
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung  
www.galerie-ilkaklose.de

**Bis 30.9.: Tripel Pop 2 – Werke von Jörg Döring, Kati Elm und 16.7., 16 – 18 Uhr: Galerierundgang 11.9., 16 – 18 Uhr: Kunst am Sonntag**

#### MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A  
Tel.: 0931.3182288  
www.uni-wuerzburg.de/museum

##### Antikensammlung (AS):

**Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr**

##### Gemäldegalerie (GG):

**Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr**

##### Graphische Sammlung (GS)

**Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung**

**Bis 17.7.: Athen mit den Augen des Aristophanes und des Menander**

**Bis 2.10.: Ausstellungsprojekt „Im Fokus der Kunstgeschichte“ – Zwei Historien-gemälde des Giambattista Tiepolo**

#### MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de  
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

**Bis 17.7.: August Macke – ganz privat. Eine Reise durch das Leben von August Macke**

**6.8. – 9.10.: Heinz Mack – Die Sprache meiner Hand**

#### SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119  
www.vku-kunst.de  
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

**17.7. – 14.8.: VKU-Sommerausstellung Vernissage: 16.7., 19 Uhr**

**17.7. – 18.9.: SpitäleFenster: Daniela Walter**

**21.8. – 18.9.: Matthias Kraus und Hans Krakau – Soziale Plastik reloaded Vernissage: 21.8., 11 Uhr**

#### WÜRZBURG LAND

##### SOMMERHAUSEN

##### GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489  
www.galerie-beim-roten-turm.de  
Mi – So 14 – 18 Uhr

**Bis 28. August: Peter Strang - ehem. künstlerischer Leiter der Porzellanmanufaktur Meissen - Figurinen aus**

#### Porzellan, Tatjana Chapurgina - Unter-glasurmalerei auf Porzellan

##### THÜNGERSHEIM

##### FORUM BOTANISCHE KUNST

Obere Hauptstr., 18, Tel. 09364/813633  
www.botanische-kunst.de  
Sa – So, Feiertage 13 – 18 Uhr  
Am 23./24. Juli geschlossen

**2.7. - 18.9.: All you can eat – Obst- und Gemüsevariationen**

Sandrine Maugy, Verena Redmann, Beate Sellin, Gael Sellwood, Virginie Sueres, Horst Ziegler

**5.8., 19 Uhr: Märchendinner mir Karola Graf**

#### LITERATUR

##### MAINSPESSART

##### HIMMELSTADT KARLSTADT/HIMMELSTADT

##### MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt  
Tel.: 09364.815485  
www.diemarchenerzaehlerin.de

**5.8., 19 Uhr, Cafe Milchstern, Thüngersheim**

Schlaraffenland – Karola Graf erzählt Märchen von Hühnern und Schlawinern zu einem 5-Gänge-Menü

#### BÜHNE

##### STADT BAMBERG

##### E.T.A.- HOFFMANN-THEATER

E.T.A.- Hoffmann-Platz 1, Tel.: 0951.873030  
www.theater-bamberg.de

**14./15./16./17./19./20./21./22./23.7., 20.30 Uhr, Alte Hofhaltung:**

**Der Glöckner von Notre Dame**

**14./15./18./20./21., 20 Uhr, Studio:**

**Baby with the Bathwater**

**24.7., 11 Uhr, Großes Haus:**

**Abschlusskonzert 3. Bamberger**

**Suzuki-Tage**

**26./27.7., 20.30 Uhr, Alte Hofhaltung: Jedermann**

##### MAINSPESSART

##### GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

##### THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415  
www.speessartgrotte.de

# RADIO OPERA

lädt ein zum

## MOZARTSOMMER IN MAINFRANKEN

**20. Mai – 31. Juli 2011**

Orangeire der Würzburger Residenz

**EINE KLEINE NACHTMUSIK (W. A. MOZART)**  
**DIE VIER JAHRESZEITEN (A. VIVALDI)**  
**MOZART AUF DER REISE NACH PRAG (E. MÖRIKE)**  
**U.V.M.**

Ausführliche Information und Karten im Internet:

**www.bayerische-kammeroper.de**

oder im Rathaus Veitshöchheim

0931.9802727



Das Sinfonieorchester con brio ist am 15. Juli um 19.30 Uhr mit Werken von Debussy, J.S. Bach, Schubert und Liszt zu Gast in der Kulturhalle Grafenheinfeld. Karten können im Vorverkauf unter 09721.730989 sowie unter [www.disharmonie.de](http://www.disharmonie.de) erworben werden.



Ein besonderer Ausflugstipp: Im Weimarer Umland liegt die 2-Burgenstadt Kranichfeld. Auf der Niederburg präsentiert das Gartenfest „LebensTräume“ vom 12. Bis 14. August erstmals Schönes und Nützliches für Haus & Garten.

15./29.7., 20 Uhr: **Gott des Gemetzels**  
 16./22./23./30.7., 20 Uhr: **Diener zweier Herren**  
 17./24.7., 19 Uhr: **Suche impotenten Mann für´s Leben**

## WÜRZBURG STADT

### THEATER BOCKSHORN

Oskar-von-Laredo-Platz 1  
 (vormals Veitshöchheimer Str. 5)  
 Tel. 0931.4606066, [www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de)

26. – 31.7.: **Bockshorn-Festival Aub**  
 26./27.6.7., 20.15 Uhr: Michel Müller:  
 „jetzterstrecht“

28.7., 20.15 Uhr: Günter Grünwald:  
 „Gestern war heute morgen“

29.7., 20.15 Uhr: Dschango Asül: „Fragil“

30.7., 20.15 Uhr: Six Pack: „Williams Christ Superstar“

31.7., 17 Uhr: Lizzy Aumeier „Diven-rausch“

### THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212  
[www.chambinzky.com](http://www.chambinzky.com)

14./15./16./17./20./21./22./22./23./24./27.  
 7./28./29./30./31./7.,

3./4./5./6./7./10./11./12.8., 20.30 Uhr:  
**Das verflixte 7. Jahr**

Romantische Komödie von George Axelrod

### THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931/44545  
[www.theater-ensemble.net](http://www.theater-ensemble.net)

14./15., 20 Uhr: **Clyde & Bonnie – still alive tour 2011**

### Sommerbühne im Grünen

16./17./23./24.7., 16 Uhr:  
 13./14./20./21./27./28.

### Der Räuber Hotzenplotz

20./24.7., 20 Uhr: **Die Rotstifte: Museumstreif**

### Musikkabarett

28./29./30./31.7., 17 Uhr:

3./4./5.8., 17 Uhr, 6.8., 11 Uhr:

**Lille Holzbein und das mit den Knöpfen**

Ein Piratenstück für alle ab 7 Jahren

28./29./30./31.7., 20 Uhr:

3./4./5./6.8., 20 Uhr:

**Don Juan**

### Sommerbühne im EfeuhoF

14./15./16./20./21./22./23./26./27./28.  
 7.20 Uhr:

**Geistreiche Komödie**

von Noel Coward

17./24./31.7., 20.30 Uhr:  
**Der Aufstieg der Titanic**  
 neue filmmusikalische Therapieansätze mit  
 Dr. Dr. Rainer Appel und dem Bailando Groove  
 Orchestra

29.7., 20 Uhr: **Dennis Schütze & Band**

2.8., 20 Uhr: **Diva meets Jazz III**

Jazz trifft auf Klassik wie nie zuvor

10./11./12./13./14.8.: **Willi Lieverscheidt  
 spielt Dario Fo**

17./18./19./20./24./25./26./27.31.8., 20  
 Uhr:

1.- 3.9./7. – 10.9., 20 Uhr: **Das Urteil  
 von Agatha Christi**

## WÜRZBURG LAND

### SOMMERHAUSEN

### THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.:  
 09333/9049867  
[www.theater-sommerhaus.de](http://www.theater-sommerhaus.de)

15./31.7., 20 Uhr: **Lieben Sie Brahms?**

16.7., 20 Uhr: **Alle sieben Wellen**

17.7., 20 Uhr: **Gut gegen Nordwind**

22./24.7., 20 Uhr: **Zusammen ist man  
 weniger allein**

29./30.7., 20 Uhr: **Polsprung**

12.8., 20 Uhr: **Männer und andere  
 Irrtümer**

13./14.8., 20 Uhr: **Wart amal!**

20.8./2./3.9., 20 Uhr: **Homer ist, wenn  
 man trotzdem lacht**

9./10.9., 20 Uhr: **Lieben Sie Brahms?**

11.9., 20 Uhr: **Wart amal!**

## MUSIK

## SCHWEINFURT LAND

### GRAFENHEINFELD

### KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329

15.7., 19.30 Uhr: **Konzert des Sinfonie-  
 orchesters Con Brio**

16.9., 19.30 Uhr: **„Falsche Schlange –  
 Psychothriller von Alan Ayckbourn  
 Theater Schloss Maßbach**

## LEBENSART

## BAD KISSINGEN

### BAD KISSINGER GENUSSWELTEN

Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545  
[www.genuss-welten.de](http://www.genuss-welten.de)

22.7., 18 Uhr, **Anlegestelle Dampferle  
 im Rosengarten/Restaurant Bay. Hof:  
 Dampf & Grill**

Fahrt mit dem Dampferle zur Saline, kleiner  
 Spaziergang, Spanferkelgrillen

10.9., 15 Uhr, **Festplatz Ramsthal:**

**Weinwanderung unplugged & Wein-  
 menü**

Geführte Wanderung mit Foodstationen und  
 moderiertem, anschließenden 3-Gang-Menü

15.9., 18 Uhr, **Laudensacks Parkhotel:**

**Hermann Laudensacks kulinarische  
 Stadtführung**

## TAUBERFRANKEN

### DISTELHAUSEN

### ALTE FÜLLEREI

Grünsfelder Str. 3, Tel.: 09341.805-88  
[www.distelhaeuser.de](http://www.distelhaeuser.de)

**Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr, Fr  
 und Sa 11.30/16.30 Uhr:**

**Erlebnisbesichtigung**

## Distelhäuser Sommer Open-Air:

5.8., 21 Uhr: **Spider Murphy Gang**

6.8., 21 Uhr: **Abba Mania**

7.8., 20 Uhr: **Kabarett & Comedy  
 Festival mit Mac Härder, Die Fuenf –  
 A Capella, Lizzy Aumeier und TBC**

## WÜRZBURG STADT

### STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927  
[www.hofkeller.de](http://www.hofkeller.de). Treffpunkt: Franko-  
 niabrunnen auf dem Residenzplatz

6.3. bis 19.12.:

**Öffentliche Kellerführungen**

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16  
 Uhr, Sa auch 17 Uhr

23.7., 19 Uhr: **Jugendlicher Charme  
 trifft Reife mit Esprit**

9., 17 – 23 Uhr/10. + 11.9., 11 – 23 Uhr:  
**Federweißer-Fest**

**reisekunst®**

Kultur- und Kunstreisen  
 Busreisen in kleiner Gruppe  
 Kunsthistorische Reiseleitung

**Aus unserem Herbstprogramm:**

**ITALIENS TRAUMKÜSTEN**  
 mit Elba und Giglio

**FRANCHE-COMTÉ**  
 Unbekannte Ecke Frankreichs

**PIEMONTE**  
 Kunst und Schlemmerei

**WIEN** mal anders!

**SACHSEN-ANHALT**  
 Naumburger Meister und Romanik

**UMBRIEN**  
 Eine Entdeckungsreise

**MAILAND** Museumsreise

Mit vielen Extras!  
 Kostenlos Katalog anfordern!

**reisekunst**

**Angela Lodes**  
 Kunsthistorikerin M.A.  
 Veilchenweg 1B  
 95496 Glashütten  
 Tel. 09279/971212  
 Fax 09279/971487  
[info@reisekunst.net](mailto:info@reisekunst.net)  
[www.reisekunst.net](http://www.reisekunst.net)

**HERZOGLICHER KUNSTBESITZ SCG  
 DEUTSCHES SCHÜTZENMUSEUM**

**Schloss Callenberg**  
 Callenberg 1 • 96450 Coburg

tägl. 11-17 Uhr  
 montags geschlossen

**MENSCHEN**  
 Hilde Würtheim

[www.schloss-callenberg.de](http://www.schloss-callenberg.de)

Glück ist...?



**Dr. Erich Schneider, Leiter Kulturamt der Stadt Schweinfurt**

... „etwas sehr kleines, sehr flüchtiges. In der Regel existiert Glück für mich nur in der Erinnerung, aber wenn ich daran denke, dann zaubert es mir ein Lächeln ins Gesicht!“



**Claudia Kuhlmann, Marketing Salt Solutions GmbH, Würzburg**

... „wenn mein 21jähriger Sohn zu mir sagt, ich bin stolz, dass du meine Mutter bist: du bist zwar laut, aber unglaublich lustig und hast ein sensationell großes Herz!“



**Peter Schäfer, ehemaliger Vorsitzende der deutsch-französischen Gesellschaft Würzburg und Begründer der deutsch-britischen Gesellschaft Würzburg**

... „dass ich mein Leben zum zweiten Mal mit einer sehr charmanten Frau und ihren Töchtern beginnen durfte. Glück ist für mich aber auch am Meeresstrand zu sitzen und sich an der malerischen Kulisse zu ergötzen oder auch nur die Stille zu hören!“



**Kai Christian Moritz, Schauspieler Mainfranken Theater Würzburg**

... „der Zustand, wenn ich mich nicht danach sehne Glück zu haben!“



**Gabriele Müller, Galeristin Würzburg**

... „nach einem Tag das Gefühl, heute ist alles rund gelaufen!“



**Dr. Jürgen Lensen, Kunst- und Kulturreferent der Diözese Würzburg**

... „für mich die Zufriedenheit, wenn ich in mir ruhen kann.“

# „Und doch, Welch ein Glück Und lieben Götter, Welch

Ein weiterer Versuch einer Annäherung an den Begriff „Glück“ mit neuen Statements aus K

Im Juni-Leporello haben wir die Büchse der Pandora geöffnet und angefangen der Frage nachzugehen: „Was ist Glück?“ Auch, wenn es die eine zufriedenstellende Antwort nicht geben sollte, Facetten der Wahrheit sind bei den Antworten unserer Probanden schon aufgeblitzt und so versuchen wir im Juli erneut unser Glück, dem Glück auf die Spur zu kommen. Glück hat viele Namen, außer im Deutschen. Keine Ahnung, ob es so glücklich ist, nur ein Wort für Glück zu haben? Im Französischen gibt es „fortune“ und „chance“ für „Glück haben“, „plaisir“ für „Glücksmomente erleben“ und „bonheur“ für „dauerhaft glücklich sein“. Die Briten, wer hätte das gedacht, setzen noch einen drauf: „luck“ steht für „Glück haben“, „pleasure“ für „Glück erleben“, „happiness“ für „dauerhaft glücklich leben“ und „serendipity“ für „einen glücklichen Zufall“, dafür, dass man etwas findet, was man nicht gesucht hat, das einen glücklich macht. Wenn man hört, dass die

Eskimos allein zehn verschiedene Wörter für „weiß“ haben, und weiß, dass diese Tatsache die Lebensumwelt und die Beschäftigung mit ihr widerspiegelt, stimmt es schon bedenklich, dass es im Deutschen nur ein einziges Wort für „Glück“ gibt. Das sollten wir ändern! Dr. Eckart von Hirschhausen hat damit schon begonnen und zwar in seinem Buch „Glück kommt selten allein...“. Hier spricht er von fünf Kategorien des „Glück“: das Glück des Zufalls, das Glück der Gemeinschaft, das Glück des Augenblicks, das Glück der Fülle und das Glück der Selbstüberwindung. Das hört sich schon besser an. Auch wir haben mehr als eine Quelle des Glücks, auch wenn wir für die anderen vier keine wohlklingenden Wörter haben. Geschenk!

Die Glücksforschung beschäftigt sich mit Glück als Gefühl und auch als Zustand, in dem sich ein Mensch befindet und der sich durch ein allgemeines, oftmals unbewusstes Wohlbefinden auszeichnet. Ausschlaggebend sind dabei keine

objektiv messbaren Faktoren, sondern das subjektive Empfinden der jeweiligen Person. Was die Sache nicht unbedingt einfacher macht. Der amerikanische Schriftsteller Nicholas Comfort hat es so formuliert: „Es ist schwer das Glück in uns zu finden, es ist unmöglich, es anderswo zu finden!“ Fokussieren wir also die fünf Kategorien: Das Glück des Zufalls ist beispielsweise ein Lottogewinn. Dieses Glück wollen wir vernachlässigen, denn es macht nicht wirklich glücklich. Nicht weil Geld den Charakter verdirbt, sondern weil es wissenschaftlich erwiesen ist: Im Jaguar wird genauso viel geheult wie im Bus! Kommen wir zum Glück der Gemeinschaft: Da verhält es sich schon anders. Liebe, Freundschaft und Familie sind die größten Quellen für Glück, leider auch für Unglück. Aber bekanntlich hat jede Münze ihre zwei Seiten, eine aus Schokolade und eine andere. Aber dennoch gehen wir mit der deutschen Literatin Marie von Ebner-Eschenbach d'accord:



**Eva-Maria Fabisch-Uthe, Stadträtin SPD-Fraktion Würzburg**

... „die Fähigkeit, die kleinen Momente des Lebens wahrzunehmen und zu genießen!“



**Johannes Wolf, Ars Musica, Aub.**

... „dass ich diesen Abend zu „25 Jahren Theater Bockshorn“ miterleben durfte!“



**Angelika Cronauer, freie Journalistin, Würzburg**

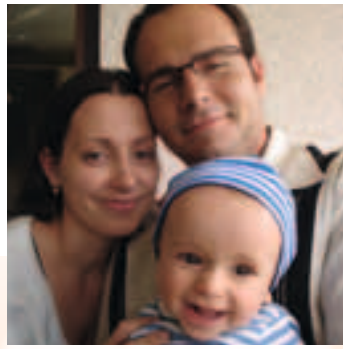
... „für mich mit meiner Katze, einer Zigarette und einem Glas Rotwein auf der Terrasse zu sitzen und etwas zu lesen!“



Glück ist...?



**Kerstin Heinrich, Industriekauffrau, Kürnach**  
...“gesund zu sein!“



**Linda Wagner, Studentin, Sandro Wagner, Musiker und Sohn Paul, Würzburg**  
...“das Lachen eines Kindes!“



**Daniela Graf, Anwältin Würzburg**  
...“die Freiheit zu haben, nicht dem entsprechen zu müssen, was andere von einem erwarten!“



**Joachim Bieber, 1. Bürgermeister Miltenbergs**  
...„solch ein Werk wie die Miltenburg in dieser Qualität fertig zu wissen. Eine Aufgabe ist erledigt und die Burg erstrahlt wieder in ihrer Würde und ihrer Bedeutung, die sie für die Stadt hat.“

# Man geliebt zu werden. ein Glück!“

Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

„Man muss sein Glück teilen, um es zu multiplizieren.“ Umgib dich mit Menschen, die dir gut tun und dir Gutes wollen, denn sie bestimmen dein Schicksal, dein Glück und dein Unglück. Das wusste schon Albert Einstein: „Ein Freund ist ein Mensch, der die Melodie deines Herzens kennt und sie dir vorspielt, wenn du sie vergessen hast.“ Hörst sich gar nicht nach kühlem Rechner an. Ist aber so. Laut einer Studie der Universität Oxford sind Freunde die größte Quelle für Glück... Von wegen alles ist relativ! Der englische Sozialpsychologe Michael Argyle hat herausgefunden, dass eine auf Sympathie beruhende Anteilnahme des Anderen unser Selbstwertgefühl erhöht und uns glücklich macht. Und wenn einem erst jemand tief in die Augen schaut: Liebe gehört zu den Glücksspendern erster Güte: Und das mit den Augen ist gar nicht so weit hergeholt. Denn wirkliche Liebe hat viel mit der Augenbewegung zu tun: dabei geht es nicht darum, sich zuzublinzeln wie beim

Flirten, oder sich wie Verliebte tief in die Augen zu schauen, auch nicht darum, wie Desillusionierte, allen Seiten Blicke zuzuwerfen. Es geht vielmehr darum, gemeinsam in eine Richtung zu sehen, am besten parallel. Denn Parallelen schneiden sich im Unendlichen, manchmal auch früher... Dazu der Kommentar von Johann Wolfgang von Goethe: „Und doch, welch ein Glück geliebt zu werden. Und lieben Götter, welch ein Glück!“ Kommen wir zur Glückskategorie drei, dem Glück des Augenblicks, dem Genuss. „Wer nicht genießt, wird ungenießbar“, singt Konstantin Wecker. Aber wo man durch übermäßigen Genuss landen kann, hat er uns auch vorgelebt... Hier gilt es die Balance zu halten. Aufhören, wenn es am schönsten ist? Vielleicht!? Erwiesen ist auf jeden Fall von der Glücksforschung, dass sich Genuss nicht durch Wiederholung ins Unermessliche steigern lässt. Also Schluss mit dem Genuss? Mitnichten! Achtsam, aufmerksam genießen oder um erneut Goethe

zu zitieren: „Denn das ist eben die Eigenschaft der wahren Aufmerksamkeit, dass sich im Augenblick das Nichts zu Allem macht!“ Ähnlich verhält es sich mit dem Glück der Fülle: das umfasst Gänsehautmomente wie sie beim Besuch eines außergewöhnlichen Konzertes entstehen, beim Beobachten eines Naturschauspiels oder beim Sex. Jeder dürfte wissen, was gemeint ist. Auch diese Glücksmomente dauern gefühlt nur einen Wimpernschlag und lassen sich nicht konservieren.

Bevor wir für dieses Mal schließen, sei die Anmerkung erlaubt, dass wir die fünfte Kategorie das Glück der Selbstüberwindung auf den Herbst verlegen. Hier geht es um „flow“, um Selbstverwirklichung und Selbstfindung und darum, wie viel Glück wir erleben, wenn wir Wertschätzung erfahren, für das, was wir geleistet haben. In diesem Sinne ... einen schönen Sommer mit vielen Gänsehautmomenten und Augenblicken des Glücks!

*Susanna Khoury*



**Monika Repiscus, Marketing Theater Bockshorn Würzburg**  
...“dass ich seit 25 Jahren mit meinem Mann zusammen bin und wir ein wunderbares Kind haben. Dass wir zudem einen Job haben, der uns ausfüllt und wirklich glücklich macht!“



**Regine Toyka, Kulturförderin, Würzburg**  
...“wenn man glücklich ist, ist das ein Augenblick, an dem man nichts ändern möchte - egal, ob das Glück einem zugefallen ist, man es erarbeitet hat oder durch andere beschert wurde!“



**Johannes Engels, Kulturmanager Würzburg**  
...“Ich glaube, ich bin glücklich, ich lebe glücklich, aber ich habe es noch nie hinterfragt!“



**Dagmar Wagner, Erzieherin, Lenzkirch**  
...“wenn man von Innen strahlt ohne, dass man es merkt!“



**Urban Priol, Kabarettist, Aschaffenburg**  
...“sich von der Hatz nach dem immer Mehr, immer Höher, immer Weiter zu verabschieden und einfach zufrieden, dankbar zu sein. Und im Glück den Zorn nicht zu vergessen!“

Glück erleben

LÖWENZAHN-  
GEDANKEN...

Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern, sogar dieser Spruch ist veraltet, denn nichts ist so alt wie die gepostete Facebook-Nachricht von vor zwei Stunden. Das Rad der Zeit scheint sich zu überschlagen. Was auf der

Strecke bleibt ist Achtsamkeit. Walter Flemmer, ehemaliger Kulturchef des Bayerischen Rundfunks, lädt in seinem Büchlein „Vom Glück der Achtsamkeit“ ein zu verweilen, einen Moment inne zu

halten. Für den Grimmepreisträger Flemmer ist so ein Moment, wenn er im Wasser dem Ufer abgewandt dem unendlich scheinenden Horizont entgegen treibt. Ganz in einem anderen Element beschreibt er das Treiben lassen. Glück ist für den Präsidenten der Bayerischen Akademie für Fernsehen aber auch der bewusste Umgang mit Nahrungsmitteln, ebenso wie ein bewusster Umgang mit Sprache. In Zeiten der Kurznachrichten und Abkürzungen scheint das Kulturgut Sprache zu verkümmern, genauso wie unser Gewissen, wenn wir aus Profitgier unsere Lebensmittel verunreinigen. Das Glück liegt auf dem Weg, man muss es nur aufheben. Flemmer entdeckt es an einem Frühlingstag in Irland, im Gesicht einer schönen Frau, im Gras unter einem Baum liegend oder wenn er wie in Kindertagen Löwenzahngedanken nachhängt und dann die Fallschirmchen der Pusteblyume durch einen Atemzug schweben lässt. sky

**i** Walter Flemmer, *Vom Glück der Achtsamkeit*. Gnadenthal (Präsenz Kunst & Buch), 2011, 12,95 Euro, ISBN: 978-3-87630-209-6

## Gestalter werden

In Heidelberg werden Schüler mutig, stark, kreativ und „glücklich“ gemacht

Jura und Volkswirtschaft hat er studiert, doch danach wurde Ernst Fritz-Schubert weder Unternehmensberater noch Anwalt. Der Akademiker trat in den Schuldienst des Landes Baden-Württemberg ein. Seit dem Jahr 2000 leitet er die Heidelberger Willy-Hellpach-Schule. Weithin berühmt wurden er und seine Schule dadurch, dass Fritz-Schubert vor vier Jahren das Fach „Glück“ einführte - und so die gesamte Schulkultur veränderte.

Durch ganz Deutschland tingelt Fritz-Schubert inzwischen, um seine Konzeption bekannt zu machen und Nachahmer zu finden. Auch nach Würzburg kam er dabei auch. Zahlreichen Lehrerinnen und Studenten präsentierte er in der Neubaukirche auf Einladung des Uni-Projekts „Learning through the Arts“ (LTA) sein „Glückscredo“, das mittlerweile in 100 Schulen im deutschsprachigen Raum praktiziert wird. „Jeder muss sein Glück selbst finden“, lautet ein Kernsatz. Doch dafür gilt es Voraussetzungen zu erfüllen. Glücklich ist der, der die Welt um sich herum zu gestalten vermag: „Darum müssen wir Schüler dazu bringen, von Erdulden zu Gestalten zu werden.“ Und zu aktiven Glücksuchern.

Eigentlich ist die Schule nicht unbedingt die Lokalität, in der Schüler zu kreativen, aktiven Menschen werden, so der Schulmann selbstkritisch. In Schulen werden Kinder bewertet, sie werden belehrt, statt dass es ihnen



Lohnenswertes Unterfangen: Immer mehr Schulen führen das Schulfach Glück nach dem Konzept von Ernst Fritz-Schubert ein.

erlaubt wäre, selbst Herausforderungen zu bewältigen, sie werden bewertet, statt dass ihnen Achtung unabhängig von ihrer Leistung entgegengebracht würde. Ein Schulfach Glück kann inmitten dieser schulischen Systemzwänge zumindest ein Korrektiv darstellen. Zum Beispiel, indem es Schüler in ihrer Persönlichkeit stärkt. In vielen Übungen während der „Glücksstunden“ geschieht in Heidelberg eben dies.

„Ich bin mutig!“ Welches Kind sagt das schon über sich? „Eigene Stärken werden von den Schülern kaum geäußert“, bestätigt Fritz-Schubert. Eine wichtige „Glücksübung“ besteht deshalb darin, dass ein Kind ein Stück Pappe

auf den Rücken bekommt, darauf wird ein Zettel befestigt. Die anderen Kinder schreiben nun, was sie an ihrem Mitschüler alles gut finden. Der Zettel kommt in einen Umschlag. Erst zu Hause darf das Kind das Geschriebene lesen - und sich darüber wundern, wie toll es nach Ansicht der anderen ist.

Die eigenen Stärken kennen, das ist ein wichtiger Pfeiler, auf dem die Glückssuche ruht. Ein zweiter besteht in der Erkenntnis, dass Krisen keine Katastrophen sein müssen. Sie bieten Chancen. Zum Beispiel die der Neuorientierung. Auch das lernen die Kinder im Fach „Glück“.

Pat Christ

FOTOS: PRIVAT



Betörend der Duft, unbeschreiblich der Pflegeeffekt: Brigitte Ranz handelt mit natürlichen Pflanzenölsen aus der Provence.

## SONNE DES SÜDENS IN DER HAND

Von Glück lässt sich bestimmt sprechen, wenn man Hobby und Interesse zum Beruf machen kann. Ihre Begeisterung für Südfrankreich mit seinem vitalisierendem Licht, seinen leuchtend blauen Lavendelfeldern und bunt bestückten Märkten hatte es Brigitte Ranz aus Schonungen schon lange angetan. Als sie während eines Aufenthaltes wieder einmal auf dem Markt stand, auf dem meterweise natürlich hergestellte und wunderbar duftende Seifen feilgeboten wurden, fasste sie den Entschluss, es zu wagen und nahm 100 Seifen unterschiedlicher Form und Duftrichtung mit. Die Basis für ihren Online-Shop „Soleil de Provence“ war geschaffen, den sie seither konsequent mit natürlich produzierten Produkten erweitert hat. Jede ihrer Seifen wird aus hochwertigen Pflanzenölen von kleinen Handwerksbetrieben hergestellt, in denen Achtsamkeit und Sorge für die hohe Güte jedes einzelnen Stückes an erster Stelle stehen. In unterschiedlichen Formen und Duftnoten erhältlich lassen sie beim Waschen ein glückliches Lächeln über das Gesicht huschen. Ihr Duft ist betörend und dabei dezent. Ihre Inhaltsstoffe vollkommen unbedenklich. Zu den natürlichen Seifen kamen bald ergänzende Produkte wie pflegende Körperöle, natürliche Raumdufte und Waschmittel auf der Basis der heilsamen Aleppo-Seife, der aus Syrien stammenden Urseife, die neben dem pflegendem Olivenöl Lorbeerbeerenöl beinhaltet. Sie gibt es ebenso als Seife. Welch ein Glück, nicht nur für sensible Haut... Infos: [www.soleil-de-provence.de](http://www.soleil-de-provence.de)



Möchte die drei Doshas Vata, Pitta und Kapha durch ihre Kräutermischung in Einklang bringen: Uschi Strohmeier.

## Es ist ein Kraut gewachsen...

Uschi Strohmeier kreiert eigene Gewürzmischung „Mainvata“ für alle Doshas

„Gegen das, was man im Überfluss hat, wird man gleichgültig; daher kommt es, dass viele hundert Pflanzen und Kräuter für wertloses Unkraut gehalten werden, anstatt, dass man sie beachtet, bewundert und gebraucht“. Sebastian Kneipp (1821-1897) war neben Hildegard von Bingen (1098-1179) und Paracelsus (1493-1541) einer der ersten Heilkräuterexperten und daher sein Plädoyer, dass für und gegen alles ein Kraut gewachsen ist. Er beachtete und gebrauchte das, was die Natur in ihrer Kräuterapotheke zur Verfügung stellte, um Menschen zu helfen und deren Beschwerden zu lindern. Uschi Strohmeier aus der Theater-Apotheke in Würzburg geht mit ihm d'accord und nimmt darüber hinaus auch Anleihen aus dem Ayurvedischen, um mit ihrer selbst kreierten Gewürzmischung für die Grillsaison 2011 ein harmonisches Miteinander von Körper, Geist und Seele herbeizuführen. Die indische Lehre vom Leben, Ayurveda, geht davon aus, dass die drei Doshas Vata (Raum & Luft), Pitta (Feuer), Kapha (Wasser & Erde) im Einklang sein müssen, damit es dem Menschen gut

geht. Im täglichen Schneller, Höher und Weiter gerät durch Stress, ungesunde Ernährung, wenig Schlaf und fehlende Bewegung Einiges in Unordnung, das kurz- und mittelfristig ausgeglichen werden muss, damit es langfristig keinen Schaden anrichtet und sich im Körper als Krankheit manifestiert.

### Das Gleichgewicht bewahren

Frei nach Paracelsus macht die Dosis das Gift, deshalb ist zu viel, auch ein Zuviel des Guten, nicht gut. „Vata ist der Wind, die Bewegung in uns,“ erklärt Uschi Strohmeier und „zeichnet für Ideenreichtum, Begeisterung, Fröhlichkeit und Kreativität verantwortlich“. Wenn diese Eigenschaften durch einen falschen Lebensstil jedoch verstärkt werden, gerät das System aus dem Gleichgewicht. „Um Vata zu reduzieren, eignen sich Gewürze wie Kardamom, Zimt, Basilikum und frischer Ingwer“, betont die Kräuterexpertin Strohmeier. Beim Pitta-Dosha regiert das Feuer, der Antrieb, der den Vata-Ideen eine Richtung gibt, Mut macht, Ehrgeiz

befördert und Intelligenz auf den Plan ruft. „Ein Übergewicht an Pitta kann durch Koriander, Fenchel, Dill und Borretsch ausgeglichen werden“, so Uschi Strohmeier. Aller guten Dinge sind drei: Beim Kapha-Typ dominiert das Element Erde, das Stand gibt, Zufriedenheit, Großzügigkeit und Struktur. Kapha hält Vata und Pitta zusammen, aber auch hier sollte einem „Zuviel“ entgegengewirkt werden. „Und das geschieht aus der Kräuterapotheke vor allem mit Petersilie, Majoran, schwarzer Pfeffer und Bohnenkraut“, erläutert Uschi Strohmeier die Zusammenhänge. Ihre eigene Gewürzmischung „Mainvata“ spricht alle drei Doshas gleichermaßen an. „Der Hauptbestandteil ist Koriander. Er fördert die Verdauung, ist gegen Blähungen und wirkt entzündungshemmend und antibakteriell. Darüber hinaus regt er den Fettstoffwechsel an und neutralisiert freie Radikale als Antioxidans“, erläutert Strohmeier. Mit von der Partie in „Mainvata“ sind auch Kardamom, Zimt oder Pfeffer. Mehr wird aber nicht verraten ... schmecken Sie selbst! sky

■ „Mainvata“ ist ab sofort erhältlich in der Theater-Apotheke Würzburg

### NOTFALL-ABC

„Vor dem Holunder sollst du den Hut ziehen“, sagte bereits Sebastian Kneipp. Nicht ohne Grund, denn wenn Husten und Schnupfen einen so richtig kalt erwischt haben, dann nimmst Holunderblütentee einen in den Schwitzkasten. Mit dem Geißblattgewächs starten die Autorinnen Claudia Dungal-Krist und Dr. Andrea Dungal-Zauner ihre Kräuterwanderung durch die Jahreszeiten. 70 Pflanzenbeschreibungen mit Erklärungen zum Sammeln, Aufbewahren und Anwenden liefern die Expertinnen in Schulmedizin und traditioneller chinesischer Medizin auf über 200 Seiten.

Während die Schlüsselblume festsitzenden Husten kurieren soll, vermag die Walnuss der Konzentration auf die Sprünge zu helfen und Bärlauch den Stoffwechsel anzuregen und den Blutdruck zu senken. Von den Frühblühern nun zu den Kräutern des Sommers: Beim Herzspann lässt sich allein aus dem Namen schon sein Einsatzgebiet ableiten. Dieses Kraut findet bei nervösen Herzbeschwerden seine Anwendung. Anders die Klette: Klettenwurzelöl lindert schuppige Kopfhaut und mäßigen Haarwuchs und die Goldrute sagt der Reizblase laut Lektüre den Kampf an.

Der Herbst ist die Zeit, um Energie zu sammeln, daher haben Kräuter für Teemischungen Hochkonjunktur: Tee von der Eberesche, Maisbarte, Hagebuttentee, Brombeertee, Tee aus Heidelbeerblättern um nur einige zu nennen. In der staden Jahreszeit heißt es ernten, was man zuvor gesammelt hat, in Form von heißen Tees, die man zu sich nimmt, in Form von Kräutersalben für alle möglichen Wehwechen oder in Form Kräuterkissen auf denen man sich bettet. Nach diesem Parforceritt durch die Jahreszeiten ist man sicher: Es ist gegen alles ein Kraut gewachsen, man muss es nur finden und anwenden! sky



■ Claudia Dungal-Krist/Dr. Andrea Dungal-Zauner: Die Wildkräuter-Apotheke. Heilende Kräuter sammeln und anwenden, Kneipp Verlag 2011, 24.95 Euro, ISBN: 978-3-7088-0513-9

Essen erleben!

Käseteller mit Obstsalat, Joghurt und Marmelade, dazu Brot und Brötchen nach Wahl - da lässt sich der Tag bei Cappuccino oder Tee gut beginnen.



## In Ruhe genießen

*„Köhlers“ auf der Alten Mainbrücke verwöhnt mit noch größerem vollwertigen Angebot*

Duft von frischem Brot und echtem Holz liegt in der Luft, wenn man das neue „Köhlers“ auf der Alten Mainbrücke betritt. Nach dem umfassenden Umbau zeigt sich die ehemalige Vollkornbäckerei mit neuem, frischem Gesicht. Am jetzt barrierefreien Eingang zur Linken gibt eine große Glastheke den Blick auf die vollwertigen Speisen frei: neben dem gewohnt vielfältigen Angebot an Brot und Brötchen ist die Auswahl an Torten gewachsen. Zwei Sahnetorten und eine Cremetorte täglich zusätzlich verschärfen die Qual der Wahl.

Gegenüber der Theke eine Reihe mit schlichten, eleganten Holztischen aus Eiche und Hochstühlen. Der ideale Platz, um durch die großen Fenster dem bunten Treiben an Vierröhrenbrunnen und Domstraße zu folgen, während man den Tag mit einem gesunden wie liebevoll zubereiteten Frühstück und

einem verführerisch duftenden Cappuccino beginnt. Dazu wird auf Wunsch ein Gläschen frisches Quellwasser aus der hauseigenen Elisa-Wasseranlage gezapft, das die von hochwertigen Mineralien und Edelsteinen stammenden Informationen an die Körperzellen weitergibt.

Ab 11 Uhr bereits werden zwei warme vegetarische Tagesessen und eine Tagessuppe serviert. Auch wenn sich die Optik verändert hat, gibt es bei Inhaber Ernst Köhler nach wie vor nur Produkte, deren Rohstoffe ausschließlich aus kontrolliert biologischem Anbau bezogen wurden und frei von künstlichen Zusatzstoffen sind.

Wer mehr Zeit mitgebracht hat, der sollte an der Theke vorbei in den dahinter liegenden Gastraum gehen. Hier kann man auf langen Holzbänken und Eichenstühlen mit frühlinggrünen Polstern niedersinken und an kleinen quadratischen Tischen mit echtem

Blumengruß seine Wahl treffen. Wohltuend schlicht nimmt sich die Natur zurück und gibt Raum zum Entspannen. Neben dem bereits erwähnten Frühstück, das übrigens bis 13 Uhr in sechs Varianten oder ganz individuell zusammengestellt serviert wird, warten Hannas herzhafteste Köstlichkeiten - täglich verschiedene, hausgemachte Brotaufstriche und soviel Brot wie gewünscht wird, auf den kleinen bis großen Hunger zwischendurch. Vom kleinen Salat der Saison über den Tomaten-Mozzarella-Salat mit Rucola und den Gourmetsalat wahlweise vegan oder mit Schinkenröllchen reicht das herzhafteste Angebot, das ab 17 Uhr durch leckere Antipasti und Snacks erweitert wird. Eine Auswahl an Bieren, Weinen und Seccos lässt keine Wünsche offen. Gelegenheit zum Testen gibt es Montag bis Samstag von 7 bis 22 Uhr und am Sonntag von 9 bis 20 Uhr. *sek*



Schlicht, klar, edel und natürlich - das neue Köhlers lässt in Ruhe genießen. Inhaber Ernst Köhler hat hierfür die Öffnungszeiten und das Angebot erweitert.



# Lukurello

## Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello fühlt dem „Bären“ in Randersacker auf den Zahn

Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, bemüht sich Lukurello natürlich, den Dingen auf den Grund zu gehen. Ewiges Objekt seines Interesses sind die Namen von Gaststätten, Wirtshäusern, Lokalen und Restaurants. Heute ist da jeder modische Schnickschnack möglich, doch in früheren Zeiten war das anders. Nomen est omen war da die Devise, und die Namen von Wirtshäusern bezeichneten die geographische Lage oder das konkrete gastronomische Angebot. Wichtig war auch die Bildhaftigkeit eines Namens in Zeiten, als längst nicht jeder lesen konnte. Also sollte ein Name bildlich gut im Wirtshauschild darstellbar sein, schon daraus erklären sich viele der alten Namen. Eine befriedigende Erklärung, weshalb in deutschen Landen sehr viele Gasthäuser „Zum Bären“ heißen, hat Lukurello allerdings noch nicht gefunden, wo doch der Bär, anders als der Hirsch oder der Ochse, wohl kaum auf der Speisekarte gestanden haben dürfte. Auch nicht in Zeiten, als in unseren Wäldern noch Bären anzutreffen waren.

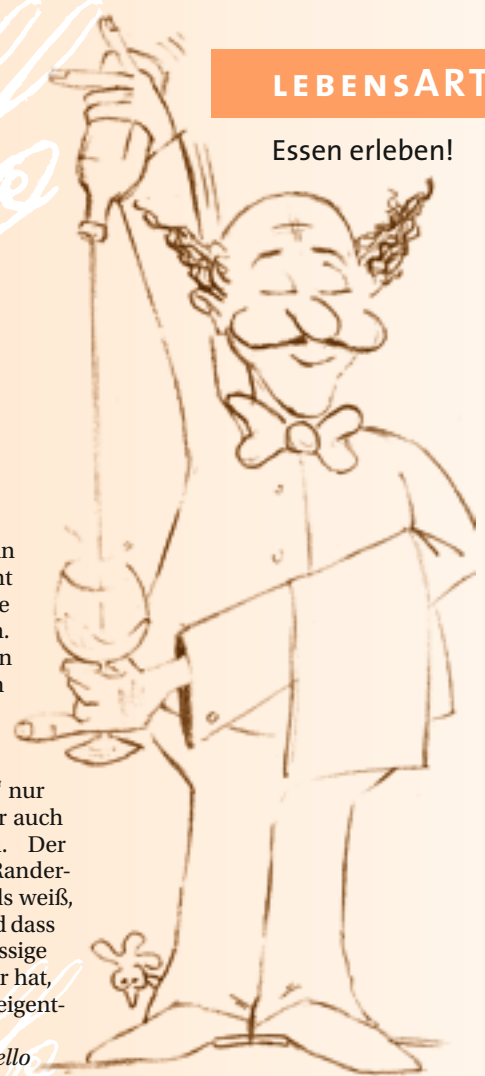
In Randersacker am Main wird wohl seit langem kein Bär mehr gesichtet worden sein. Heute kann man allerdings den „Gasthof Bären“ nicht übersehen, wenn man die Hauptstraße entlangfährt. Und wenn man sich entschließt, anzuhalten

und einzukehren, dann wird man in mancherlei Hinsicht überrascht. So ging es wenigstens Lukurello und seiner Begleitung an einem heißen Sommertag, als sie eigentlich ein anderes Ziel im Auge hatten. Die Umstände und ein Bärenhunger verwiesen sie in dieses Haus, und sie haben es nicht bereut. „Der Bärwirt“, wie die Gäste sich gern selbst nennen, empfing mit ausgesuchter Freundlichkeit, bot eine nette Atmosphäre und servierte ausgezeichnete Küche. Innen ist der Gasthof das, was man rustikal-fränkisch nennt, gemütlich also, liebevoll im Detail. An warmen Tagen und Abenden punktet er aber vor allem mit dem idyllischen Innenhof, den man auch einen Kastaniengarten nennen könnte. Hier lässt man sich gern nieder, und hier lässt sich's wohl sein.

Ja, und das Essen? Fränkische Küche eben. Das sagt und schreibt sich so leicht, ist aber im Einzelnen gar nicht immer leicht zu beschreiben. Es ist ein bestimmter Kanon von Speisen, zubereitet auf unterschiedliche und letztlich doch gleiche Weise. Dem „Gasthof Bären“ in Randersacker signalisiert Lukurello seine volle Zustimmung. So soll fränkische Küche schmecken. Ob es nun die Silvanersuppe war, die zartrosa gebratene Rehkeule mit frischen Pfifferlingen oder der Tafelspitz mit Meerrettichsoße, Wirsinggemüse und Salzkartoffeln - das alles war nicht neu, nicht einmalig, nicht unverwechselbar. Aber es war das, was man erwartet, und es war so, wie man es erwartet: Erstklassige Qualität der Produkte und Zutaten, gekonnte Zubereitung, und zwar so, wie es üblich ist. Also keine Experimente, keine küchentechnischen Absonderlichkeiten, keine geschmacklichen Abenteuer. Wem das gourmetmäßig zu wenig erscheint, der weiß wahrscheinlich nicht, wie Lukurello (wenn er fränkisch isst) und die Franken ticken. Sie wollen es gerne so, wie sie es gewohnt

sind - und wenn das erreicht wird, sind sie sehr zufrieden. Und sie haben durchaus einen feinen Sinn dafür, ob das mit der „fränkischen Küche“ nur behauptet, oder auch eingelöst wird. Der „Bärwirt“ in Randersacker jedenfalls weiß, wie es geht. Und dass er auch erstklassige Weine auf Lager hat, versteht sich eigentlich von selbst.

Lukurello



### Tradition und Innovation seit Generationen

Emil Dornauer

# EDOR

Kellerei & Brennereibedarf

## 90 Jahre Firma Dornauer

am 10. September 2011 von 9 bis 17 Uhr

mit...

Workshops zu Hefen,  
Filtrationsverfahren,  
Trockeneis und  
Schokolade und Wein

Große Hausmesse  
mit Tag der offenen Tür  
in Kaltenhausen

[www.dornauer.de](http://www.dornauer.de)

Gutschein für 1 Glas Frankensekt

Einzulösen bei der Hausmesse am 10. September  
in Kaltenhausen von 9 bis 17 Uhr



Die „Männerrunde“ freut sich gemeinsam mit Sabine Ziegler auf einen außergewöhnlichen Abend. Neben den erfahrenen Gastronomen sind über 100 Servicekräfte, 35 Köche und 25 Logistik-Mitarbeiter im Einsatz.

# Verwöhnprogramm

Am 4. August wagen sieben Würzburger Gastronomen ein „Menü unter Sternen“

Wenn ein lauer Sommerabend mit vielen kleinen fränkischen Leckereien eröffnet und durch ein rahmiges Käseplotzeis samt Zwetschkuchen mit Tresterschaum und Beerenmus beschlossen wird, dann kann zumindest in Sachen Genuss nichts mehr schief gehen. Alles andere obliegt Profis wie Bernhard Reiser, Richard Huth und Christoph Unckell, die gemeinsam mit ihren Kollegen Christopher Thum, Alexander Wieseneck, Thorsten Kremer und schließlich Johannes Zopf für eine rundum perfekte Premiere am Würzburger Mainkai sorgen werden. Petrus, darf zwar bei alledem nicht außer Acht gelassen werden. Doch auch hierfür haben die sieben Freunde von „Wir Franken e.V.“ mit der Ausweichmöglichkeit CCW in diesem Jahr bestens vorgesorgt. Das Vorhaben im Schatten

der Feste Marienberg ist einzigartig: „Wir verwöhnen 1000 Leute auf hohem Niveau“, freut sich Richard Huth, Inhaber des Restaurant und Weinhaushaus „Zum Stachel“, auf die Herausforderung gut 5000 Teller über einen improvisierten Pass an eine 350 Meter lange Open-Air-Tafel zu schicken. Jeder Handgriff rund um das speziell für diesen Tag entwickelte Menü muss sitzen. Und dieses hat es durchaus in sich: Zwischen Vor- und Nachspeise stehen Mainzanderterrine in Silvanersoße auf lauwarmem Linsensalat sowie als Hauptgang Kalbstafelspitz rosa gebraten im Wildkräutermantel mit grober Senfsoße, Kartoffelkrautkräpfen und frisch gehobeltem Meerrettich auf der bewusst fränkisch, aber alles andere als rustikal daher kommenden Karte. Abgerundet wird das kulinarische Ausnahme-

Erlebnis durch liebevoll ausgewählte Weine, die wie die verarbeiteten Produkte ebenfalls von ausgewählten fränkischen Erzeugern stammen. „Der Würzburger Stein muss es hier schon sein“, betonen Christopher Thum und Christoph Unckell im Chor. Und das dürfte auch ganz im Sinne der fränkischen Weinkönigin, Sabine Ziegler sein. Die 23jährige hatte bereits Gelegenheit, in das „Menü unter Sternen“ hinein zu schnuppern. Das Urteil der jungen Dame: „Das ist ein Genussprogramm der besonderen Art. Ich freu' mich drauf!“ *nio*

**i** Mehr Infos unter: [www.wir-franken.de](http://www.wir-franken.de). Verbindliche Reservierungen für „350 Meter Genuss unter freiem Himmel“ zu 79 Euro pro Person, inklusive Wasser, korrespondierenden Weinen und Kaffee am Schluss, sind ab über die Internetseite des Vereins möglich.



Hotel · Restaurant · Akademie



## Ein Ort des Miteinanders

Bei uns entspannen Sie in wunderschöner Ambiente und herzlicher Atmosphäre. Menschen mit und ohne Handicap kümmern sich zusammen in allen Bereichen des Hotelbetriebes um das Wohl unserer Gäste.

Unser Restaurant verwöhnt Sie mit moderner, leichter Küche sowie Kuchen und Torten aus der hauseigenen Konditorei. Unser Küchenchef Serkan Güzelcoban erlernte sein Handwerk in der Sternegastronomie. Zuletzt begleitete er Boris Benecke als stellvertretender Küchenchef im Wald & Schloßhotel Friedrichsruhe. „Frische und regionale Küche mit klassischen Einflüssen“, so bezeichnet er selbst seinen Stil.

Besuchen Sie uns und erleben Genuss und Stil nach Hohenloher Art.

Hotel-Restaurant Anne-Sophie  
Schlossplatz 9 · 74653 Künzelsau · Telefon 07940 / 93460  
[info@hotel-anne-sophie.de](mailto:info@hotel-anne-sophie.de) · [www.hotel-anne-sophie.de](http://www.hotel-anne-sophie.de)

Deutschland  
Land der Ideen

## NEUER NAME GESUCHT!

So manche exotisch-exklusive Leckerei wird alljährlich aufgetischt, wenn der Verein der Kissinger Köche zu Beginn des Herbstes zum Galaband in die Bad Kissinger Wandelhalle einlädt. Unter dem Namen „Saison-Abschlussball“ ist die Veranstaltung weithin bekannt. Doch ganz passt der Name nicht mehr. Denn von „Saison“ kann in Bad Kissingen keine Rede mehr sein. Das ganze Jahr über ist eine Menge los. Wie aber könnte der Ball der Köche sonst heißen? Bis zum 1. August wird von den Köchen ein neuer Name gesucht. Jeder, der die glanzvolle Veranstaltung kennt und mag, ist aufgerufen, ein wenig darüber nachzugrübeln, wie das Besondere des Galaballs ab diesem Jahr in einem besonderen Namen zum Ausdruck kommen kann. Eine Jury, die aus Vertretern des Vereins der Kissinger Köche, der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH sowie aus Abgesandten der Stadt besteht, wird im Sommer aus allen Einsendungen den originellsten und treffendsten Namen aussuchen. Die Gewinnerin oder der Gewinner darf mit einer Person seiner Wahl zum diesjährigen Ball am 8. Oktober kommen, tanzen und sich am Büffet gütlich tun. Das diesjährige Motto lautet: „100 Jahre Kulinarik“. *pat*

**i** Ideen können per Post, Mail oder Fax übermittelt werden: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH, Am Kurgarten 1, 97688 Bad Kissingen, Fax 0971/8048-279, Mail: [presse.kultur@badkissingen.de](mailto:presse.kultur@badkissingen.de).



## Italianische Gastlichkeit im Herzen Würzburgs

Genießen Sie die Küche aus Italiens Süden. Hochwertige Zutaten frisch verarbeitet, gekonnt zubereitet und schnörkellos serviert. Neben dauerhaften Angeboten wartet eine reichhaltige, saisonal inspirierte Tageskarte auf Liebhaber der italienischen Kochkunst. Auf Ihren Besuch freut sich Familie Simini!

Pleicherkirchplatz 7 · 97070 Würzburg · Telefon 0931-18883  
Mi bis Mo 11.30 Uhr bis 14 Uhr, 18 Uhr bis 23 Uhr, Di Ruhetag

Nur wenige Minuten von Juliuspromenade, Congress-Centrum und Marktplatz entfernt!  
Parkmöglichkeiten: Central-Parkhaus und Parhaus des Congress-Centrums

# Tradition & Innovation

Kellerei- und Brennereibedarf Emil Dornauer (EDOR) lädt am 10. September von 9 bis 17 Uhr zum 90jährigen Jubiläumsfest nach Kaltenhausen

Emil Dornauer wäre sicher stolz gewesen, wenn er hätte miterleben dürfen, wie die Vorbereitungen seiner Enkel Stefan, Klaus und Jürgen Dornauer und seines Urenkels Dominic Dornauer für die Jubiläumsfeier zu 90 Jahren EDOR auf Hochtouren laufen. Der älteste Fachhandel für Kellerei- und Brennereibedarf in Franken ist seit vier Generationen in Familienhand und feiert heuer am 10. September sein 90jähriges Bestehen. Von 9 bis 17 Uhr wird an diesem Tag auf dem Firmengelände in Kaltenhausen (ehemalige Hochreinbrauerei) ein vielschichtiges Jubiläumsprogramm aufgeföhrt. Neben einer großen Hausmesse bietet die Generalvertretung für Frankenweinschoppengläser EDOR Interessierten auch Fachvorträge

zu Produktneuheiten des Jahres 2011, Filtrationsverfahren, Heften, Trockeneis oder Schokolade und Wein an. 1921 gegründet und seit 1960 in der Rosengasse 19a in Würzburg angesiedelt, liefert EDOR alles, was Winzer und Brenner benötigen, um aus besten Zutaten Bestes zu machen. Tradition wird bei EDOR seit Generationen groß geschrieben. Dennoch setzt Firmenchef Stefan Dornauer auch auf Innovation. Seit 2010 können beispielsweise Lesescheren, Flaschen, Filter oder Korken nicht nur in der Rosengasse oder im fast 800 000 Flaschen umfassenden Lager in Kaltenhausen/Eisenheim gekauft werden, sondern auch im firmeneigenen Webshop unter [www.dornauer.de](http://www.dornauer.de). Während sich derzeit Urenkel Dominic noch um den reibungslosen

Programmablauf des Großevents im September kümmert, inklusive Live-Musik und Messeständen, sorgen sich die Enkel Klaus und Jürgen um das leibliche Wohl der Gäste und Enkel Stefan telefoniert mit der Druckerei wegen der Jubiläumsbroschüre, die druckfrisch am 10. September ausliegt. Sohn Erich und Schwiegertochter Hannelore, die fast 30 Jahre das Unternehmen geleitet (1974-2003) und im wesentlichen zu dem gemacht haben, was es heute ist, werden im September zum großen Jubiläum auch dabei sein. Uropa und Firmengründer Emil Dornauer wäre wirklich stolz gewesen! sky

FOTO: FOTODESIGN NORBERT SCHMELZ

**90 Jahre EDOR: 10. September**  
von 9 bis 17 Uhr, Jubiläumsprogramm  
in Kaltenhausen (97247 Eisenheim),  
[info@dornauer.de](mailto:info@dornauer.de), [www.dornauer.de](http://www.dornauer.de)



Die EDOR-Welt dreht sich nur um Kellerei- und Brennereibedarf und das seit 90 Jahren. Im Bild die Weltkugel als Flasche.

## „Summer in the City“

Das Weinforum Franken lädt zur kulinarischen Kurzweil

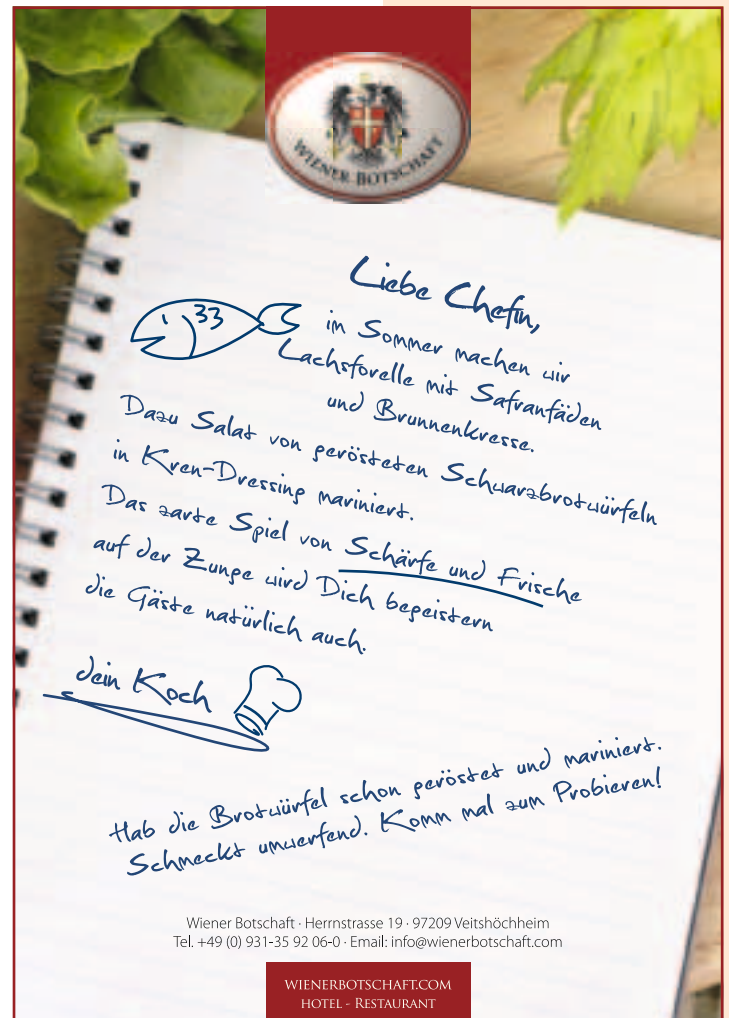
Mit Riesenschritten sind Beate Osterheider-Haas und ihre Kollegin Miriam Roth in Richtung Sommer marschiert. Weinseminare wechselten dank der beiden Geschäftsführerinnen und ihrem engagierten Team mit Koch-Events, der Faschingsgaudi folgte eine Benefizveranstaltung. Langweilig ist es den Gästen des Weinforums Franken sicherlich nicht geworden.

Immer wieder boten nicht nur das gemütliche Restaurant oder die modern gestaltete Vinothek Momente, die den Alltag vergessen lassen. Dass Franken mindestens genauso reizvoll wie der sonnige Süden ist, beweist das Haus nun gleich in doppelter Hinsicht. Den Auftakt macht Dr. Gabriele Brendel. Am 22. Juli um 19 Uhr steht ihr Weingespäch unter dem Titel „Silvaner an einem Sommerabend“. Stilecht beginnt die Runde, die sich ganz den Gewächsen aus Muschelkalk,

Keuper und Buntsandstein widmet, diesmal an der Stadtmauer im Aromagarten des Weinforums Franken (Maintor/Schützenring) mit einem Silvanersekt. „Anschließend genießen die Teilnehmer in unserem idyllischen Innenhof sieben Silvaner zu einem leichten 3-Gänge-Sommermenü“, erklärt Beate Osterheider-Haas den weiteren Verlauf des Abends, der bereits auf das zweite Sommerfest tags darauf einstimmen will. Am 23. Juli grillt dann das Weinforum Franken-Küchenteam für die Gäste im lauschigen Innenhof. Anschließend kann zur Musik von „Fritz Beck“ getanzt werden. „Urlaub auf Balkonien“, das war gestern, so das Credo an der Hauptstraße 37. Das Weinforum Franken hält es lieber mit Joe Cockers „Summer in the City“.

nio

**Verbindliche Reservierung unter**  
Telefon 09303.984509-0,  
[www.weinforum-franken.de](http://www.weinforum-franken.de)



Wiener Botschaft · Herrnstrasse 19 · 97209 Veitshöchheim  
Tel. +49 (0) 931-35 92 06-0 · Email: [info@wienerbotschaft.com](mailto:info@wienerbotschaft.com)

WIENERBOTTSCHAFT.COM  
HOTEL - RESTAURANT



# Körpersprache des Weines

Das Berliner Ensemble „Weinkörper“ bespielt Franken

Beim einzigen Gastspiel in Franken macht das Berliner Ensemble „Weinkörper“ auf seiner Wein-Theater-Tournee am 15. Juli um 20 Uhr Station im Würzburger Bürgerspital. Im Kreißaal des Weines, in der Kelterhalle des Traditions-Weingutes, hauchen unter anderen Carolin du Bled (Schauspieler), Martin Hesch (Schauspieler) und Heiko Michels (Regie) drei Weinen Leben ein, indem sie diese verkörpern. 2004 produzierten die „Weinkörper“ ihr erstes Wein-Theater. 2009 gab es auf Schloss Hallburg und im Winzerkeller Sommerach schon einmal eine Silvaner-Saga in vier Akten und 2001 tourte das Ensemble nun in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Weininstitut und dem Fränkischen Weinbauverband durch Deutschland. Ursprüngliche Intention war Theater einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, und zwar mit dem Produkt der europäischen Kulturgeschichte, dem Wein. „Es gärt“ heißt das neueste Programm der „Weinkörper“ und das tut es auch im Publikum, wenn

die „Weinkörper“ ihr Bouquet entfalten und erläutern, wie ein Wein mündig wird, indem er durch alle Münder geht ... Das Ensemble gibt den Weinen nicht nur einen Körper, sondern auch eine Stimme. Zu Anfang blicken sie den Gästen in die Augen, sprechen, agieren und funkeln. Die Weine kommen aus verschiedenen Welten: aus Supermarktregalen, von Messen oder aus dem privaten Weinkeller. Sie alle aber spüren etwas Ungeheuerliches, ein unbeschreibliches Potenzial, das in ihnen steckt und mit dem drängen sie auf die Bühne, um es dort zu entfalten.

Zunächst sprudeln nur Werbesingles aus ihnen heraus ... von Weinkultur oder Kultur im Wein keine Spur ... bis die Gärung so richtig einsetzt! Beginn des Wein-Theaters in der Kelterhalle des Bürgerspitals mit Verkostung von drei Weinen im Gewölbekeller ist um 20 Uhr.

Susanna Khoury

FOTO KHOURY

**i** Karten für 25 Euro im Bürgerspital-Weinladen oder unter 0931.3503-441. Ein begrenztes Kontingent auch noch an der Abendkasse.

WEINFORUM FRANKEN



**22. Juli, 19 Uhr**

Silvaner an einem Sommerabend

**23. Juli, 19 Uhr**

Sommerfest mit Gegrilltem und Tanzmusik

VINOTHEK  
RESTAURANT  
HOTEL  
TAGUNGEN  
INFOTHEK

Weinforum Franken GmbH & Co. KG  
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509 - 0

WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE

## OLDTIMER-WEINFESTIVAL

Bald werden sie wieder in Erlenbach am Main einrollen, die Automobilträume von einst, Oldtimer aus Deutschland und dem angrenzenden Ausland. Denn das dortige Weingut Johannes Deppisch erwartet etwa 250 dieser fast schon legendären, liebevoll gepflegten



formschönen Fahrzeuge aus der Zeit, in der man noch nicht so auf den Spritverbrauch achtete, zu seinem Oldtimer-Weinfestival vom 10. bis 11. September 2011. Das Fest beginnt mit Böllerschießen. Und das abwechslungsreiche Programm verspricht Lukullisches und viel Unterhaltung: Jeden Tag wird ein ganzer fränkischer Weideochse am Spieß gegrillt, spritziger Josecco, Wein, auch edle Tropfen aus der Schatzkammer und edle Schokolade lassen Genießerherzen höher schlagen, Federweißer und Zwiebelkuchen, eine erlesene Käseauswahl, Flammkuchen vom Holzbackofen, Kaffee und Kuchen sowie diverse Getränke lassen niemanden verhungern oder verdursten.

Es lohnt sich auf jeden Fall, am Samstag von 14 bis 24 Uhr und am Sonntag von 11 bis 22 Uhr durchzuhalten; die Kinder sind mit Hüpfburg, Zauberer, Feuerschlucker etc. bestens beschäftigt, und für die Erwachsenen ist viel geboten: Es tritt Miss Spessart auf, für Musik sorgen am Samstag die Lieblers und am Sonntag die Rossinis, ein Flohmarkt lockt Sammler an, eine Hut- und Korsett-Modenschau nicht nur die Damen, einer der heute seltenen Glockengießer schmiedet Glocken aus Bronze, ein Kettensägekünstler schafft Überraschendes, und nicht zuletzt wollen die Oldtimer-Stars auch noch gebührend bewundert werden. Also nichts wie hin.

Renate Freyisen





## FASZINATION FLECHTWERK

Das Flechthandwerk verbindet beides, Tradition und Innovation. Davon können sich Liebhaber des natürlichen, robusten Materials beim Lichtenfelder Korbmarkt am 17. und 18. September ein Bild machen: Vom klassischen Einkaufskorb über Design-Korbmöbel und Dekorationsobjekte bis hin zu modernen Flechtinstallationen bietet der Korbmarkt einen faszinierenden Einblick in die umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten. Viele der modernen Flechtwerke lassen dabei oftmals nicht vermuten, dass es sich bei dieser Kunst um eines der ältesten Handwerke der Welt handelt.

Die Jahrhunderte alte Tradition ist ein sehr naturnahes Handwerk geblieben. So werden immer noch vorwiegend natürliche Materialien wie Weide, Rattan oder Binsse verarbeitet. Flechtwerkgestaltern aus ganz Europa bietet diese in Deutschland einzigartige Fachausstellung die Möglichkeit sich auszutauschen und ihr Können zu präsentieren. Ausstellungen, Workshops und Marktstände unterschiedlicher Nationen zeigen verschiedene Techniken und Ansätze. Beim Bummeln durch das Marktgeschehen werden alle Sinne aktiviert: Sehen - Hören - Riechen - Schmecken - und sich Wohlfühlen. Live-Musik mit Jazz, Popp und Oldies sowie Showeinlagen runden die Marktstage, die auch reichlich lokale Spezialitäten zum Kosten servieren, ab. Auch bei den Flechtvorführungen und auf dem Kinderflohmarkt gibt es viel Interessantes zu entdecken. Die Besucher von nah und fern können sich auch in diesem Jahr auf ein tolles und vielfältiges Programm freuen!

sek

**i** Weitere Informationen bei der Tourist-Information, Marktplatz 10 in Lichtenfels und unter [www.lichtenfels-city.de](http://www.lichtenfels-city.de)

## DIE HEIMAT IM BLICK

Ein ganzes Schuljahr lang haben sich die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Strullendorf mit ihrer Heimat beschäftigt. Das Ergebnis der Auseinandersetzung ist unter dem Titel "Unterwegs im Regnitztal. Aspekte des Verkehrs im Wandel der Zeit", mündet in eine die Ausstellung, die ab Ende Juli im Museum Alte Schule Hirschaid zu sehen sein wird.

Seit über 1000 Jahren ist das Regnitztal zwischen Bamberg und Nürnberg ein wichtiger Handels- und Verkehrsweg. Die Auswirkungen auf die Dörfer am Weg haben sich die Schüler für ihre unterschiedlichen Projekte vorgenommen, seien es die Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges oder die verbesserten Handelsmöglichkeiten durch Eisenbahn und Kanal. In Modellen und auf Schautafeln zeigen die Schüler, wie sie sich ihre nähere Umgebung erarbeitet haben. Diese Ausstellung ist nicht nur ein wichtiger Lerninhalt für die beteiligten Schüler, sondern auch ein Erkenntnisgewinn für die Besucher. Weitere Informationen: Museum Alte Schule Hirschaid, Kirchplatz 4, 96114 Hirschaid,

**i** Öffnungszeiten:  
Dienstag, Samstag und  
Sonntag von 13 bis 17 Uhr.



Ein besonderer Hingucker: Ketten aus recyceltem Papier.

# Unikatverkauf

Erstmals Kunsthandwerkermarkt in Sulzfeld

Unter dem Motto „Unikat sucht Liebhaber“ können Liebhaber hochwertigen Kunsthandwerks am 10. und 11. September erstmals in Sulzfeld fündig werden. Entlang der alten Stadtmauer erstauen professionelle Künstler mit außergewöhnlichen und originellen Kreationen. Nach einem strengen Konzept, das auf Qualität setzt und keine Industrieware zulässt, werden die Künstler ausgewählt. Hier findet jeder, der ein Faible für das Besondere hat, außergewöhnliche Dinge, die dem

Auge schmeicheln: Neben wunderschönem Schmuck, Textilien, Holz- und Steinarbeiten, Keramik, Filzcreationen, Seifen sind auch Seidenunikate im Angebot. Damit der Magen beim Schauen keinen Strich durch die Rechnung macht, lassen Schützensgesellschaft und Backhäusle mit leckerem Flammkuchen keinen Hunger aufkommen. Der Markt kann am 10. und 11. September jeweils von 11 bis 18 Uhr besucht werden. Weitere Infos unter [www.unikat-suchtliebhaber.de](http://www.unikat-suchtliebhaber.de).

sek



Fränkisches  
Freilandmuseum  
Bad Windsheim

**Samstag 23. und Sonntag 24. Juli**  
Museums - Sommerfest

**Sonntag 14. August**  
Kunsttag

**Sonntag 11. September 11 - 14 Uhr**  
Tag des offenen Denkmals

Infos & Jahresprogramm unter Telefon 09841.66800  
[www.freilandmuseum.de](http://www.freilandmuseum.de)

Klein Kunst und Musik, Sonderausstellungen  
Didaktische Gruppenprojekte  
Erster Kulturförderpreis der GRÜNEN '98



STADT MUSEUM  
SCHLÜSSELFELD

Info unter: [www.schluesselfeld.de](http://www.schluesselfeld.de)  
Tel.: 09552-9222-10 oder 1763

**SITTIGSTIERLEBEN**

**IHR FAMILIEN AUSFLUG !!!**

**LUSTIGVEICHEREIEN**



**NATURKUNDE-MUSEUM BAMBERG**  
**20. JULI - 18. SEPT**  
FL. FLEISCHSTR. 2 DI-SO 9-17 UHR



Christoph Unckell vom Rebstock in Würzburg schätzt die Kritik Olaf Trebing-Lecosts, der unlängst seinen zehnten Hotel-Guide vorstellte.

## GETESTET

Für die Recherche seiner Bücher ist Olaf Trebing-Lecost im Durchschnitt viereinhalb Monate im Jahr selbst Hotelgast. Die im eigenen Verlag jährlich herausgebrachten, in der Haptik hochwertigen und damit gewichtigen Bücher präsentieren hierzu die Bilanz. Für den aktuellen Band, den der Hoteltester unlängst im Hotel Rebstock in Würzburg der Presse vorstellte, hat er 240 Hotels und einige wenige Restaurants quer durch Deutschland getestet. Die ausführlichen Bestandsaufnahmen der besuchten Häuser lassen klar erkennen, dass der Autor über viel Hintergrundinformation verfügt, die Leser interessieren dürfte, die im Reisetier beschäftigt sind, oder selbst viel auf Reisen sind. Trebing-Lecosts Sprache ist eine direkte. Genaues Augenmerk richtet er vor allem auf das gebotene Service- und Dienstleistungsniveau. Der Band ist für 38 Euro im Buchhandel erhältlich.

sek

# Von Zeichnen bis Tanz

Jugendkulturwochen in Bad Königshofen bieten über 50 Veranstaltungen

Die Stadt Bad Königshofen bietet viele Möglichkeiten für den Sommerurlaub oder den Tagesausflug in der Region. Die vierten Jugendkulturwochen locken mit über 50 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten Bereichen, zum Beispiel Zeichnen, Theater, Tanz, alte Handwerks-techniken, Fotografie, Touren in der Region, die beliebte Museumsnacht und vieles mehr. Einige Angebote können auch von Familien gebucht werden.

Die Museen in der Schranne, das Archäologische Museum und das Museum für Grenzgänger, bieten zudem einen Rundgang durch die Geschichte der Region, von der Steinzeit bis zum Mauerfall. Auch ein kühles Bad im Heilwassersee der Frankenthaler bringt sommerlichen Spaß.

Zum Abschluss der Sommerferien findet am 10. und 11. September 2011 der 19. Nordbaye-



Ob Grenzgang im Museum, Touren durch die Region oder allerlei Kunsthandwerk, bad Königshofen hat diesen Sommer wieder jede Menge zu bieten.

rische Kunsthandwerkermarkt in Bad Königshofen statt.

Der Markt ist professionellen Kunsthandwerkern vorbehalten. Viele nutzen die Gelegenheit, dem Marktbesucher ihr Handwerk näher zu bringen und führen ihr oft aufwändiges Handwerk vor. Geboten wird nicht Massenproduktion, sondern einen erlebnisreichen Überblick über die Möglichkeiten handwerklicher Kunst an über 130 Marktständen! Die Stadt Bad Königshofen möchte mit diesem Markt dazu beitragen, Handwerkskunst zu fördern und zu erhalten. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Tanz, Musik, Kleinkunst, Museumsfest und Kinderprogramm garantiert ein unterhaltsames

Abschlusswochenende der Sommerferien. Marktzeiten sind jeweils von 10 bis 18 Uhr. mis

FOTOS MUSEEN IN DER SCHRANNE

**Museen in der Schranne**  
 Archäologisches Museum Bad Königshofen/ Museum für Grenzgänger  
 97631 Bad Königshofen  
 Martin-Reinhard-Str. 9  
 Telefon 09761.40934  
 Öffnungszeiten:  
 Dienstag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr,  
 Donnerstag 10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr  
 Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr  
 Von April bis Oktober zusätzlich  
 Mittwoch und Freitag 14 bis 16 Uhr  
[www.schranne.info](http://www.schranne.info),  
[www.jukonet.de](http://www.jukonet.de)  
[www.kunsthandwerkerseite.de](http://www.kunsthandwerkerseite.de)  
 Stadt Bad Königshofen:  
[www.badkoenigshofen.de](http://www.badkoenigshofen.de)

Fichtelgebirgs MUSEEN

Volkskundliches Gerätemuseum  
 Wunsiedlerstr. 12-14  
 95659 Arzberg-Bergnersreuth  
 T 09233-5225  
 F 09233-78933  
[museum@bergnersreuth.de](mailto:museum@bergnersreuth.de)  
[www.bergnersreuth.de](http://www.bergnersreuth.de)



SAGENHAFT.  
 SEHENSWERT.

## Einfach tierisch lustig!

Sonderschau „Sittigs Tierleben“ bis 18. September im Naturkunde-Museum Bamberg

Die lustigen Tierportraits von Walter Sittig bringen uns alle zum Lachen - ob wir nun wollen oder nicht. Das Geheimnis dieser Fotos liegt darin, dass der Betrachter in den Posen der Tiere unwillkürlich menschliches Verhalten zu erkennen glaubt, sich oft sogar wie im Spiegel sieht.

Zwei verliebte die Köpfe aneinanderkuschelnde Nilpferde, der knurrig dreinblickende Schimpanse, das Pferd, das lacht, als hätte man ihm gerade einen Witz erzählt, der Seehund, der verständnisvoll ein Auge zudrückt. Im allgemeinen sind Tiere aber weder lustig noch traurig, nicht gut oder böse, nicht arrogant, dumm oder witzig. Nur wir Menschen glauben, im tierischen Verhalten Analogien zu uns selbst zu entdecken.

Sittig hat seine Modelle in allen Tiergärten Europas beobachtet und mit einem untrüglichen Gefühl für die Situation und den rechten Augenblick mit seiner (analogen) Kamera verewigt. Es sind keine arrangierten Aufnahmen, denn humorige Situationen lassen sich nicht planen oder erzwingen. Die Portraits sind Zeugnisse einer ständig wachen Auf-



Was sich die beiden wohl zu sagen haben? Mutter Nilpferd nimmt´s gelassen.

merksamkeit und blitzschnellen Reaktion. Mit seinen umwerfend komischen Momentaufnahmen, die wir von Postkarten, als Serien in Magazinen und Tageszeitungen oder aus seinen zahlreichen Büchern kennen, wurde Sittig in aller Welt bekannt. Nun zeigt er einen Ausschnitt seines Werks im Bamberger Naturkunde-Museum. 80 Tierportraits blicken uns an und treten über schelmische Kommentare mit uns in Kontakt.

Jeder von uns kann sich in diese „Bilder wider den tierischen Ernst“ hineinendenken und dabei seinen Spaß haben. Übrigens ein Spaß, der sich hervorragend für einen Familienausflug eignet! Die Schau ist vom 20. Juli bis 18. September zu sehen, täglich außer Montag von 9 bis 17 Uhr. *nkm*

FOTO NATURKUNDEMUSEUM

■ Naturkunde-Museum, Fleischstr. 2, 96047 Bamberg, [www.naturkunde-museum-bamberg.de](http://www.naturkunde-museum-bamberg.de)

## Längst Vergessenes

Im internationalen Jahr der Wälder ist der Besuch des Watterbacher Hauses ein Muss

Die forstwirtschaftliche Entwicklung seit dem Mittelalter steht im Mittelpunkt der Präsentation des Odenwälder Waldmuseums „Watterbacher Haus“ in Preunschen bei Kirchzell. Das 1475 erbaute Bauernhaus gilt als das älteste erhaltene des Odenwaldes und bietet gerade im internationalen Jahr der Wälder viel Hintergrundwissen rund um den Wald. Anschaulich gemacht werden hier viele längst vergessene Waldnutzungsarten wie Viehweide, Streunutzung, Wald-Feld-Bewirtschaftung, Lohrindengewinnung, die Arbeitsweise der Köhler, das Steinhauerhandwerk im Wald und andere. Das Thema Jagd präsentiert sich mit einer dreidimensionalen Darstellung zur Lappenjagd, wie sie einst im ehemaligen



Das Leben mit dem Wald steht im Zentrum des Watterbacher Hauses.

Leiningenschen Wildpark stattfand. Das Obergeschoss hat den Kreislauf der Holzernte von der Gewinnung des Saatguts über die Pflanzung und Wiederaufforstung bis zur Fällung der Bäume zum Hauptthema. Und schließlich wird auf die einst große wirtschaftliche Bedeutung des Beeren- und Pilzesammelns im Odenwald eingegangen. Alle Bereiche sind mit vielen Objekten und historischen Fotos sehr anschaulich und eindrucksvoll dargestellt. *sek*

FOTO WATTERBACHER HAUS

■ Watterbacher Haus, Markt Kirchzell  
Hauptstraße 19, 63931 Kirchzell,  
Tel: 09373-97430,  
Internet: [www.kirchzell.de](http://www.kirchzell.de),  
Geöffnet: Oktober bis März Sa und So  
12 bis 16 Uhr, von April bis September  
Sa und So 11 - 17 Uhr

Der Korbmarkt in Lichtenfels ist einzigartig. Die Leistungsschau des Deutschen Flechthandwerks.

Altstadtfest, Party, Musik, fränkische Lebenslust. Drei Tage lang Faszination Flechten hautnah. Gäste aus ganz Europa. Und Körbe, Möbel, Flechtobjekte, Designerstücke, Kunstwerke...

**Tourist-Information:**  
Marktplatz 10  
96215 Lichtenfels  
Tel.: 09571/795-101  
Fax: 09571/795-194  
[tourismus@lichtenfels-city.de](mailto:tourismus@lichtenfels-city.de)



Herbert und Schnipsi sorgen seit über 25 Jahren für Bauchmuskelttraining und feuchte Augen.

## DER FLANEUR

unterwegs

# Kultouren

Hilpoltstein hat im Oktober wieder Lacher auf seiner Seite

Man nehme einen einfallreichen KultTour-Arbeitskreis, verschiedenste Veranstaltungsorte in Hilpoltstein und seinen Ortsteilen sowie Kunst und Kultur unterschiedlichster Couleur und man bekommt die Hilpoltsteiner KultTour. Seit 1992 geht diese interessante Mischung an den Start. Auch 2011 hat sie die Lacher wieder auf ihrer Seite, wenn Schnipsi, das sympathisch-quietschige Weibsbild, und Herbert, als treuherzig-dodeliger Mann, am 1. Oktober um 20 Uhr in der Stadthalle Hilpoltstein bei aller verbalen Kabbelelei das Resümee ihres neuen Programmes ziehen: "Hauptsach, mir ham uns gern!" Komisch geht es auch am

9. Oktober weiter. Ebenso wie der Trompetenfisch zählt auch der im Sternzeichen der Fische geborene Klavierkabarettist Daniel Helfrich zu der besonderen Spezies der „MusiZierFische“. In seinem gleichnamigen neuen Programm musiziert er am 9. Oktober, 19 Uhr, im Keller am Burganger nicht nur wie gewohnt auf seinem Klavier, er zielt sich auch nicht, so manchen tollen Hecht zu entlarven. Neben Alphetierchen und den großen Fische aus dem Haifischbecken befindet sich aber ebenfalls das gemeine Gewohnheitstierchen in seinem Kescher. Tag der Entgrütung: Vom nervigen Normalo bis zur Kanzlerin... sek

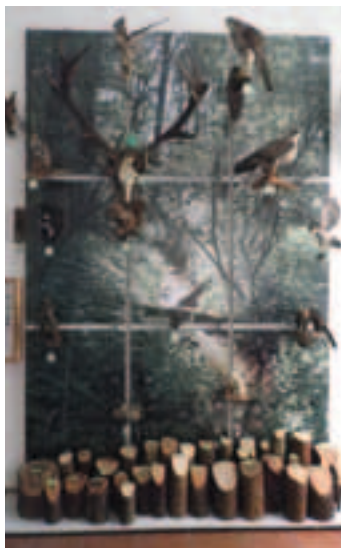
Infos unter [www.hilpoltstein.de](http://www.hilpoltstein.de)

# Begreifstation

Hilpoltstein hat im Oktober wieder Lacher auf seiner Seite

Vom Boden unter unseren Füßen über die Natur darüber bis zum Menschen hin, der darin lebt, vermittelt das Stadtmuseum Schlüsselfeld Interessantes auf ganzheitliche Weise. Hier wird nicht nur auf Fakten Wert gelegt, sondern hier kann man sie im besten Sinne auch noch begreifen.

Die Geologie des Keupers als Grundlage und Ursache allen Lebens im Steigerwald steht am Anfang der Betrachtung. Der weitere Weg führt in die Natur des Steigerwaldes mit seiner reichen Fauna und Flora. Im Rahmen der Geschichte der Stadt Schlüsselfeld ist die Zeit der Porzellanmanufaktur Reichmannsdorf, die von 1790 bis 1860 existierte, schwerpunktmäßig herausgegriffen. Die Volkskunde umfasst als Schwerpunkte Hafnerei und alte Textilien. Hier können sogar noch alte Webtechniken an einem nach-



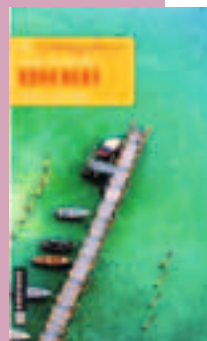
gebauten frühgeschichtlichen Webstuhl ausprobiert werden. sek

FOTO STADTMUSEUM SCHLÜSSELFELD



## 6 X 66 ORTE

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Beim Durchblättern der neuen "Reise(ver)führer-Reihe" 66 Lieblingsplätze des Regensburger Gmeiner Verlages kann man das nur unterstreichen. Die neue, handliche Reihe (je Band 14,90 Euro), die nicht unbedingt als klassischer Reiseführer bezeichnet werden kann, bietet je Band 66 Lieblingsplätze und 11 Porträts von Köchen oder Winzern, die in der jeweiligen Stadt oder Region einen Besuch wert sind. Auf zwei Seiten erläutert der Autor, ausgewiesener Kenner des Reiseziels, die Besonderheit des gewählten Platzes und gibt dazu noch einen besonderen Insider-Tipp. So bietet jeder Band hinreichend Gründe, mehrmals in die selbe Region oder den selben Ort zu fahren, ohne dass Langweile aufkommt. Bisher liegen die rundum gelungenen, rund 190 Seiten starken Taschenbücher für die Bodensee-Region, die Nord- und Ostsee, Wiesbaden, Rhein-Taunus und den Rheingau, Lübeck und Umgebung, die Schwäbische Alb und den Schwarzwald vor. In Vorbereitung sind die Bände für Hamburg, das Passauer Land, Oberschwaben, Bern und das Ruhrgebiet. sek



## WALDMUSEUM Watterbacher Haus

in 63931 Kirchzell

Öffnungszeiten

Sommerzeit (April - September)

Samstag, Sonntag und

Feiertag 11 - 17 Uhr

Winterzeit (Oktober - März)

Samstag, Sonntag und Feiertag (außer

1. Weihnachtsfeiertag und Neujahr)

12 - 16 Uhr

Sonst für Gruppen (ab 10 Personen)

und Schulklassen nach Vereinbarung;

Führungen nach Vereinbarung

(Tel. 09373/97430 oder 7306)

[www.kirchzell.de](http://www.kirchzell.de)

Montag: immer geschlossen

Museum  
Alte Schule  
Hirschaid  
Von der Königsstraße  
zum Frankenschnellweg -  
Leben von und mit  
dem Verkehr.

Kirchplatz 4

96114 Hirschaid

Öffnungszeiten:

Di, Sa, So 13-17 Uhr

[www.kulturbuehne-hirschaid.de](http://www.kulturbuehne-hirschaid.de)



## FICHELGEBIRGSMUSEEN LADEN EIN

Auch in diesem Sommer bieten die Fichtelgebirgsmuseen in Wunsiedel und Bergnersreuth zahlreiche Attraktionen für den Urlaub zu Hause. Neben den Dauer- und Sonderausstellungen sind es vor allem die Feste, das Maislybrynth, verschiedene Workshops, Theaterabende der Luisenburgfestspele und Konzerte, die in Bayerns größtem Regionalmuseum Gäste aller Altersstufen in den Bann ziehen. Am 4., 5. und 6. August sind Josef Hader und Alfred Dorfner von den Luisenburgfestspele mit "Indien" zu Gast in Wunsiedel. Wolfgang Ritter bietet dort am 9. und 10. August einen Juniorbildhauerworkshop an. Am 12. August steht ein Konzert mit Fletz auf dem Programm. Am 4. September zeigt das Handwerk beim Museumsfest, was es kann. Zum Tag des offenen Denkmals am 11. September bietet das Museum freien Eintritt. Das Gerätemuseum Arzberg-Bergnersreuth lädt am 14. August zum volksmusikalischen Museumsfest "Gro-doo gsunga, psilt und tanzt". Am 10. September besteht dort die Möglichkeit, allerhand Pflanzen zu tauschen.

**i** Alle Informationen rund um die Aktionen der Fichtelgebirgsmuseen finden sich im Internet unter [www.fichtelgebirgsmuseen.de](http://www.fichtelgebirgsmuseen.de)

Unikat sucht Liebhaber

Markt für feinstes KunstHandWerk

Sulzfeld am Main  
10./11. Sept. '11  
Sa. 12-18 / So. 11-18

[www.unikat-sucht-liebhaber.de](http://www.unikat-sucht-liebhaber.de)

KultTour '11 – ein Festival von und für die Stadt Hilpoltstein



**KULTTOUR 2011**

17.9. – 16.10.2011



und Viele mehr...

KARTEN: Tel. 09174/978 505 • [www.hilpoltstein.de](http://www.hilpoltstein.de)

# Weißer Wochen

Selb lockt mit Ausstellungen, Theater und Konzerten



Die Vielzahl aufwändig gedeckter Tische mit den Produkten der Firmen, Kunstgegenstände aus Porzellan, die Präsentationen der Museen, die auch über die Geschichte der Porzellanherstellung informieren, und die vielfältigen Informationen des Vereins „Porzellanstraße“ zogen in den vergangenen Jahren Tausende von Besuchern aus ganz Deutschland, aus vielen europäischen Ländern und auch aus Übersee nach Selb. So wird als auch zu den diesjährigen 24. Wo-

chen des Weißen Goldes sein, die in vollem Gange sind.

Erneut wird auch der „Kleine Theatersaal“ in das Ausstellungs-konzept mit einbezogen, um alle teilnehmenden Firmen, Manufakturen und Institutionen ansprechend präsentieren zu können.

Diese sind: Rosenthal mit der Ausstellung „50 Jahre - 50 Vasen“ und der neuen Serie „Format“; BHS tabletop mit den Marken Bauscher, Tafelstern und Schönwald; Villeroy & Boch; Bohemia Cristal; Arzberg Porzellan; Barbara Flügel Porzellan - die Designmanufaktur für außergewöhnliches Porzellan; und Porcelain Art - Manufakturporzellan Marlene Kretzschmar. Weiter präsentieren sich in der Ausstellung das Porzellanikon in Selb-Plößberg und Hohenberg a.d. Eger, und auch der Verein „Porzellanstraße“ e.V. Neben vielen Veranstaltungen im Theater und im ganzen Stadtgebiet gibt es Events und Sonderausstellungen in den Museen.

sek

FOTO: SELB

BAUSCHER GERMANY

TAFELSTERN bestmöglicher preis

SCHÖNWALD

1€

## Porzellan ab Werk

Große Auswahl an Profi-Porzellan, Glas, Besteck in Gastronomiequalität zu kleinen Preisen

**PROFI TABLE**

Mo bis Fr 9 – 18 Uhr  
Sa 9 – 13 Uhr

Porzellanfabrik Schönwald  
Rehauer Straße 44-54  
95173 Schönwald  
Telefon: 09287 56-2345

ProfiTable ist ein Werkverkauf der Firma BHS tabletop AG



“Es lebe der Sport” heißt es am 3. August auf dem Karlstadter Mailingelände mit Rainhard Fendrich.

**BR-RADTOUR**

Wenn rund 1200 Radfahrer am 3. August gegen 16 Uhr auf dem Marktplatz in Karlstadt Rast machen, dann haben sie bereits eine lange Etappe hinter sich. Zeit zum kurzen Rasten, aber nicht rosten, denn ab 18 Uhr sportt sie am Mainkai kein geringerer als Rainhard Fendrich dann mit “Es lebe der Sport” und anderen unvergessenen Hits an, die müden Muskeln wieder in Bewegung zu bringen. Im Anschluss erwartet die Besucher auf zwei BR-Showbühnen ein buntes Abendprogramm mit den Cagey Strings, lokalen Köstlichkeiten der Karlstädter Wirte sowie vielen Showacts. Der Eintritt ist frei. sek



# Porzelliner unter sich

Am 6. August beschicken über 300 Anbieter den größten Porzellanflohmarkt Europas

Es ist der längste und größte Porzellanflohmarkt dieser Art in ganz Europa: Am 6. August reiht sich wieder Tisch an Tisch, wenn Selb zum Fest der Porzelliner lädt. Tausende Sammler und Liebhaber des "Weißen Goldes" haben den Tag dick im Kalender angestrichen und so zieht es sie auf der Suche nach einem besonderen Schnäppchen bei einem der über 300 Anbieter am Porzellanflohmarkt nach Selb.

Darüber hinaus werden beim "Porzellinerfest" an zahlreichen Ständen Informationen zum Thema Porzellan geboten. Und wer Lust hat, der kann sich sogar selbst einmal am Bemalen von Porzellanfiguren versuchen.

Absolut sehenswert ist die Ausstellung „Weißes Gold - Porzellan erleben“ im Rosenthal-Theater der Stadt. Dort zeigen die regionalen Porzellanfirmen und -Manufakturen - festlich dekoriert - wieder ihre neuesten Produkte.

Das Porzellanikon, Europas größtes Spezialmuseum für Porzellan, bietet an seinen Standorten in Hohenberg an der Eger und Selb einen faszinierenden Einblick in die Welt des „weißen Goldes“. Die Herstellung vom Rohstoff bis zur feinst dekorierten Ware ist nur eine Dimension, die der Museumskomplex in Selb bereit hält. In der ehemaligen Rosenthal-Fabrik kann der Besucher zudem die verschiedenen Facetten der technischen Keramik erfahren und schließlich die Geschichte der Rosenthal-Produkte im Rosenthal-Museum erkunden. In Hohenberg an der Eger schließlich geht es um Service, Zierartikel und Figuren. Vom 19. Jahrhundert bis hin zur Zeit des Art Déco reicht die Spanne der Exponate in einer völlig neuen, faszinierenden Präsentation, die den Geist der jeweiligen Epoche spürbar macht. Spezielle Angebote für Erwachsene und Kinder mit Führungen, Mal-

und Kreativkursen, Museumsrallye und anderem mehr lassen den Besuch in den beiden Häusern für jung und alt zum unvergesslichen Erlebnis werden. Auf dem Porzellinerfest ist das Museum natürlich ebenfalls vertreten: Expertisen, Restaurierungsberatung und der Verkauf der „Selblinge“ gehören zum festen Programm.

Aber auch für das leibliche Wohl und beste Unterhaltung ist beim Fest der Porzelliner gesorgt, denn die Innenstadt gleicht an diesem Tag einem großen Biergarten. Verschiedene Bands sorgen bis in die Nacht hinein für eine gute Stimmung. Kulinarische Spezialitäten -typisch oberfränkisch, aber auch international- erwarten die Besucher. Und am Tag nach dem Porzellinerfest veranstaltet das Forum "Selb erleben" e.V. im Bereich der hinteren Ludwigstraße von 11-16 Uhr einen etwas kleineren Porzellanflohmarkt mit rund 100 Anbietern. sfs



## Porzellanikon

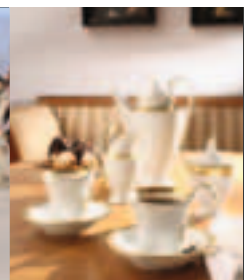
Kunst, Technik und Design in vier Museen für Porzellan

Selb  
Europäisches  
Industriemuseum  
für Porzellan

Europäisches  
Museum für  
Technische Keramik

Rosenthal  
Museum

Hohenberg a.d. Eger  
Deutsches  
Porzellanmuseum



Porzellanikon Selb  
Werner-Schürer-Platz 1  
95100 Selb  
Fon 0 92 87.9 18 00-0



Porzellanikon Hohenberg  
Schirndinger Straße 48  
95691 Hohenberg a.d. Eger  
Fon 0 92 33.77 22-11

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

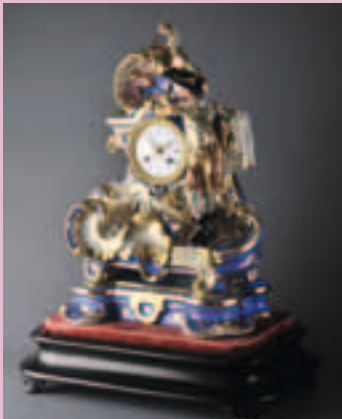
Informationen: [www.porzellanikon.org](http://www.porzellanikon.org)



Opulenz in weißem Gold: Mit einer Sonderausstellung rückt das Porzellanikon in Selb vom 22. Juli bis 11. März 2012 das Detail ins Blickfeld.

# Unter der Lupe

Porzellanikon schärft den Blick für herrliche Details



Diese Tischuhr stammt aus Plaue.

Da sind die Formen mit ihrem akzentuierten Schwung. Die Figuren mit ihrer Mimik, die plastischen Zutaten, wie aufgelegte Blüten. Da sind die Reliefs, erhaben oder ausgeschnitten, und der Pinselstrich des Malers, der das Porzellan verziert. Porzellan - schon von der ersten Minute an, sind es die Details, die dem „Weißen Gold“ Leben einhauchen. Es ist der Designer, der die Form zur gestalterischen Vollendung bringt, der Keram-Bildhauer, der seiner Schöpfung als Figur durch Haltung, Geste, Kleidung Charakter verleiht.

Mit der Sonderausstellung „Faszination Detail - Porzellan mit der Lupe betrachtet“ macht das Porzellanikon in Selb und Hohenberg diese Welt vom 22. Juli bis 11. März nächsten Jahres aus

einer ungewöhnlichen Perspektive erfahrbar. Übergroß bildet sie im zweidimensionalen ab, was unsere Augen nicht einmal mit Mühe und größter Anstrengung im Original erfahren können.

Dabei sind es nicht allein die technischen und handwerklichen, kunsthandwerklichen Facetten, die sich hier erschließen. „Faszination Detail“ will weitaus mehr: Sie will die Augen öffnen für Deutungen im Figurativen - der Mops als Zutat bei einer Figurengruppe, die Zuckerdose in unterschiedlichster Größe, die affektierte Haltung, ... Die Rokoko-Szene auf dem Teller, Früchte und Blumen in unterschiedlichster Zusammensetzung, die Vielfalt der Farbigkeit: polychrom oder monochrom, in den Stilepochen so ganz anders, immer wieder variierend. Die Augen öffnen und so wenig Beachtetes in den Vordergrund zu bringen: das Relief ist so eines dieser Gestalt gebenden, gliedernden und unterstreichenden Elemente, jetzt kommt es „groß“ heraus.

Die Ausstellung bewegt sich über die Zeiten hinweg, in dreihundert Jahren europäischer Porzellangeschichte findet sich ein reicher Schatz an bedeutenden Leistungen, manche davon „en miniature“ alltäglich erscheinend, doch so wirkungsvoll und beachtenswert, wenn es möglich wird, genauer hinzusehen. *pi*

FOTOS PORZELLANIKON



## „Wochen des Weißen Goldes 2011“

Bis 14. August 2011

**Porzellanpräsentation „Weißen Gold – Porzellan erleben“**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr  
Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr  
Montag geschlossen

In der zum 24. Mal stattfindenden, in dieser Form einmaligen Ausstellung werden die neuesten Produkte der Firmen

- **Rosenthal**  
mit der Ausstellung „50 Jahre – 50 Vasen“  
und der neuen Serie „Format“
- **BHS tabletop**  
mit den Marken Bauscher, Tafelstern und Schönwald
- **Villeroy & Boch**
- **Bohemia Cristal**
- **Arzberg Porzellan**
- **Barbara Flügel Porzellan – die Designmanufaktur für außergewöhnliches Porzellan**
- und **Porcelain Art – Manufakturporzellan Marlene Kretzschmar**

präsentiert.

Dazu gibt es Präsentationen des **Porzellanikons Selb und Hohenberg a.d. Eger und des Vereins „Porzellanstraße“ e.V.**, und ein **Preisausschreiben** mit vielen wertvollen Porzellanpreisen der teilnehmenden Firmen.

Während der „Wochen des Weißen Goldes“ vielfältiges Rahmenprogramm der Stadt Selb, des Forums Selb erleben e.V., des Porzellanikons, und des Staatl. Beruflichen Schulzentrums für Produktdesign und Prüftechnik in Selb.

Samstag, 6. August 11, ab 8 Uhr, in der Innenstadt:  
„Fest der Porzellaner“ mit Europas größtem Porzellanflohmärkte

Sonntag, 7. August 11, 11 – 16 Uhr  
**Verkaufsoffener Sonntag mit Porzellaner-Frühshoppen**, „kleinem Porzellanflohmärkte“ und Rahmenprogramm in der Ludwigstraße; 10 Uhr ökumenischer Gottesdienst im Bürgerpark (Organisation Forum Selb erleben)

Weitere Informationen: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 und 883-125, email: [kulturamt@selb.de](mailto:kulturamt@selb.de), Internet: [www.selb.de](http://www.selb.de)

EINKAUFEN · ERLEBEN · SPAREN · SCHLEMMEN

WIR HABEN **GEBURTSTAG** -   
**SIE BEKOMMEN DIE GESCHENKE!**

FR. 05.08. **BIS 20 UHR GEÖFFNET**  
SA. 06.08. **AB 8 UHR GEÖFFNET & LIVE-MUSIK IM INNENHOF**  
SO. 07.08. **VERKAUFSOFFENER SONNTAG VON 11 - 16 UHR**

...noch mehr Jubiläumsaktionen unter:  
[WWW.FACTORY-IN.DE](http://WWW.FACTORY-IN.DE)



**FACTORY IN**  
OUTLET CENTER SELB

10 JAHRE · FACTORY IN · 10 JAHRE · FACTORY IN · 10 JAHRE

IHRE  
LIEBLINGS  
MARKEN  
**30% BIS  
70%**  
REDUZIERT



Mo - Sa 9.30 - 18 Uhr · [www.factory-in.de](http://www.factory-in.de) · Vielitzer Straße 26 · 95100 Selb



# Erlebnis Mainfranken!

Neuheiten · Lösungen  
Ideen · Trends · Vielfalt

**ABENTEUER  
AFRIKA**

Top-Event



Spezialitäten · Folklore  
Musik · Kunsthandwerk

- Kompetenzzentrum Bau
- ENBAU
- Einrichten und Wohnen
- Beauty & Fashion
- Information & Dienstleistung
- GesundheitsPark
- Freizeit + Touristik
- Handwerks-Schau
- „Markt der Regionen“
- Bezirk Unterfranken/  
Partnerregion Calvados
- Games for Families (6.-9.10.)

# MAINFRANKEN MESSE

1.-9. Oktober · WÜRZBURG

[www.mainfranken-messe.de](http://www.mainfranken-messe.de)

Öffnungszeiten:  
täglich 10-18 Uhr,  
Einlass bis 17 Uhr

